

VIRGIL MAGAZIN

bildung.konferenz.hotel

Polarisierend?

PROGRAMM MÄRZ 2023 – SEPTEMBER 2023

AUSGABE
01/23

SALZBURG
St. VIRGIL

G.A.S.
ga-service.at

FREIE ENERGIE!

Wer strategisch gut überlegt, sich auf die Wort- und Bildsprache konzentriert, der (er)schafft merkbares Design. Das wiederum bleibt in den Köpfen der Zielgruppe hängen und bildet Vertrauen. Was solche Botschaften noch können: Sie erwärmen die Herzen jener, die genau durch Ihre Werbung das suchen, was sie sich wünschen. So entsteht freie Energie für neue Wege. **Schön, oder?**

ZIEMLICH
IDEEN
REICHE
TYPEN^(w)



EDITORIAL

Liebe Leserin,
lieber Leser,

die Bildungsarbeit von St. Virgil ist durch eine dialogische Haltung geprägt. Wer Dialog wirklich kann, ist in der Lage, die Perspektive eines anderen einzunehmen – kann sich in diese Person hineinversetzen, versucht, sie zu verstehen, muss aber deren Perspektive nicht teilen. Die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel ist ein zentrales Ziel der Bildung. Zentral ist es deshalb, weil ein Perspektivenwechsel den eigenen Standpunkt und den des Gegenübers relativiert. Dadurch ist es nicht so leicht, nur mehr das Eigene gelten zu lassen. Man wird sich der vielen Voraussetzungen bewusst, welche die eigene Sichtweise erzeugt haben. Aus schwarz-weiß wird bunt. Damit ist nicht gemeint, dass keine Standpunkte mehr vertreten werden dürfen. Standpunkte sind wichtig. Sie sind das, was man „Haltung“ nennt, wenn man aus wohlüberlegten Gründen dazu steht, auch wenn es schwierig wird. Aber wenn wir versuchen, das „Geworden-sein“ jedes Standpunktes mitzudenken, dann wirkt sich das auf unseren Umgang mit Vertreter*innen anderer Standpunkte aus. Zudem trägt es dazu bei, das gemeinsame Suchen nach Argumenten wieder mehr in den Fokus zu rücken, anstatt nur auf seine Sichtweise zu beharren. Im besten Fall erweitern sich dadurch unsere Perspektiven. Womit wir wieder bei der Bildung angelangt sind ...

Der **Virgil blickpunkt** ist in dieser Ausgabe dem Thema „Polarisierung“ gewidmet. Eine große Tagung im Juni rückt die zunehmenden Polarisierungstendenzen und die damit verbundenen Gefahren einer Spaltung unserer Gesellschaft in den Fokus. *Markus Pausch*

und *Tamara Ebs*, beide sind Referierende der Tagung, geben einen Einblick in die aktuellen Debatten zur Polarisierung. Zudem stellen wir im **Virgil blickpunkt** die Arbeit unseres Bildungsteams vor.

Virgil konferenz präsentiert die Verwaltungsakademie des Landes Salzburgs als langjährige Partnereinrichtung, die regelmäßig mit ihren Veranstaltungen in St. Virgil zu Gast ist. *Maria Schwarzmann* hat *Waltraud Hofbauer* zum Gespräch getroffen.

Architekt Wilhelm Holzbauer hat mit dem Bau von St. Virgil ein beinahe zeitloses Gesamtkonzept für Bildung und Dialog geschaffen. Studienleiterin *Lisa Maria Jindra* erörtert im Beitrag **Virgil hotel** das „Leben in einem Kunstwerk“ und versucht so, die Sprache der Architektur den Besucher*innen von St. Virgil näherzubringen.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre und hoffe, Sie finden viele inspirierende Ideen in den Texten unserer Autor*innen oder in den vielen Veranstaltungsangeboten, die wir Ihnen in diesem Magazin präsentieren dürfen.

Jakob Reichenberger
Direktor

PS: Die herausfordernden Zeiten machen auch vor St. Virgil nicht Halt. Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten, freuen wir uns über Ihre Spende.





Virgil blickpunkt

6 Polarisierend?

Mit Polarisierung umgehen
Markus Pausch

Sich sorgen um die
Demokratie
Tamara Ehs

Die Bildungsmacher*innen
von St. Virgil

Virgil bildung

14 Programm

Gebrauchsanweisung,
Anmeldung, Informationen

17 Lebenswege

Kind & Familie, Pädagogik,
Persönlichkeitsbildung,
Hospiz & Palliativ, Trauer

38 Spiritualität

Gebet, Meditation, Mystik

46 Theologie und Religionen

Bibel, Pastoral, Ökumene,
interreligiöser Dialog



64



Virgil bildung

50 Gesellschaft

Politik, Ethik, Ökologie, Wirtschaft, Methoden für Gestalter*innen

58 Kunst

Ausstellungen, Kunstvermittlung, eigenes Gestalten

60 Reisen

Kultur- und Studienreisen, Kulturwochen

Unsere aktuellen
Veranstaltungen



Virgil kunstraum

63 Ausstellungen

Virgil konferenz

66 Eine Partnerin stellt sich vor: Salzburger Verwaltungs- akademie

Virgil hotel

68 Zu Gast in einem Kunstwerk

Virgil intern

70 Vorgestellt: Team Reservierung

72 Teams in Bewegung

74 So finden Sie zu uns

75 Ansprechpartner*innen und Impressum

DU SCHAUEN WIR
HIGHWATER

MIT POLARISIERUNG UMGEHEN

von MARKUS PAUSCH



Es gibt aktuell viele Themen, die polarisieren und kontrovers diskutiert werden. In diesem Beitrag zeigt der Politikwissenschaftler Markus Pausch, dass mit dieser Situation Risiken, aber auch Chancen verbunden sind. Einerseits können Polarisierungen wichtige Veränderungen anstoßen, andererseits aber auch demokratiegefährdend wirken. Welche Aspekte dabei in diesen Prozessen wichtig sind, thematisieren wir u.a. auf einer Tagung (siehe Seite 54), auf der der Autor als Vortragender dabei ist.

In den letzten Jahren beklagen viele, dass unsere Gesellschaft gespalten sei. Ob es um COVID und das Impfen geht, um das Gendern oder nicht, um kulturelle Aneignung und Cancel Culture oder um den Krieg in der Ukraine – stets scheinen sich zwei Lager gegenüberzustehen, unversöhnlich und zunehmend aggressiv. Dieser Eindruck ist nicht ganz falsch, aber auch nicht ganz richtig. Zweifellos gibt es in den Krisenzeiten der letzten Jahre eine Zunahme an gesellschaftlichen Konflikten und härtere Auseinandersetzungen als früher. In einer gespaltenen Gesellschaft, in der sich zwei Lager unversöhnlich gegenüberstehen, leben wir dennoch nicht – zumindest noch nicht in Österreich. Ein Begriff, der die Situation besser beschreibt, ist jener der Polarisierung. Denn während Spaltung den Eindruck statischer Lager erweckt, beinhaltet der Polarisierungsbegriff ein dynamischeres Bild der Gesellschaft und trifft die Sache damit besser.

Unter Polarisierung verstehen wir in der Politikwissenschaft und Demokratieforschung eine Zunahme der Diskrepanz an Meinungen und eine starke Ablehnung der gegenteiligen Position sowie den Kampf um die politische Deutungshoheit. Das ist an sich noch nichts Bedrohliches in einer pluralistischen Demokratie und relativ normal. Es kommt immer wieder mal vor. Es ist sogar so, dass so gut wie alle Demokratisierungsprozesse, die wir aus der Geschichte kennen, mit einer gewissen Polarisierung einhergingen. Ganz einfach deswegen, weil die herrschenden, oft autoritären Eliten von sich aus nicht freiwillig die Macht teilen wollten. Monarchien, Diktaturen, autoritäre Regime reagieren in der Regel nicht wohlwollend auf jene, die sie herausfordern. Polarisierung hat aus dieser Perspektive betrachtet also durchaus ihre Verdienste in der Geschichte der Machtverhältnisse. ▶

„ Die derzeitige Entwicklung birgt jedoch die Gefahr, dass der demokratische Dialog beendet wird und die Polarisierung tatsächlich in eine unversöhnliche Spaltung übergeht. “

Die derzeitige Entwicklung birgt jedoch die Gefahr, dass der demokratische Dialog beendet wird und die Polarisierung tatsächlich in eine unversöhnliche Spaltung übergeht. Sie kann also zu einer exklusiven Demokratie oder sogar zu einem Kippen ins Autoritäre führen. Im positiveren Fall führt sie hingegen zu einer Verbesserung der Demokratie, zu mehr Inklusion und Gerechtigkeit. Manche glauben, die beste Positionierung in polarisierten Gesellschaften wäre jene der Neutralität, der Vermittlung zwischen den Polen. Das kann in vielen Fällen stimmen. Tatsächlich brauchen wir mehr Versuche der Vermittlung, mehr Foren des Dialogs in einer Zeit, in der kurze Twittermeldungen die Unterschiede verschärfen und ein Abwägen, einen längeren Austausch und gegenseitiges Verständnis erschweren. Brückenbauen wäre hier eigentlich der passende Begriff, wäre er nicht durch die inflationäre und wenig glaubwürdige Verwendung durch manch österreichische Politiker in den letzten Jahren in Misskredit geraten. Doch in der Sache stimmt's: Es müssen Brücken gebaut werden zu jenen, deren Stimmen nicht gehört oder marginalisiert werden. Sie müssen in die demokratische Diskussion eingebunden werden. Das gelingt durch Mitbestimmung, durch demokratische Innovationen, die sich nicht in der reinen Debatte erschöpfen, sondern auch Ergebnisse nach sich ziehen.

„Aus demokratischer Perspektive ist Neutralität bei weitem nicht in jedem Polarisierungsprozess das Mittel der Wahl.“

Dennoch ist es nicht in allen Konflikten möglich, die Demokratie durch Brücken zu verbessern. Denn es gibt Akteur*innen, die sich zum Ziel gesetzt haben, die Demokratie zu zerstören, den Autoritarismus, die Exklusion voranzutreiben. Wer zu diesen Leuten Brücken baut, hilft ihnen bei der Abschaffung der Demokratie. In einem solchen Fall wird Polarisierung zu einer echten Gefahr. Dort, wo es ein Individuum oder eine Gruppe gibt, die um ihre Rechte kämpft, die gegen ihre Marginalisierung antritt und einfordert, gehört zu werden, treten oft genug die Verteidiger der Privilegierten an und wollen die bestehenden Herrschaftsverhältnisse zementieren oder sogar verschärfen. Wenn Menschen ohne österreichische Staatsbürgerschaft mehr Mitsprache, wenn Frauen gleiche Bezahlung wie Männer und Kinder und Jugendliche eine zukunftsfähige Klimapolitik einfordern, dann kann dies zu Polarisierungen führen, aber dann gibt es aus demokratischer Sicht keine Neutralität. Dann müssen jene Anliegen unterstützt werden,

„Frieden und Demokratie sind mehr als das Schweigen der Waffen. Sie beinhalten Menschenrechte und politische Gleichheit.“

die der Verbesserung der Demokratie und ihrer Prinzipien entsprechen, auch wenn dies zu Konflikten mit jenen Gruppen führt, die ihre Privilegien verteidigen und die Macht nicht teilen wollen. Wenn sich die Ukraine gegen den völkerrechtswidrigen und mörderischen Angriff Russlands wehrt, dann wird man aus demokratischer Perspektive schwer darauf drängen können, sich dem Aggressor zu unterwerfen, die Waffen niederzulegen und sich der Grausamkeit der Terrorherrschaft zu fügen. Frieden und Demokratie sind mehr als das Schweigen der Waffen. Sie beinhalten Menschenrechte und politische Gleichheit.

Was die Polarisierung der letzten Jahre für uns alle so schwierig und so belastend macht, ist unter anderem die Notwendigkeit, sich zu positionieren. Manchmal kann eine abwägende, mittlere und vermittelnde Rolle der richtige Weg sein, aber es ist nicht immer so einfach. Aus demokratischer Perspektive ist Neutralität bei weitem nicht in jedem Polarisierungsprozess das Mittel der Wahl. Manchmal ist eine Positionierung unumgänglich, wenn man die Demokratie voranbringen oder verteidigen will. In Österreich gibt es dahingehend jedenfalls viel zu tun. Rechte von Minderheiten müssen gestärkt, Transparenz erhöht werden. Wir brauchen mehr Foren des Dialogs und der Mitbestimmung, die den Parlamentarismus ergänzen können. Gerade in Zeiten von sozialen Medien, von Beschleunigung und Slogans ist die Rückkehr zum demokratischen Dialog, der seine Zeit braucht und sich nicht in wenigen Worten oder Zeichen erschöpft, dringend nötig. ■



Markus Pausch ist ein österreichischer Politikwissenschaftler und Autor. Er lehrt und forscht an der Fachhochschule Salzburg u. a. zu Fragen der Demokratie und Demokratiebildung in Europa sowie der Sozialen Innovation. Im Juni 2023 ist er als Vortragender bei der Tagung Polarisierungen und gesellschaftlicher Zusammenhalt (siehe Seite 54) dabei.

Demokratische Errungenschaften sind keine Selbstverständlichkeit. Wie Tamara Ehs in ihren Arbeiten zeigt, muss man sich um sie „kümmern“ und eine entsprechende Kultur in einer Gesellschaft verankern. Dazu gehören vor allem die breite und ernsthafte Einbeziehung der Bürger*innen in politische Entscheidungen sowie Begegnungen und Debatten zwischen Menschen, die unterschiedliche Meinungen und Weltanschauungen vertreten. Tamara Ehs ist Referentin im Juni bei der Tagung zum Thema „Polarisierungen“ (siehe Seite 54).

SICH SORGEN UM DIE DEMOKRATIE?

GUNTER GRAF IM GESPRÄCH MIT
DER POLITIKWISSENSCHAFTLERIN TAMARA EHS



**„ Die Abstiegsängste einer
in Bedrängnis geratenen
Mittelschicht begünstigen eine
affektive Polarisierung, die die
Politikgestaltung erschwert.“**

Viel ist aktuell von gesellschaftlichen Polarisierungen die Rede. In welchen Bereichen sehen Sie aktuell Polarisierungstendenzen und wie äußern sich diese?

Polarisierung bedeutet, dass sich Meinung und Wahlverhalten nicht mehr in der Mitte konzentrieren, sondern zu den Rändern wandern. Wenn die gemäßigte Mitte ausdünnt, sprechen wir von einer Zunahme der Polarisierung. In Österreich und vielen anderen Staaten verläuft sie asymmetrisch: Der Zuspruch nach rechts fällt größer aus als nach links. Wir erleben deshalb auch eine Verschiebung des politischen Koordinatensystems, wobei ehemals rechte Positionen in die Mitte (der Parteien, der Gesellschaft) wandern. Zudem ist das Emotionsniveau durch Social Media erheblich gestiegen, weshalb die affektive Polarisierung noch einmal deutlicher ist als die ideologische.

Die Krisenhaftigkeit unserer Zeit befördert den Auftrieb autoritärer Kräfte, wie man zuletzt bei den Wahlen in Schweden oder Italien sah. Die Abstiegsängste einer in Bedrängnis geratenen Mittelschicht begünstigen eine affektive Polarisierung, die die Politikgestaltung erschwert. Insbesondere im Bereich der Klimapolitik, die eine umfassende sozialökologische Transformation erfordert, werden wir uns auf parteipolitische Kämpfe und somit Polarisierung einstellen müssen.

Sie verstehen sich auch als demokratische „Sorgearbeiterin“: Muss man sich um die Demokratie im Kontext einer polarisierten Gesellschaft Sorgen machen?

Wenn ich meine Tätigkeit als Demokratiewissenschaftlerin und Beraterin als „Sorgearbeit“ bezeichne, dann im Sinne von „sich kümmern“. Demokratie bedarf der ständigen Aufmerksamkeit, ist nie ein für alle Mal erreicht, sondern muss gehegt und gepflegt werden, um Bestand zu haben. Ich verstehe sie als Kulturtechnik, die wir lernen und praktizieren müssen wie rechnen, schreiben, lesen. Sie setzt Eigenschaften wie Empathie, Solidarität und Gemeinwohl-Orientierung voraus. Wie in der klassischen Care-Arbeit müssen wir auch bei unseren politischen Entscheidungen über uns selbst hinaus denken und uns bewusst darüber sein, dass wir etwa am Wahltag nicht bloß wählen, wer für uns, sondern ebenso sehr, wer für andere sprechen soll. Und: Demokratie ist mehr als wählen. Sie ist im besten Fall in ein rechtsstaatliches System eingebettet, mit dem die unabhängige Justiz und freie Medien Parlament und Regierung kontrollieren und alle Institutionen zusammenwirken, um Teilhaberechte zu gewährleisten.

Im internationalen Vergleich ist Österreich zwar weiterhin eine stabile Demokratie, musste aber Abstufungen hinnehmen. Der anerkannte V-Dem-Report der Universität Göteborg listet Österreich aktuell nicht mehr als „liberale Demokratie“, sondern bloß als „Wahldemokratie“. Die Probleme betreffen die politische Kultur, Transparenz und die

„Die Forschung zeigt, dass sich in Bürgerräten populistische Spitzen abschwächen, weil die persönliche und moderierte Begegnung mit dem Meinungsgegner die Möglichkeit zur empathischen Reflexion gibt.“

deliberative Komponente. Die Handhabung der Corona-krise und Skandale wie die Inseratenaffäre trugen dazu bei, dass unsere Gesetzgebung und ihre Durchsetzung nicht so transparent, demokratisch breit getragen und vorhersehbar sind, wie es sein sollte. Hinzu kommen Verschlechterungen bei der Pressefreiheit, wie „Reporter ohne Grenzen“ aufzeigen. Wir hatten nicht nur verbale Angriffe und Einschüchterungsklagen gegen Journalist*innen vonseiten der Regierung zu verzeichnen, sondern auch tätliche Übergriffe auf Reporter*innen bei Corona-Demonstrationen.

An welchen Punkten muss man ansetzen, damit ein demokratischer „Pluralismus an Meinungen“ positive Impulse in einer Gesellschaft freisetzt? Und dass es nicht zu gesellschaftlichen Spaltungen und einem „vergifteten“ gesellschaftlichen Klima kommt?

Wir müssen neue Institutionen des demokratischen Dialogs schaffen und die Diskussionen raus aus den Echokammern der Social Media wieder in die reale Begegnung holen. Seit einiger Zeit kommen vermehrt Bürgerräte zum Einsatz, in deren Zentrum die Deliberation steht, was so viel wie „Beratschlagung“ bedeutet. Es geht darum, einen Raum zu schaffen, in dem Bürger*innen – vermittelt durch geschulte Moderator*innen und über Partei- und oftmals verhärtete Weltanschauungsgrenzen hinweg – miteinander ins Gespräch kommen. Ziel ist es, gute Bedingungen zu schaffen, um über schwierige Themen zu reden und zu einer gemeinsam getragenen Entscheidung zu gelangen: vom bloßen Bauchgefühl zur informierten Meinung.

Die Forschung zeigt, dass sich in Bürgerräten populistische Spitzen abschwächen, weil die persönliche und moderierte Begegnung mit dem Meinungsgegner die Möglichkeit zur empathischen Reflexion gibt. Solche Dialogforen sind auch eine praktische Stärkung von Demokratiekompetenzen, wie ich sie oben anführte.



Die Politikwissenschaftlerin Tamara Ehs ist Demokratieberaterin für öffentliche Institutionen und die organisierte Zivilgesellschaft und forscht zurzeit an der Abteilung „Demokratische Innovationen“ der Goethe-Universität Frankfurt am Main.

Können Sie ein lehrreiches Beispiel nennen, wo durch die Einbeziehung der Zivilgesellschaft gesellschaftliche Spaltungen verringert oder überwunden worden sind?

Als internationales Vorzeigemodell gilt die irische Bürgerversammlung, die per Losverfahren Menschen ohne politisches Mandat zusammenbrachte, um über mehrere Wochen hinweg gesellschaftspolitisch schwierige Themen wie die Ehe für alle oder das Abtreibungsrecht zu diskutieren. Unter Anhörung von Expert*innen und Betroffenen konnten alle Blickwinkel erörtert und Ängste artikuliert werden, sodass tragfähige Lösungen gefunden wurden, die über den nächsten Wahltag hinausreichen. Die Stadt Paris geht noch einen Schritt weiter: Aufgrund der Gelbwestenproteste und der befürchteten Spaltung der französischen Gesellschaft wurde vor einem Jahr ein dauerhafter Bürgerrat eingerichtet. 100 per Zufall ausgeloste Pariser*innen gestalten die Stadtpolitik mit. Das Losverfahren sorgt dafür, dass nicht vorrangig jene Stimmen gehört werden, die sich lautstark und polarisierend zu Wort melden, sondern auch die leisen Stimmen zum Zug kommen.

St. Virgil ist ja ein Ort, der für (politische) Erwachsenenbildung steht. Welche Rolle können solche Einrichtungen für die demokratische Kultur eines Landes oder einer Region einnehmen?

St. Virgil steht als Begegnungs- und Rückzugsort zur Verfügung, der Bildungs- und Austauschraum für die notwendige sozialökologische Transformation sein kann. Nicht erst die Energie- und Teuerungskrise, sondern bereits die Klimakrise zwingen uns zur Umstellung des Wirtschaftens, was Auswirkungen auf das gesellschaftliche Gefüge haben wird. Angesichts der Krisenhäufung geraten immer mehr Menschen unter Druck und haben Existenzängste. Ob die Polarisierung zunimmt, ob der unanwendbare Wandel demokratisch oder autokratisch vonstattengehen wird, ob sich Menschen in ihrer Furcht wieder einem charismatischen Führer zuwenden, hängt auch davon ab, ob demokratische Visionen vorhanden sind und wie realistisch es sich anfühlt, diese umsetzen zu können. St. Virgil kann einen Beitrag leisten, neue Konzepte der solidarischen, gemeinwohlorientierten Begegnung auszuprobieren, methodisch zu experimentieren und in den Diskurs einzubringen, um der Verzweiflung über die immer wiederkehrenden Krisen entgegenzutreten. ■

„Wir müssen neue Institutionen des demokratischen Dialogs schaffen und die Diskussionen raus aus den Echokammern der Social Media wieder in die reale Begegnung holen.“



DIE BILDUNGS- MACHER* INNEN VON ST. VIRGIL

Dialogorte braucht es heute mehr denn je. Die Bildungsangebote von St. Virgil greifen dieses Bedürfnis auf, denn Lernen hat in St. Virgil immer mit Dialog zu tun – dem Lernen mit- und voneinander. So verstehen sich die Erwachsenenbildner*innen von St. Virgil als Gastgeber*innen, die dafür Sorge tragen, dass Lernen gelingen kann. Dafür braucht es einen geeigneten Ort, ein passendes Angebot und eine Atmosphäre, in der ressourcenorientiertes Lernen im wechselseitigen Austausch möglich wird.

Folgt man dem Weg vom St. Virgil-Haupteingang in Richtung Parkcafé und nimmt die erste Treppe ins Obergeschoß, so steht man vor einer Tür, die den kurzen Zimmertrakt von ein paar Büroräumen trennt. Dort, wo der Architekt dieses „Dialogortes“, Wilhelm Holzbauer, ursprünglich einen Durchgang geschaffen hat, befinden sich mittlerweile die Denkräume des Bildungsteams. Vom Park aus erreichte man früher über die Außentreppen die weitläufige Dachlandschaft – den großen „Freilufthörsaal“ von St. Virgil. „Mir gefällt die Lage dieses Ortes“, erklärt Direktor Jakob Reichenberger. „Die Büros unseres Teams sind an der Schnittstelle zwischen der Welt und dem Seminarraum.“ Denn der genannte Freilufthörsaal wurde bald überdacht und erfüllt die Funktion eines Seminarraums. „Unser Bildungsteam hat die Aufgabe, wie ein Seismograf, wichtige gesellschaftliche Entwicklungen zu beobachten, diese zu analysieren und daraus passende Angebote zu entwickeln. Wir wollen zum einen relevante Bildungsformate für das schaffen, was Menschen in der eigenen Lebensbewältigung unterstützen kann, zum anderen wollen wir gesellschaftliche Entwicklungen begleiten und ein Ort sein, an dem Menschen zusammenkommen, um mit- und voneinander zu lernen. Im besten Fall entstehen dann neue Impulse, die unsere Gesellschaft positiv beeinflussen.“ Damit das gelingt, ist das Bildungsteam von St. Virgil auch sehr breit aufgestellt, was die vertretenen Fachrichtungen betrifft. Von der Erziehungswissenschaft über Soziologie, Theologie und Philosophie bis hin zu Kunst, Architektur und Erwachsenenbildung – viele Disziplinen sind vertreten, die für die Bildungsthemen von St. Virgil von Bedeutung sind.

**Wo Virgil bildung draufsteht,
sind Studienleiter*innen
engagiert dabei.**

Die Erwachsenenbildner*innen heißen in St. Virgil Studienleiter*innen. Sechs sind es an der Zahl und gemeinsam mit dem





Direktor bil-
den sie das
Bildungsteam.
Heute treffen wir
sie im Atelier von St.
Virgil, wo gerade intensiv
über die Weiterentwicklung des
Bildungsprogramms diskutiert wird. Ihre Aufgabe ist
die Kuratierung des Bildungsprogramms von St. Virgil.
Dazu gehört neben der Erarbeitung von Veranstaltungskonzepten, der Auswahl der Referierenden, der Budgetierung und der Qualitätssicherung auch die Vernetzung und Zusammenarbeit mit wichtigen institutionellen und fachlichen Partnereinrichtungen. Ein komplexes Tätigkeitsfeld vom Vortrag über Seminare bis hin zu den Lehrgängen und Universitätslehrgängen, die im Portfolio von St. Virgil zu finden sind. „Aktuell haben wir für
eine Fachtagung rund um das Thema Einsamkeit über
20 Organisationen zur Zusammenarbeit bereits in der
Vorbereitung eingeladen, um ein möglichst breites
Spektrum an Initiativen zu involvieren“, erklärt Studienleiterin Lisa Maria Jindra. „So können wir einen Beitrag leisten, dass sich Facheinrichtungen auch untereinander neu vernetzen und von der Fachtagung spannende Impulse ausgehen, die das Thema Einsamkeit in Salzburg und darüber hinaus bearbeiten.“

Die Expertise des Bildungsteams ist auch bei den Partner-einrichtungen gefragt. „Wir schätzen die Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen von St. Virgil sehr. Neben fachlichen Impulsen bringen sie das erwachsenenbildnerische Know-how und das Wissen um ein gelungenes Veranstaltungsmanagement in die Kooperationen ein“, freut sich Karin Hofer, Abteilungsleiterin Gesundheitsförderung, Prävention und Public Health bei der Österreichischen Gesundheitskasse, die als Mitveranstalterin bei der Fachtagung „Einsamkeit“ mitwirkt.

Jede Studienleiterin*jeder Studienleiter verantwortet bestimmte Themen, wobei der Austausch untereinander gepflegt und geschätzt wird, wie man an der angeregten Diskussion in der Teamsitzung merkt. „Durch die unterschiedlichen Zugänge der Kolleg*

„Unser Bildungsteam hat die Aufgabe, wie ein Seismograf, wichtige gesellschaftliche Entwicklungen zu beobachten, diese zu analysieren und daraus passende Angebote zu entwickeln.“

innen sowie im Austausch mit den fachlichen Kooperationspartner*innen fließen sehr viele Blickwinkel in unsere Konzepte ein“, ergänzt Isolde Schauer-Prenninger. Dass das manchmal herausfordernd ist, bestreitet niemand in der Runde. Die Veranstaltungen gewinnen dadurch aber deutlich an Qualität, sind sich alle einig. Der Dialog ist dem Bildungsteam eingeschrieben. Das wird richtig spürbar. Gut so. Denn genau so wollen die Angebote von St. Virgil auch sein. ■



Gunter Graf, Studium Philosophie
Programmbereiche: Gesellschaft, Lebenswege

Lisa Maria Jindra, Studium Holzbauarchitektur
Programmbereich: Lebenswege

Elisabeth Kraus, Studium Theologie und Interreligiöser Dialog
Programmbereiche: Theologie und Religionen, Spiritualität, Lebenswege, Reisen

Jakob Reichenberger, Studium Theologie und Philosophie
Programmbereiche: Gesellschaft, Theologie und Religionen, Spiritualität

Barbara Resch, Studium Erziehungswissenschaft und Pflegepädagogik
Programmbereich: Lebenswege

Isolde Schauer-Prenninger, Studium Soziologie und Pädagogik
Programmbereich: Lebenswege

Annelies Senfter, Studium Bildnerische Erziehung
Programmbereiche: Kunst, Leiterin Kunstraum St. Virgil

VIRGIL BILDUNG

ANMELDUNG & INFORMATION



VERANSTALTUNG FINDEN



Eine **ANMELDUNG** ist grundsätzlich für **ALLE UNSERE VERANSTALTUNGEN** erforderlich.



In Ausnahmefällen müssen Sie sich nicht anmelden. Diese Veranstaltungen sind mit diesem Symbol gekennzeichnet. Wenn Sie gerne einen Fahrschein hätten, bitte trotzdem anmelden.



Bei Veranstaltungen, die mit diesem Zeichen gekennzeichnet sind, ist (auch) eine Online-Teilnahme möglich.



Ihre Ansprechpersonen

Bettina Leitner

Manuela Fagerer

Veranstaltungsbüro

Anmeldung & Öffnungszeiten

E: anmeldung@virgil.at

T: +43 662 65 901-514

Öffnungszeiten:

Mo. bis Do. 09.00 bis 16.00 Uhr

Fr. 09.00 bis 12.00 Uhr

Veranstaltungschronologie: Referent*innen:



VERANSTALTUNGSNUMMER

Veranstaltungsnumr.
23-0000

Auf unserer Website kommen Sie am schnellsten zur gewünschten Veranstaltung, wenn Sie die entsprechende Veranstaltungsnummer eingeben. Die Veranstaltungsnummer ist auch hilfreich bei der Anmeldung per E-Mail oder Telefon.



Bei Veranstaltungen, die mit diesem Zeichen gekennzeichnet sind, finden Sie mehr Infos auf unserer Website www.virgil.at.

**BUCHUNGSBESTÄTIGUNG
= FAHRSCHEIN**

NACH ST. VIRGIL. AUS GANZ SALZBURG.





ANMELDUNG

Gerne nehmen wir Ihre Anmeldung und Zimmerreservierung über unsere Website, via E-Mail oder telefonisch bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn entgegen. Ausgenommen sind Veranstaltungen, bei denen eine andere Anmeldefrist angegeben ist. Wir nehmen Ihre Anmeldung auch noch später entgegen. Wir behalten uns aber vor, Veranstaltungen abzusagen, bei denen die Zahl der Mindestteilnehmer*innen bis 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn nicht erreicht wurde. Bitte geben Sie bei der Anmeldung Ihre aktuelle Telefonnummer und E-Mail-Adresse bekannt.

EINZAHLUNG/ZAHLUNGSMODALITÄTEN

Veranstaltungen mit einem Beitrag bis zu € 15,- zahlen Sie in der Regel vor Ort an der Rezeption. Bei Veranstaltungen mit einem Beitrag von mehr als € 15,- erhalten Sie eine Anmeldebestätigung mit Zahlschein, die nach Erreichen der Zahl der Mindestteilnehmer*innen zugeschickt wird. Nur nach Einzahlung innerhalb der Zahlungsfrist ist Ihr Platz gesichert. Dies gilt auch für Zahlungen, die von anderen (z.B. vom Dienstgeber) für Sie übernommen werden. Wenn die Veranstaltung ausgebucht ist, teilen wir Ihnen das mit.

Mit Ihrer Anmeldung/Zahlung des Beitrages akzeptieren Sie die Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) für die Veranstaltungen von St. Virgil Salzburg (abrufbar über unsere Website).

BUCHUNGSBESTÄTIGUNG = FAHRSCHEIN/TEILNAHMEBESTÄTIGUNG

Nach Einlangen Ihrer Überweisung auf unserem Konto erhalten Sie eine Buchungsbestätigung per E-Mail zugesandt. Diese gilt an Veranstaltungstagen auf sämtlichen Bus- und Bahnlinien vom Salzburger Verkehrsverbund (SVV) als Fahrschein. Auf Wunsch erhalten Sie eine Teilnahmebestätigung. Fortbildungskosten sind steuerlich absetzbar.

STORNOBEDINGUNGEN

Wenn Sie an einer Veranstaltung, für die Sie angemeldet sind, nicht teilnehmen können, informieren Sie uns bitte schnellstmöglich. Zwischen vier Wochen und 14 Tagen vor Veranstaltungsbeginn wird eine Stornogebühr von 10 % des Beitrages zur Zahlung fällig, bei späterer Abmeldung besteht kein Anspruch auf Refundierung, es sei denn, Sie vermitteln eine*n Ersatzteilnehmer*in.

UNTERBRINGUNG/AUFENTHALT

Es besteht die Möglichkeit, im Haus zu nächtigen und in unserem Restaurant zu essen. Genaue Informationen finden Sie auf Seite 16 des Magazins. Wir freuen uns, wenn auch Menschen mit Behinderung an unseren Angeboten teilnehmen. Wenn Sie besondere Bedürfnisse haben bzw. Unterstützung/Hilfsmittel brauchen, teilen Sie uns dies bitte mit.

ERMÄSSIGUNG

Für Schüler*innen und Studierende bis 26 Jahre werden 50 % Ermäßigung gewährt (ausgenommen sind Lehrgänge und Reisen). In besonderen sozialen Situationen ist auf Anfrage eine Reduktion des Beitrages möglich. Zudem sind wir Partner der Aktion „Hunger auf Kunst & Kultur“ und gewähren Inhaber*innen des Kulturpasses auf Anfrage besondere Reduktionen.



COVID-INFO

Unser COVID-Präventionskonzept und die aktuell gültigen Maßnahmen für Ihre Veranstaltung finden Sie unter www.virgil.at/bildung.

ERMÄSSIGTE PREISE

Ermäßigte Preise für Teilnehmende an einer Veranstaltung aus unserem Bereich Virgil bildung:

Nächtigung im Einzelzimmer:		2023
Nächtigung mit Frühstück (Buffet)		€ 58,50
Halbpension		€ 68,70
Vollpension		€ 77,30
Nächtigung im Doppelzimmer (pro Person):		
Nächtigung mit Frühstück (Buffet)		€ 44,90
Halbpension		€ 55,10
Vollpension		€ 63,70
Frühstücksbuffet (Salzburger Biofrühstück)		€ 13,90
Mittagsbuffet (Suppe, Salatbuffet, 4 Hauptspeisen zur Auswahl, Desserts)		€ 13,60
Abendbuffet oder -menü (2 Gänge, Salatbuffet)		€ 12,00

VOR- ODER VERLÄNGERUNGSNACHT ZUM BILDUNGSPREIS

Wir laden Sie ein, Ihren Bildungsaufenthalt in St. Virgil für Salzburg-Entdeckungen, Kulturelles oder einfach zum Einstimmen oder Ausklingen zu nützen.



Die Nacht vor und nach einem Aufenthalt bei einer Veranstaltung aus dem Virgil Magazin bieten wir Ihnen zu den oben genannten ermäßigten Preisen an.

Nützen Sie dieses Angebot zum Früherkommen oder Längerbleiben!
Wir freuen uns auf Ihre Buchung.

BILDUNGSFÖRDERUNG

Informationen über finanzielle Hilfen in Österreich und in Deutschland entnehmen Sie bitte unserer Website www.virgil.at.

SUBVENTIONSGEBER

Unsere Bildungsveranstaltungen werden gefördert durch:



Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Bundesministerium
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Bundeskanzleramt

St. Virgil ist Mitglied im **FORUM**
Katholischer Erwachsenenbildung
in Österreich

Wir bedanken uns für die gewährten Subventionen durch die öffentlichen Partner und für die finanzielle Unterstützung durch unsere Trägerin, die Erzdiözese Salzburg.



LEBENS WEGE

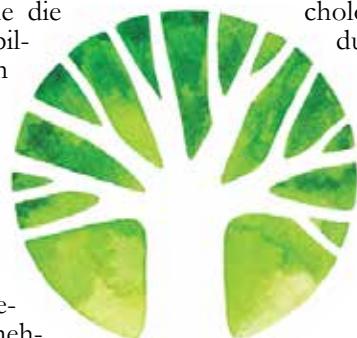
KIND & FAMILIE
PERSÖNLICHKEIT
HOSPIZ & PALLIATIV
TRAUER
begleiten

Wirkraum Natur

► Naturgestützte Interventionen in Therapie und Pädagogik

Ziel dieser Ausbildung ist es, die bio-psychosoziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen mithilfe von naturgestützten Interventionen optimal zu fördern und zu stärken. Durch das Einbeziehen des Wirkraums Natur in die pädagogische und therapeutische Praxis werden Entwicklungs- und Handlungsprozesse nachhaltig begleitet und gefördert. Der Wirkraum Natur schafft einen Entwicklungsrahmen, der es ermöglicht, Herausforderungen auf allen Systemebenen zu bewältigen.

Das Konzept ist theorie- und forschungsbasiert und kombiniert auf einzigartige Weise Naturpädagogik und prozessorientiertes Arbeiten in Therapie und Pädagogik. Die positiven Wirkungen des Erlebens in der Natur auf das Verhalten von Kindern und Jugendlichen sowie die familiäre Interaktion bilden dabei die Basis. In der praktischen Arbeit werden Methoden und Kompetenzen der Ergotherapie mit jenen der Naturpädagogik verbunden und ermöglichen dadurch salutogenetische Lerngelegenheiten für alle teilnehmenden Personen.



Inhalte des Lehrgangs:

- Ein systemischer, familienzentrierter Ansatz für Pädagogik und Therapie
- Erarbeitung der Wirkfaktoren als Basis für Interventionen in und mit der Natur
- Familiäre Gesundheitsförderung, Ressourcenorientierung und Salutogenese
- Einsatz der konstruktiven Wirkungsweisen der Natur im Sinne von Green Care ■

Zielgruppen:

Therapeut*innen (Psychotherapeut*innen, Ergotherapeut*innen, Physiotherapeut*innen, Logopäd*innen), Pädagog*innen, im Sozialbereich Tätige, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten

Der Lehrgang wird durch den Berufsverband Österreichischer PsychologInnen (BÖP) sowie durch den Österreichischen Bundesverband für Psychotherapie als Fort- und Weiterbildungsveranstaltung mit insgesamt 144 Fortbildungseinheiten anerkannt.

Lehrgang

Referierende u.a.



**Elisabeth
Peschek-Tomasi**
Naturpädagogin, Ökologin, Umweltbiologin, Green Care-Absolventin, Naturvermittlerin und Umweltbildnerin, Lochen



**Angelika
Reichartzeder**
Ergotherapeutin, Bildungs- und Erziehungswissenschaftlerin, sensorische Integrationstherapeutin, Mattsee

Beitrag € 3.450,- (zahlbar in zwei Raten)

Teilnehmende max. 22

Kooperation mit Pro Juventute Salzburg

Termine

- I Fr. 03.03.2023 bis Sa. 04.03.2023
II Fr. 21.04.2023 bis Sa. 22.04.2023
III Fr. 26.05.2023 bis Sa. 27.05.2023
IV Fr. 30.06.2023 bis Sa. 01.07.2023
V Fr. 25.08.2023 bis Sa. 26.08.2023
VI Fr. 22.09.2023 bis Sa. 23.09.2023
VII Fr. 15.03.2024 bis Sa. 16.03.2024
VIII Fr. 05.04.2024 bis Sa. 06.04.2024
IX Fr. 24.05.2024 bis Sa. 25.05.2024
jeweils Fr. 14.00 bis 21.00 Uhr,
Sa. 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0035



Referentin



Susanne Mierau
Buchautorin, Diplompädagogin, Familienbegleiterin, Heilpraktikerin und Mutter von drei Kindern, Brandenburg

Beitrag € 10,-

Termin

Fr. 03.03.2023, 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0658



Mutter. Sein.

► Wenn Frauen Mütter werden, haben die meisten unter ihnen das Bedürfnis, eine „gute Mutter“ zu sein. Rasch wird festgestellt, dass es in unserer Gesellschaft eine ziemlich konkrete Vorstellung davon gibt, was Mutter zu sein bedeutet und wie es gelebt wird. Das Mutterbild ist mit vielen Idealen über Verhalten und Aussehen aufgeladen und der Druck oft groß. Dazu kommen patriarchale Strukturen in der Gesellschaft, die den Familienalltag erschweren. Susanne



Mierau liest aus ihren Büchern „Mutter. Sein.“ und „New Moms for Rebel Girls“ und diskutiert im Anschluss mit den Zuhörenden, wie sie Mutterschaft heute wahrnehmen und wo sie Belastungen erleben. ■

Literaturhinweis:

Mierau, Susanne, Mutter. Sein. Von der Last eines Ideals und dem Glück des eigenen Wegs. Beltz, 2019

ebd., New Moms for Rebel Girls: Unsere Töchter für ein gleichberechtigtes Leben stärken. Beltz, 2022

Seminar

Referentin



Susanne Mierau
Buchautorin, Diplompädagogin, Familienbegleiterin, Heilpraktikerin und Mutter von drei Kindern, Brandenburg

Beitrag € 95,-

Gefördert vom Referat für Familien des Landes Salzburg

Termin

Sa. 04.03.2023, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0659

Mutter sein und das Glück des eigenen Wegs

► Mutterschaft ist nicht immer einfach, weil hohe Erwartungen auf uns lasten. Nicht selten werden diese zu einer tatsächlichen Last, die auf unser Wohlbefinden drückt. Im Workshop wollen wir dem Mutterbild der Vergangenheit nachspüren und es auf den Prüfstand stellen: Was ist dran am Mutterideal? Ist es noch zeitgemäß? Wie kommen wir vom Ideal zum eigenen Weg und lassen dabei Schuldgefühle hinter uns? Wir reflektieren gemeinsam individuelle, aber auch gemeinsame Lasten, lernen Mantreln und Entspannungsübungen für den

Alltag kennen und tauschen uns über Mutterschaft aus. ■



Informationsabend

Referentin



Monika Meisl
Pädagogin, Mediatorin, RAINBOWS-Gruppenleiterin, Besuchsbegleiterin und Elternberaterin, Salzburg

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 20

Termin

Mo. 06.03.2023, 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0806



Was hilft mir, wenn es stürmt?

► Kinder und Jugendliche in herausfordernden Zeiten begleiten

Die Trennung oder Scheidung der Eltern bringt für Kinder und Jugendliche große Herausforderungen mit sich. Das wichtigste Be-



zugssystem, die Familie, verändert sich und gerät ins Wanken. Eltern, wie auch Pädagog*innen in Elementarbildung und Schule beobachten plötzlich Verhaltensweisen, die nicht einfach zu interpretieren sind. Welche Bedürfnisse liegen hier zugrunde und wie kann eine Struktur angeboten werden, an der sich Betroffene wieder aufrichten können? Wie können auch Eltern Entlastung erfahren? Der Abend bietet kompakte Informationen für die Begleitung von Kindern und Jugendlichen in diesen Krisensituationen. Das umfassende Angebot von RAINBOWS wird vorgestellt. ■

Meine Schwester und ich Mein Bruder und ich

► Dieser Workshop ist ein Treffen der Geschwister von Kindern mit Beeinträchtigung, Entwicklungsverzögerungen oder chronischen Erkrankungen. Die Beeinträchtigung eines Kindes ist eine große Herausforderung für die ganze Familie. Für Geschwister bedeutet dies, völlig neue Rollen und Funktionen zu übernehmen. Den eigenen Gefühlen Raum zu geben, dient der guten Bewältigung der familiären Situation. So ist es dem Geschwisterkind möglich, sowohl positive als auch negative Gefühle gegenüber dem Bruder oder der Schwester mit Beeinträchtigung zuzulassen.

Ziel der Treffen ist es, dass die Geschwisterkinder lernen, ihre Gefühle einzuordnen. Unterstützend ist dabei der Kontakt und Austausch mit anderen Kindern und Jugendlichen, die sich in ähnlichen Lebenssituationen befinden. ■

Zielgruppe: Geschwister zwischen 7 und 12 Jahren

Ort: Ambulatorium der Lebenshilfe, Ernest-Thunstraße 9, 1. Stock, Salzburg

Begleitung



Andrea Rothbacher
Diplompädagogin,
Dipl. Partner- und
Familienberaterin,
Salzburg

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 8

Kooperation/Anmeldung bis 03.03.2023

Familienberatung der Lebenshilfe Salzburg
T: +43 (0)662 45 82 96
E: famberat@lebenshilfe-salzburg.at

Termin

Fr. 10.03.2023, 16.30 bis 17.45 Uhr
(monatliche Termine sind geplant)

Veranstaltungsnummer: 23-0864

Offenes Treffen

Kein Beitrag

Kinderbetreuung kostenlos, wird bei Bedarf organisiert

Teilnehmende max. 14

Anmeldung

bis Mittwoch vor dem jeweiligen Termin in St. Virgil oder bei Frau & Arbeit:
T: +43 (0)662 880723-19
E: alleinerziehend@frau-und-arbeit.at

Bitte geben Sie bei der Anmeldung bekannt, ob Sie eine Kinderbetreuung benötigen.

Kooperation mit Frau & Arbeit Salzburg
Referent*in wird bekanntgegeben

Termin

jeweils Sa. 15.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0801

Alleinerziehende, Getrennt- erziehende & Patchworkeltern

► Kommen Sie alleine oder mit Ihren Kindern! An diesem Nachmittag erwarten Sie eine entspannte Runde mit informativen Inputs und Erfahrungsaustausch. Wenn Sie gemeinsam mit Ihren Kindern kommen, gibt es ein kreatives Betreuungsangebot mit Spielen und Basteln.

Termine und Themen:

18.03.2023

Durchsetzungsvermögen stärken

Das eigene Durchsetzungsvermögen zu verbessern beginnt mit einem ersten Schritt

15.04.2023

Management by Mama*by Papa – den Herausforderungen von Familie und Beruf kreativ begegnen

Mit einigen Aspekten des persönlichen Zeitmanagements vertraut machen und dieses optimieren

06.05.2023

Kluge Entscheidungen treffen

Verstand und Gefühl nützen, damit es leichter fällt, die richtige Wahl zu treffen

17.06.2023

Gut auskommen mit meinem Einkommen

Information und Austausch zu Förderungs- und Unterstützungsmöglichkeiten

12.08.2023

Selbstbewusst als Alleinerziehende, Getrennterziehende, Patchworkeltern

Eine positive innere Haltung als Basis für konstruktives und lösungsorientiertes Handeln in der aktuellen Lebenssituation ■



Referierende



Christiane Konnertz
Leiterin des LernTeams
Marburg
mit zwei Trainer*innen
des LernTeams

Beitrag € 79,- für Erwachsene
€ 48,- für Schüler*innen

Gefördert vom Referat für Familien
des Landes Salzburg

Termin

Sa. 18.03.2023, 09.30 bis 18.00 Uhr und
So. 19.03.2023, 09.00 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0151



Gern-Lern-Seminar

► Lernen kann ein faszinierender Prozess sein, der mit Freude und Erfolgserlebnissen verbunden ist. In diesem Seminar können Sie diese Erfahrungen gemeinsam machen und Ihre Kinder zielgerichtet unterstützen. Lernen Sie erfolgreiche Strategien kennen und neue Wege, Ihr Kind zu motivieren. Zudem gibt es Tipps im Umgang mit Medien und zum digitalen Lernen.

Parallel zum Elternseminar findet in zwei Lerngruppen das Seminar für die Schüler*innen (von 8 bis 13 Jahren) statt. Das LernTeam Marburg zeigt methodische Hilfestellungen, um organisierter zu arbeiten sowie den

Lernstoff effektiv aufzubereiten und zu behalten. Turbotechniken (gehirngerechtes Lernen) sorgen für schnelles Lernen mit Spaß, Konzentrationskiller werden aufgespürt und haben keine Chance. ■



3-teiliges Seminar

Referentin

Monique Oude Reimer
Registered Nurse, NIDCAP-Trainerin,
Co-Director NIDCAP-Trainingscenter
Rotterdam, Neonatology, Erasmus MC
Sophia Children's Hospital, Rotterdam

Beitrag € 860,-

Teilnehmende max. 10

Termine

I Mi. 22.03.2023
II Do. 04.05.2023
III Mo. 19.06.2023
jeweils 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 22-1444



FINE 2

► Praktische Fertigkeiten für familienzentrierte entwicklungsfördernde Betreuung und Pflege

Aufbauend auf FINE 1 entwickeln die Teilnehmenden ihre Praxis.

Im Teil I steht die Beobachtung des Babys im Mittelpunkt, in den Teilen II und III die Beobachtung im Pflegekontext und die Beurteilung der Praxis: Autonomes Teilsystem, Motorisches Teilsystem, Verhaltenszustände, Selbstregulierung, Stärken und Herausforderungen, Stress und Schmerzen, Känguru-Methode, tägliche Pflege, medizinische Interventionen und Ernährung. Die Teilnehmenden werden durch individuelle Supervision begleitet. ■



Seminar für Eltern und ihre Kinder

Referentin

Regina Behensky
Diplompädagogin, Burnout-Prophylaxetrainerin, Freizeit- und Spielpädagogin, Salzburg

Beitrag € 118,- für beide Tage, eine erwachsene Person und ein Kind

Teilnehmende max. 16

Gefördert vom Referat für Familien
des Landes Salzburg

Termine

I Sa. 25.03.2023
II Sa. 15.04.2023
jeweils von 09.30 bis 17.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0656



Nachhaltig und achtsam Familie leben

► An zwei Seminartagen erwarten Sie informative Inputs für ein nachhaltiges und achtsames Familienleben. Die Kinder (ab ca. 5 Jahren) erleben ähnliche Inhalte im kreativen Betreuungsangebot. Gemeinsam gehen wir auf die Suche nach neuen Energiequellen, Zeitinseln sowie Glücksmomenten und nutzen dabei die Ressourcen innerhalb der Familie.

Inhalte:

- Achtsamkeitsübungen im Kontext von Schule, Alltag und Beruf

- Arbeiten mit Stärken und positiven Gedanken
- Energiequellen erkennen
- Neue Ressourcen finden
- Konflikten mit Stärke und Gelassenheit begegnen ■



Von der Erziehung zur Beziehung

► Eltern sind auch nur Menschen: Selbstmitgefühl zwischen Pubertät und Emotionen

Wenn Kinder in die Pubertät kommen, bleibt meist kein Stein auf dem anderen und das Familienleben scheint Kopf zu stehen. In diesem Seminar werden Sie ermutigt, neue Wege mit Ihren Kindern zu gehen.

Die systemische Pädagogik ist lösungsorientiert und entlastet Kinder und Eltern gleichermaßen durch neue Sichtweisen und Haltungen. So ist es möglich, insgesamt gelassener der stürmisch-turbulenten Zeit der Pubertät zu begegnen.

Neben Impulsen zum Thema gibt es Zeit zur Vernetzung und für eigene Fragen. ■

Gefördert vom Referat für Familien des Landes Salzburg

Referentin



Sibylle Kiegeland
Tanz-, Theater- und systemische Pädagogin, Fachlehrkraft für Rhythmisierung und musikalische Früherziehung, Mutter von drei Kindern, Burghausen

Beitrag € 29,-

Teilnehmende max. 12

Termin

Sa. 15.04.2023, 14.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0669

Interdisziplinäre Konferenz

Referierende u. a.

Maria Teresa Diez Grieser, Zürich

Vera King, Wien

Katharina Kruppa, Wien

Ina Schmidt, Hamburg

Katinka Schweizer, Hamburg

Nicole Strüber, Hamburg

Daniel Weghuber, Salzburg

Beitrag wird bekanntgegeben

Kooperation mit Institut für Early Life Care an der Paracelsus Medizinischen Universität, Universitätslehrgang Early Life Care und GAIMH German Speaking Association for Infant Mental Health

Termin

Fr. 28.04.2023, 09.00 bis

So. 30.04.2023, 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0112



Genauereres auf
virgil.at



Referentinnen u.a.



Yvonne Bovermann
Geschäftsführerin des
Müttergenesungswerks,
Berlin



Franziska Schutzbach
Soziologin und Ge-
schlechterforscherin,
Autorin, Basel

Beitrag € 90,-

Anmeldung bis 28.04.2023

Kooperation mit Haus der Begegnung Innsbruck, Haus der Familie Oberbozen, Katholisches Bildungswerk Berchtesgadener Land, Katholisches Bildungswerk Traunstein u.a.

Termin

Mo. 08.05.2023, 09.00 bis 19.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0351

Genaueres auf
virgil.at



Die Wut, die bleibt

Autorin



Mareike Fallwickl
freie Autorin,
Salzburger Land

Beitrag € 10,-

Termin

Mo. 08.05.2023, 18.00 bis 19.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-1010

MutterNacht – erschöpfte Mütter

► Die MutterNacht – bewusst im Kontrast zum MutterTag gewählt – nimmt dunkle Seiten und Gefühle in den Blick, die Mütter und Väter rund um Geburt und Elternschaft haben können. Mutter-/Elternschaft ist eine gesellschaftliche Verantwortung. Sie verdient die Aufmerksamkeit und Verantwortung aller. „Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind aufzuziehen.“

Heuer im Fokus: erschöpfte Mütter. In unserer Gesellschaft wird Weiblichkeit oft gleichgesetzt mit Fürsorglichkeit. Frauen sind zuständig für emotionale Zuwendung, für Harmonie, Trost und Beziehungsarbeit – für

Tätigkeiten also, die kaum gesehen werden und wenig Anerkennung oder Bezahlung erfahren.

Es sind diese allgegenwärtigen Ansprüche, die Frauen in die Erschöpfung treiben können, zumal die „radikale Pausenlosigkeit“ des Mutterseins dazukommt.

In der Multioptionsgesellschaft gibt es viele Möglichkeiten und gleichzeitig viel Erschöpfung, von der besonders Frauen/Mütter betroffen sind. ■

Die Lesung „Die Wut, die bleibt“ ist für die Teilnehmenden der Tagung kostenlos.

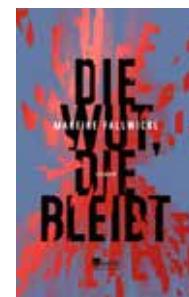


Die Wut, die bleibt

► Helene, Mutter von drei Kindern, steht beim Abendessen auf, geht zum Balkon und stürzt sich ohne ein Wort in den Tod. Die Familie ist im Schockzustand. Plötzlich fehlt ihnen alles, was sie bisher zusammengehalten hat: Liebe, Fürsorge, Sicherheit.

Helenes beste Freundin Sarah, die Helene ihrer Familie wegen zugleich beneidet und bemitleidet hat, wird in den Strudel der Trauer und des Chaos gezogen. Lola, die älteste Tochter von Helene, sucht nach einer Möglichkeit, mit ihren Emotionen fertigzuwerden, und konzentriert sich auf das Gefühl das am stärksten ist: Wut.

Drei Frauen: eine ganz junge, eine alternde und eine, die sich einfach dem entzogen hat, was das Leben einer Mutter zumutet. Ihre Schicksale verweben sich kunstvoll in Mareike Fallwickls brisantem Roman darüber, was es heißt, in dieser Gesellschaft Frau zu sein. ■



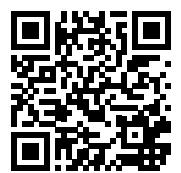
Literaturhinweis:
Mareike Fallwickl:
Die Wut, die
bleibt.
Rowohlt Verlag
2022.

IMMER INFORMIERT MIT UNSEREM...

... MONATLICHEN
VIRGIL NEWSLETTER

Punktgenau zu Ihren Interessensgebieten –
jetzt abonnieren unter:
www.virgil.at/newsletter-anmelden

QR-Code mit Ihrem
Mobiltelefon scannen
und gleich anmelden!



8. Pikler®-Tagung

► Die Bedeutung des freien Spiels für das Leben des Kindes in der Tagesbetreuung und in Eltern-Kind-Gruppen

Diese Tagung gibt einen Einblick in die Erfahrungen von Pikler®-Pädagog*innen in Deutschland, den Niederlanden, in Österreich, der Schweiz und Ungarn in der Tagesbetreuung (Krippen, Krabbelgruppen, Tagesmütter) sowie in der Pikler®-SpielRaum-Arbeit.

Über folgende Themen denken wir gemeinsam nach:

- Wie beeinflusst die Freiheit im Spielen das kleine Kind: Wie erlebt und verarbeitet es dabei seine Emotionen?
- Die Rolle und Aufgabe des*der Erwachsenen in der Begleitung des freien Spiels – Präsentation einer Studie aus dem Pikler®-Institut Budapest

- Welche Bedingungen unterstützen das freie Spiel?
- Wie lernen Kinder? Wie entwickelt sich ihr Denken, ihre Intelligenz im freien Spiel?
- Welche Sozialisationsprozesse entstehen im freien Spiel? ■

In Vorträgen und Arbeitsgruppen wird es Gelegenheiten geben, sich über unterschiedliche Aspekte des freien Spiels auszutauschen.

Die Tagung richtet sich an alle, die mit kleinen Kindern und deren Eltern leben und sich für mögliche Entwicklungsansätze interessieren: Eltern, Tages- und Pflegeeltern, Eltern-Kind-Gruppenleiter*innen, Elementarpädagog*innen, Krippenerzieher*innen, Pädagog*innen, Psycholog*innen, Hebammen, Pflegende, Kinderärzt*innen, Therapeut*innen und Erzieher*innen.

Tagung

Referierende u. a.

Gabrielle Bakos, Pädagogin im Pikler®-Institut Budapest

Jutka Kelemen, Pädagogin im Pikler®-Institut Budapest

Eszter Mózes, Klinische Psychologin im Pikler®-Institut Budapest

Szilvia Papp, Pädagogin im Pikler®-Institut Budapest

Eszter Rosenbaum, Klinische Psychologin im Pikler®-Institut Budapest

Andi Szöke, Pädagogin im Pikler®-Institut Budapest

Beitrag € 310,-

Kooperation mit Pikler-Hengstenberg-Gesellschaft Österreich und Arbeitsgemeinschaft Pikler®-Krippe

Termin

**Do. 08.06.2023, 13.00 bis
Sa. 10.06.2023, 13.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 23-0178



**Lehrgangsbegleitung
Basislehrgang 2023****N. N.****Beitrag € 2.380,- pro Semester**
zuzügl. ÖH-Gebühr
Anmeldegebühr: € 130,-

Teilnehmende max. 30

Anmeldung
www.earlylifecare.at/anmeldung**Veranstalter**St. Virgil Salzburg und
Paracelsus Medizinische UniversitätKooperation mit Forschungsinstitut
Early Life Care und Österreichische Liga
für Kinder- und Jugendgesundheit**Termine**
September 2023 bis Juni 2025**Start****Do. 07.09.2023, 09.00 bis**
So. 10.09.2023, 16.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0133

www.earlylifecare.atGenaueres auf
virgil.at**Universitätslehrgang
Early Life Care****early life care****► Frühe Hilfen rund um Schwangerschaft, Geburt und erstes Lebensjahr**

„Mit dem vertieften Wissen, spezifischer Expertise und einem neu erworbenem Netzwerk ist es möglich, Familien und Kindern in einer neuen Allianz mit anderen Spezialist*innen einen besseren Start zu Lebensbeginn zu ermöglichen. Als ULG-Absolvent*in hat man das Rüstzeug für eine optimale Arbeit mit den Familien. Der ULG Early Life Care qualifiziert aber auch besonders für die Weiterentwicklung multimodaler Versorgungsstrukturen“, erläutert Daniel Weghuber, Vorstand der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde Salzburg

Early Life Care ist ein international anerkanntes, interdisziplinäres und integratives Konzept der Gesundheitsförderung und -versorgung. Dabei geht es um Beratung, Begleitung und Versorgung am Lebensbeginn. Im Fokus steht



die Schaffung möglichst optimaler Bedingungen in der frühen Kindheit, rund um Kinderwunsch, Schwangerschaft, Geburt und 1. Lebensjahr. Der einzigartige Universitätslehrgang vermittelt diese Themen aus verschiedenen theoretischen und praktischen Blickwinkeln wissenschaftlich und praxisnah. Besondere Schwerpunkte bilden das bio-psychosozial-spirituelle Modell, Ethik und Bindung. Ziele sind der Aufbau und Austausch von multiprofessionellem Fachwissen, die Entwicklung multiprofessioneller Zusammenarbeit und die Qualifizierung für Führungsaufgaben in der Weiterentwicklung flächendeckender Begleitungs-, Beratungs- und Behandlungsangebote. ■

- Basislehrgang: akademische*r Expert*in in Early Life Care (4 Semester, berufsbegleitend, 66 ECTS)
- Aufbaulehrgang: Master of Science (MSc) in Early Life Care (2 Semester, berufsbegleitend, 54 ECTS)

Besuchen Sie eine unserer Informationsveranstaltungen (online, kostenfrei):
15.03., 17.04., 15.05. oder 12.06.2023, jeweils von 18.00 bis 19.30 Uhr.

Information:St. Virgil Salzburg
T: +43 (0)662 65 901 514
E: anmeldung@virgil.at**Orte:**St. Virgil Salzburg und Paracelsus
Medizinische Universität**VORSCHAU AUF DEN SOMMER****THEATERZELT IM
VIRGILPARK****„Alladdin und die Wunderlampe“**

Familientheaterstück mit Schauspiel, Akrobatik und Livemusik für alle von 5 bis 99 Jahre

28.06. bis 16.07.2023

Das Parkcafé St. Virgil ist vor und nach den Vorstellungen für Sie da.

Theater ecce | Veranstaltungsmanagement
Ulrike-Gschwandtner-Straße 5 | 5020 Salzburg
E: magdalena.croll@theater-ecce.com

ANZEIGE

Lasst mir Zeit

► Pikler®-Kleinkindpädagogik

Der Pikler®-Grundlehrgang ist die erste Stufe in der Ausbildung zur Pikler®-Pädagogin* zum Pikler®-Pädagogen. In neun Blöcken lernen Sie die Pädagogik Emmi Piklers kennen.

Wie gelingt es, ein Kind und seine konkreten Bedürfnisse intensiver wahrzunehmen? Was braucht das Kind, damit es seine Persönlichkeit voll entfalten kann? Was brauchen Kinder von den Erwachsenen, um Verantwortungsbe-

wusstsein, Mitgefühl und Achtung vor dem anderen zu entwickeln? Wie muss die Umgebung gestaltet sein?

Konkrete Beobachtungen und Informationen zu selbstbestimmter Bewegungsentwicklung, zum freien Spiel und Forschen, zu beziehungsvoller Pflege, zur Selbstregulation, zu Selbstbild und Körperschema sowie zu Sprache und Sozialisationsprozessen sind die wesentlichen Inhalte. ■

Zielgruppen:

Pädagog*innen in Krabbelstuben und Tagesbetreuungseinrichtungen, Elementarpädagog*innen, Eltern-Kind-Gruppenleiter*innen, Sozialarbeiter*innen in Mütterberatungsstellen, Pflegende, Hebammen, Tageseltern und interessierte Eltern



Genaueres auf
virgil.at



Referentin



Christine Rainer

Dozentin für Pikler®-Pädagogik und Sensory Awareness, Ausbildung am Pikler®-Institut Budapest, Eberschwang

Beitrag € 2.205,- zahlbar in 3 Raten

Teilnehmende max. 16

Termine

September 2023 bis Dezember 2024

Start

**Do. 28.09.2023, 10.00 bis
Sa. 30.09.2023, 17.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 22-0742

Wir trauen uns über Grenzen hinweg

► Eheseminar für konfessions- und religionsverbindende Paare

Dieses Seminar richtet sich an Paare, die unterschiedlichen Kirchen bzw. Religionsgemeinschaften angehören und in nächster Zeit heiraten wollen.

Folgende Themen werden behandelt:

- Gestaltung einer lebendigen Partnerschaft
- Die eigene Spiritualität in der Ehe leben
- Ehe aus der Sicht der Kirchen und Religionsgemeinschaften

- Konfessions- bzw. Religionsverschiedenheit als Problem und/oder Chance?
- Ablauf der Trauung
- Überlegungen zu Taufe und religiöser Erziehung der Kinder ■



Eheseminar

Beitrag € 45,- pro Paar

Teilnehmende max. 7 Paare

Kooperation mit Evangelische Superintendentur Salzburg-Tirol sowie Referat für Ökumene und Dialog der Religionen der Erzdiözese Salzburg

Termin

Sa. 11.03.2023, 09.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0492

wirtrauenuns

Eheseminar

Beitrag € 45,- pro Paar

Termine zur Auswahl

Sa. 11.03.2023, Fr. 31.03. bis
Sa. 01.04.2023, Sa. 22.04.2023,
Sa. 06.05.2023 und Sa. 03.06.2023

Teilnehmende max. 10 Paare

Alle Termine für 2023 finden Sie auf
unserer Homepage.

wirtrauenuns



Eheseminar aktiv

► Sie heiraten kirchlich ...

... die Hochzeit als Feier der Liebe zweier Menschen im Kreis von Familie und Freund*innen – der schönste Tag im Leben. Sie haben sich für ein gemeinsames Leben entschieden. Sie vertrauen und lieben einander. Dieses Ja zueinander feiern Sie im Sakrament der Ehe.

Die Vorbereitungszeit auf die Trauung bietet die Gelegenheit, um über Ihre Beziehung nachzudenken, sich mit dem*der Partner*in und anderen Paaren auszutauschen und so wertvolle Anregungen zu erhalten. Wie wächst unsere Liebe? Was hält uns zusammen? Was ist uns in unserer Partnerschaft wichtig?

Das Eheseminar aktiv wird ein- oder zweitägig sowie als Eheseminar unterwegs angeboten. Paare, die sich mehr Zeit nehmen wollen, können hier Wünsche und Vorstellungen reflektieren und sich mit anderen Paaren austauschen. Nehmen Sie sich Zeit für sich und Ihre Partnerschaft. ■

Die Eheseminare werden von erfahrenen Referent*innen als Kombination von Einzel-, Paar-, Gruppen- und Plenumsarbeit sowie Impulsvorträgen geleitet.

Genaueres auf
virgil.at



Eheseminar

Referierende

Olivia Keglevic

Theologin, Leitung Katholische Frauenbewegung Salzburg, Schreibwerkstatt-Leiterin, Salzburg

Andreas Oshowksi

Diözesanreferent und Teamleiter der Katholischen Männerbewegung Salzburg, Supervisor, Coach, Salzburg

Beitrag € 45,- pro Paar

Teilnehmende max. 6 Paare

Zwei Termine zur Auswahl

Sa. 20.05.2023 oder Sa. 17.06.2023 jeweils 08.00 bis 18.00 Uhr



Eheseminar unterwegs

► Ehe – das Abenteuer beginnt ...

Jede Ehe ist Wind und Wetter ausgesetzt. Wenn man Glück hat, ist der Weg markiert, manchmal einladend breit, dann wieder steil und steinig, bergauf und bergab oder auch einfach einmal ein Stück eben dahin.

Aber die Ehewege sind ohnehin alle anders und unterscheiden sich oft ganz markant voneinander.

Umso hilfreicher ist es, wenn sich jeder und jede klar darüber wird, was er oder sie selbst will und auch, was man davon als Paar gemeinsam leben möchte. ■

Dieses Eheseminar findet im Rahmen der Wanderung und bei jeder Wittring statt.

Schwierigkeit: leicht, Kondition für 4 bis 5 Stunden reine Gehzeit erforderlich

Anmeldung bis jeweils 3 Wochen vor der Veranstaltung

Kooperation mit Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg, Katholische Frauenbewegung und Katholische Männerbewegung Salzburg

wirtrauenuns



Hoffnung, Mut und Zuversicht

► Die Wiedergewinnung der Leichtigkeit

In krisenhaften Zeiten bekommt das Leben eine gewisse Schwere: Die aktuelle Situation macht kraft- und der Blick in die Zukunft oft ratlos. Da ist es förderlich, die persönliche Zukunftskompetenz zu stärken.

Das geschieht, indem Sie:

- sich der eigenen Lebenstüchtigkeit/Selbstwirksamkeit bewusst werden
- die Verbundenheit mit anderen vertiefen
- Bilder eines gelungenen, guten Lebens entwickeln

In diesem Seminar finden Sie durch Impulse und Übungen, Einzelreflexionen und Gruppengespräche Ihr „Biotop der Zuversicht“. Denn Hoffnung ist ein Tun-Wort! ■



Gemeinsam singen

► Singen beflügelt die Seele, es hat eine befreiende Wirkung, belebt und macht glücklich. Mit einfachen Atem- und Körperübungen werden wir uns in den Tag einstimmen, um uns dann ver-

schiedenen Formen des Singens anzunähern: einfache mehrstimmige Chants und Lieder verschiedener Kulturen, Circle Songs, Jodler und mehr.

In der Gruppe steht die Freude am Singen im Mittelpunkt und sie ist offen für alle, die Lust auf ein gemeinsames Singerlebnis haben. ■



Mut zur ersten Reihe

► Sie haben etwas zu sagen? Sie möchten mit Ihren Ideen etwas bewegen? Sie wollen Ihren nächsten Entwicklungsschritt anpacken?

Entdecken Sie mit Leichtigkeit die Kraft Ihrer Stimme, indem Sie Ihre ökonomische Sprechstimmlage finden und mit Hilfe Ihrer Atmung zu mehr Gelassenheit und Authentizität gelangen. Setzen Sie Gesten, Emotionen und innere Bilder bewusst ein, um Ihren Inhalten Ausdrucksstärke und Sicherheit zu verleihen. Machen Sie eine positive Sprecherfahrung und genießen Sie das „VORNESTEHEN“.

Konkret:

- Wahrnehmen der eigenen Stärken und Arbeitsfelder
- Präsenz-, Atem- und Artikulationsübungen
- Individuell abgestimmte Trainingstipps
- Videofeedback (bei Bedarf) ■

Referierende

Renate Gstür-Arming

Supervisorin, Coach, Psychotherapeutin, Sprechtrainerin, Salzburg

Hubert Klingenberger

Freiberuflicher Dozent, Coach, München

Beitrag € 268,-

Teilnehmende max. 16

Termin

Fr. 17.02.2023, 16.00 bis

So. 19.02.2023, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0614

Singtag

Referentin



Eva Königer

Musik- und Bewegungspädagogin, Weiterbildung in Body-Mind Centering, Vocal Dance, Stimmarbeit nach der Linklater-Methode, Wien

Beitrag € 78,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Sa. 25.02.2023, 10.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0764

Seminar

Referentin



Hildegard Starlinger

Schauspielerin, Regisseurin, Dozentin für Stimm- und Sprachgestaltung an der Universität Mozarteum, Sprecherin für den ORF und FS1, Salzburg

Beitrag € 190,-

Teilnehmende max. 14

Termin

Fr. 31.03.2023, 17.00 bis 21.00 Uhr und

Sa. 01.04.2023, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0595

Seminar

Referentin



Karina Lochner
Klassische Sängerin,
Unternehmensberaterin
für Stimm-, Sprech- und
Atemtraining, Universi-
tätslektorin, Sprecherin,
Linz

Beitrag € 196,-

Teilnehmende max. 15

Termin

Mi. 12.04.2023, 15.00 bis 18.00 Uhr und
Do. 13.04.2023, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0400



Die Kunst des Erzählens

- Geschichten- und Märchenerzählen für alle, die Freude am lebendigen Erzählen haben

Geschichten und Märchen sind Magie, erzeugen Bilder im Kopf und regen die Fantasie an. Aber was macht gutes



Märchenerzählen aus? Wem hört man gerne zu?

Je lebendiger eine Geschichte vorgelesen wird, umso gebannter wird das Publikum sein – und hinterher umso entspannter. Denn eine Reise in eine völlig andere Welt kann so entspannend wirken wie eine Meditation.

Sie erfahren in diesem Seminar, wie Sie mit Ihrer Stimme eine vertrauliche Atmosphäre schaffen, Bilder und Geschichten lebendig erzählen und die Fantasie des Publikums anregen. ■

Lesung und Gespräch

Referentin



Brigitte Küster
Erziehungswissenschaftlerin, Soziologin, Erwachsenenbildnerin, Leiterin des Institutes für Hochsensibilität IFHS, Altstätten (CH)

Beitrag € 10,-

Termin

Do. 13.04.2023, 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0591



Sensibilität als Stärke

- (Hoch-)Sensibilität, insbesondere das verstärkte Wahrnehmen und Verarbeiten von Reizen, erfährt seit einigen Jahren große Resonanz in der Öffentlichkeit. Dabei ist das Thema nicht neu. Bereits im Altertum war den Menschen bewusst, dass jede Person unterschiedlich ausgestattet ist. In dieser Lesung wird beleuchtet, welche Kriterien ursächlich zur Hochsensibilität gehören und was es braucht, um diese Veranlagung als Potenzial zu erleben. ■



Die Beschäftigung mit diesem Thema hat nicht nur individuelle, sondern auch gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, mit der Autorin Brigitte Küster ins Gespräch zu kommen.

Präsenzveranstaltung.
Online-Teilnahme über Zoom möglich.

Literaturhinweis:
Küster, Brigitte, Von empfindsam bis hochsensibel. Kraft entwickeln aus ungenutztem Potenzial, 2021.

Seminar

Referentin



Yarina Gurtner
Feldenkrais-Pädagogin mit Schwerpunkt Laufen, RückenFit und Bühnenpräsenz, freischaffende Schauspielerin, Wien

Beitrag € 180,-

Teilnehmende max. 16

Termin

Fr. 14.04.2023, 16.00 bis
So. 16.04.2023, 12.00 Uhr
morgens ab: 09.00 Uhr,
abends bis: Fr. 21.00 Uhr; Sa. 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0262



Läuft wie von selbst!

- Der Frühling steht vor der Tür und Sie sind bereit für neuen Schwung?

- Sie möchten Ihren persönlichen Laufstil finden und verbessern?
- Ihre Gelenke dabei schonen und zu mehr Leistungsfähigkeit finden?

Entdecken Sie mit der Feldenkrais-Methode einen mühelosen, sanften Weg ins Laufen. Erforschen Sie Schritt für Schritt, wie Sie sich beim Laufen effizient, flink und einfach bewegen und probieren Sie aus, wie Sie das Erlernte beim Joggen outdoor einsetzen können: Beim Erspüren der Zusammenhänge zwischen Fußstellung, Knie,

Becken, Brustkorb und Kopf werden Bewegungsmuster bewusst gemacht, die das Laufen zu einer angenehmen und lustvollen Sportart machen. ■

Geeignet für Laufanfänger*innen und Fortgeschrittene jeden Alters



Sitzen – eine Herausforderung

► Sitzen ist das neue Rauchen, sagen manche. Fakt ist, wir verbringen sehr viel Lebenszeit im Sitzen und doch hat kaum jemand das Sitzen tatsächlich gelernt.



Alles Mögliche möchten wir „be-sitzen“ und haben doch kaum Kenntnis darüber, wie das Sitzen denn geht. Als Sitzende werden wir träge, müde, im schlimmsten Fall krank. Ist es vielleicht doch nicht ein so statischer Vorgang wie angenommen? Haben auch Sie vielleicht den Wunsch, dynamisch, aufgerichtet und wach zu sitzen?

Erproben und entwickeln Sie Strategien für die verschiedenen, situativen Herausforderungen des Sitzens – in Freizeit, Arbeit und unterwegs. Die Feldenkrais-Methode hilft uns herauszufinden, wie das Sitzen eine angenehme, bewusst ausgeführte, mühelose Alltagshandlung wird. ■

Referent



Christian Sattlecker
Feldenkrais®-Lehrer,
Theatermacher, Universitätsdozent für Körperwahrnehmung, Bewegungsanalyse und Schauspiel, Salzburg

Beitrag € 155,-

Teilnehmende max. 12

Termin

Fr. 21.04.2023, 18.30 bis 20.00 Uhr und
Sa. 22.04.2023, 09.00 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0263



Das gute Leben

► Lebe ich das richtige Leben? Weiß ich, wofür ich morgens aufstehe? Habe ich genug Sinn im Leben? Falls Sie sich solche Fragen schon einmal gestellt haben, sind Sie nicht alleine.

Schon in der Antike befassten sich Philosoph*innen genau damit: Wie kann das Leben gelingen? Aristoteles nannte das, wonach jeder Mensch im Leben strebt, Eudaimonia (Glückseligkeit). Heute bezeichnet der Soziologe Hartmut Rosa einen stimmigen Weltzugang mit dem Begriff der „Resonanz“.

Die Suche nach Lebenssinn, Ausgeglichenheit und Gelassenheit ist schwierig. Um diesen Umstand zu überwin-

den, hilft es oft, den Blickwinkel zu ändern.

Nehmen Sie sich Zeit, sich von philosophischen Zugängen von der Antike bis heute inspirieren zu lassen. Lernen Sie Denkübungen aus der Antike kennen, die zu mehr Gelassenheit und Heiterkeit anleiten. Gewinnen Sie an Perspektivenspielraum. ■



Referentin



Cornelia Mooslechner-Brüll
Politikwissenschaftlerin,
philosophische Praktikerin,
Geschäftsführerin der
philosophischen Praxis
PHILOSKOP, Baden

Beitrag € 160,-

Teilnehmende max. 16

Termin

Sa. 22.04.2023, 10.00 bis 18.00 Uhr und
So. 23.04.2023, 09.00 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0887

Workshop Versuchskultur

Das Undenkbare tun

► Wie entwickeln wir richtig gute Visionen und wie lassen wir diese Wirklichkeit werden? Wie bewahren wir dabei spielerische Leichtigkeit? Dieser Workshop gibt Antworten auf diese Fragen und unterstützt die Teilnehmer*innen darin, ihren Weg zu gehen.

Unterschiedliche Methoden – Kreativ-Techniken, strukturierte Gespräche, Spiel und viel gedankliche Bewegung – führen dabei zu einem Ziel: Die Teilnehmer*innen entwickeln ihre persönliche Versuchskultur, mit der sie aus der Box des alten Denkens herauskommen und neue, bisher undenkbare Lösungen finden.

Dieser Workshop ermöglicht einen spielerischen Umgang mit Herausforderungen. Er vermittelt eine Einstellung der Leichtigkeit, die Schwierigkeiten anerkennt und uns mit Freude neue Wege finden lässt in den Unmöglichkeiten dieser Welt. ■

Bitte Notizbuch und Schreibwerkzeug mitbringen

Referent



Philipp Oberlohr
Mentalist, Illusionist und
Theologe, Wien

Beitrag € 95,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 05.05.2023, 14.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0917

Seminar

Referentin

Rose Sattlecker

Trommel- und Rhythmuspädagogin,
Erwachsenenbildnerin, Musikerin,
Künstlerin, Salzburg

Beitrag € 78,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Sa. 20.05.2023, 10.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0888

Wirkkraft Musik

► Heilsames Singen – lustvolle Rhythmen – bewegende Tänze

An diesem Tag wird gemeinsam gegroovt, getrommelt, gesungen und getanzt. Es können verschiedene Instrumente selbst gespielt und so die je persönlichen musikalischen Ausdrucksfähigkeiten entdeckt werden.

Die Verbindung in der Gruppe und der Genuss von Harmonien werden durch das gemeinsame Klingen, Singen und Bewegen spürbar. Aktives Musizieren fördert Konzentration und Kreativität. In Verbindung mit Bewegung und Atmung steigert sich das Wohlbefinden. ■

Die Impulse sind geeignet für Interessierte mit unterschiedlichen Vorerfahrungen.



Workshop

Referent



Moshe Cohen

Referent in Zirkus- und Clownschenken, Gründer von „Clowns without Borders“, San Francisco

Beitrag € 215,-

Teilnehmende max. 20

Zwei Termine zur Auswahl:

Fr. 26.05.2023, 19.30 bis
So. 28.05.2023, 12.00 Uhr
Veranstaltungsnummer: 23-0682

Fr. 29.09.2023, 19.30 bis
So. 01.10.2023, 12.00 Uhr
Veranstaltungsnummer: 23-0684
morgens ab: 09.30 Uhr, abends
bis: Fr. 21.30 Uhr; Sa. 17.30 Uhr



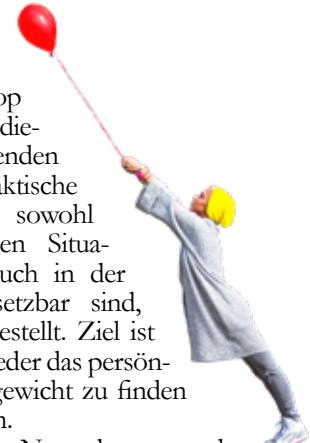
Heiliger Bimbam Plus

► In allen Lebenslagen

Als der Zen-Meister Bernie Glassman 1998 als Pionier zu Moshe Cohen kam, um „Clown“ zu studieren, suchte er nach humorvoll-provokanten Möglichkeiten im Umgang mit denjenigen seiner Schüler*innen, die sich selbst zu ernst nahmen. Bernies Idee war, die Rolle des „heiligen Clowns“ einzunehmen, so wie sie in den Traditionen der Ureinwohner Amerikas und in anderen Nationen als Leitfigur zu finden ist. Diese gesellschaftspolitischen Gegenspieler und Provokateure, diese Heiler*innen und Schaman*innen nutzen Paradoxien, etwa um mit Humor zu Weisheit zu führen oder mit heiligem Unsinn eine Gemeinschaft in Balance zu halten.

Der Workshop vermittelt diesen befreienden Bimbam. Praktische Tools, die sowohl in beruflichen Situationen als auch in der Freizeit einsetzbar sind, werden vorgestellt. Ziel ist es, immer wieder das persönliche Gleichgewicht zu finden und zu halten.

Mithilfe von Naturtheater und Clownarbeit wird improvisiert. Praktiziert werden Elemente des Butoh-Tanzes, Qigong, Feldenkrais, Zazen-Meditation, Achtsamkeits- und Stimmübungen. ■



Aufbauseminar

Referentin



Karina Lochner

Klassische Sängerin,
Unternehmensberaterin
für Stimm-, Sprech- und
Atemtraining, Universitätslektorin, Sprecherin,
Linz

Beitrag € 196,-

Teilnehmende max. 15

Termin

Do. 01.06.2023, 15.00 bis 18.00 Uhr und
Fr. 02.06.2023, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0593



Die Kunst des Erzählens II

► Geschichten und Märchen sind Magie, erzeugen Bilder im Kopf und regen die Fantasie an

Im Seminar „Kunst des Erzählens II“ erfahren Sie, was einen guten Märchen-erzähler ausmacht: lebendiges Vor-

tragen der Geschichte, Märchenbilder im Kopf der Zuhörer erzeugen, Momente der Stille in Abwechslung zum kraftvollen Spannungsbogen, Emotionen beim Publikum wecken.



Im Aufbauseminar wird das Erlernte wiederholt und vertieft. Sie lernen, die Erzählung durch eigene Körpertypen zu unterstreichen, unterschiedliche Stimmlagen zu erzeugen und damit die Rollengestaltung zu verfeinern. Durch effektvolle Pausensetzung, melodische Stimmführung, überzeugender Gesichtsmimik und Blickkontakt lassen sich Emotionen noch leichter entfachen. ■

39. Frauensalon

► Der Salzburger Frauensalon greift die Tradition der Salons wieder auf und knüpft dort an, wo wesentliche Impulse für die frauenemancipatorischen Bewegungen ausgingen.

Das Leben von Frauen, ihre Taten, Vorhaben und Ansichten sollen sichtbar werden, um aus ihnen Kraft für Veränderungen zu schöpfen. Orte für eine Begegnung mit Tiefgang und Augenzwinkern. Abseits von Zwangsläufigkeiten des Lebens können Frauen

sich begegnen, vernetzen und unterstützen. ■



Kopf und Nacken – eine sinnvolle Verbindung

► Ein dynamisch – im Verhältnis zur eigenen Horizontlinie und zur Schwerkraft – organisierter Nacken und Kopf eröffnet uns die Möglichkeit, anmutig und in Würde die Welt über unsere Sinne auf- und wahrzunehmen und uns in ihr zu bewegen.

Ganz befreit den Kopf wenden, der Nacken locker und dynamisch, als Brücke zwischen Kopf und Rumpf – eine angenehme Vorstellung einer beweglichen Einheit. Ständig auf der Suche nach Ausgleich und Balance, halten wir oft den Nacken und den Kopf fest, kontrollieren sie über die

Maßen, bis wir erst bemerken, wie erschöpft und überanstrengt dieser ist. Das ermüdet uns, der Kopf kann nur mehr eingeschränkt Wahrnehmungen verarbeiten.

Die Feldenkrais-Methode ist ein sanfter Schlüssel, um aufgerichtet und „Sinn-voll“ durchs Leben zu gehen. ■



Freundschaft, Liebe und Beziehung

► Lassen Sie uns reden über ...

- den passenden Ausdruck von Gefühlen
- Grenzen und wie man sie einhält
- was eine gute Beziehung ausmacht

Gemeinsam tauschen wir uns dazu aus. ■

Zielgruppe: erwachsene Menschen mit Beeinträchtigung

Ort: Familienberatung der Lebenshilfe Salzburg, Warwitzstraße 9, 2. Stock, Salzburg

Kein Beitrag

Kooperation mit Frauenbüro der Stadt Salzburg, Salzburger Bildungswerk, Katholisches Bildungswerk sowie Referat für Frauen, Diversität und Chancengleichheit des Landes Salzburg

Termin

Do. 01.06.2023, 19.00 Uhr
(Beginn mit einem Glas Sekt)
Veranstaltung: 19.30 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0814



Seminar

Referent



Christian Sattlecker
Feldenkrais®-Lehrer,
Theatermacher, Universitätsdozent für Körperwahrnehmung, Bewegungsanalyse und Schauspiel, Salzburg

Beitrag € 155,-

Teilnehmende max. 12

Termin

Fr. 02.06.2023, 18.30 bis 20.00 Uhr und
Sa. 03.06.2023, 09.00 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0284



Workshop

Leitung



Andrea Rothbacher
Pädagogin, Paar- und Familienberaterin, Leiterin der Familienberatung, Salzburg



Michael Hanl-Landa
Sozialarbeiter und Sozialpädagoge, Salzburg

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 12

Termin

Mi. 07.06.2023, 09.30 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0866

Workshop

Begleitung

Heidemarie Eder

Klinische und Gesundheitspsychologin,
Psychotherapeutin, Salzburg

Richard Haider

Sozialarbeiter, Lebenshilfe Salzburg

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 16

Kooperation/Anmeldung bis 10.06.2023

Familienberatung der Lebenshilfe Salzburg
T: +43 (0)662 45 82 96
E: famberat@lebenshilfe-salzburg.at

Termin

Sa. 17.06.2023, 09.30 bis 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0865

Was uns Frauen bewegt Was uns Männer bewegt

► In dieser Veranstaltung sprechen wir über das Frau-Sein und das Mann-Sein mit Beeinträchtigung. Gemeinsam denken wir nach, was uns als Mann und Frau ausmacht. Wo erlebe ich, dass Frauen und Männer gleich denken? In welchen Dingen erlebe ich starke Unterschiede?

Themen, die uns bewegen: Arbeit, Wohnen, Freunde, Körper, Kindheit, Glück und Beziehung. ■

Wir arbeiten dazu in einer Frauen- und einer Männergruppe (max. 8 Teilnehmende pro Gruppe).

Zielgruppen: Mädchen und junge Frauen sowie Burschen und junge Männer mit Beeinträchtigung

Ort: Landesgeschäftsstelle der Lebenshilfe, Nonntaler Hauptstraße 55, 1. Stock, Salzburg

Singtage für Frauen

Leitung



Eva Königer
Musik- und Bewegungspädagogin, Vocal Dance, Stimmarbeit nach der Linklater-Methode, Wien

Beitrag € 295,-

Teilnehmende max. 25

Termin

Do. 24.08.2023, 10.00 bis
So. 27.08.2023, 16.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0227

Vokalwerkstatt

► „Zwischen den Schwingungen der singenden Stimme und dem Pochen des vernehmenden Herzens liegt das Geheimnis des Gesangs.“ Khalil Gibran



Wir singen Lieder aus verschiedenen Kulturen, experimentieren, tönen, klingen, bewegen, spielen und improvisieren mit der Stimme. ■

Musikalische Vorbildung ist nicht erforderlich, aber eine Offenheit für Körperarbeit, Lust am Erforschen der Möglichkeiten der eigenen Stimme und am gemeinsamen Tönen/Singen mit anderen.

Ein kleines Instrumental-Ensemble begleitet uns am Ende jeden Tages.

Virgil blicke

ERASMUSBOTSCHAFTERIN 2022 KOMMT AUS ST. VIRGIL

Stellvertretend für fünf Partner*innen-Einrichtungen sowie Kolleg*innen in St. Virgil nahm Lisa Maria Jindra die Auszeichnung im Rahmen des Festakts „35 Jahre Erasmus in Europa“ von Vizekanzler Werner Kogler in Wien entgegen. In diesem Erasmus+ Projekt wurde seit 2018 intensiv an der Zukunft der Erwachsenenbildung im Bereich der psychosozialen Basisbildung gearbeitet. Menschen zu stärken und zu befähigen, mit Krisen, steiger Veränderung und wachsender Beschleunigung in allen Lebensbereichen umzugehen, ist dabei das Ziel. Wir sind stolz.



Virgil blicke

REDEN WIR ÜBER KUNST

Die „Artists in Residence 2021“, Franziska King und Marit Wolters, präsentieren noch bis 24. Februar ihre Werke in St. Virgil. Den Auftakt für die Ausstellung bildete ein Kunstgespräch im Clubraum – moderiert von Greta Schlünz vom Land Salzburg und Nikolaus Kohlberger, Stadtgalerien. Der Blick der Künstlerinnen auf den Betrieb St. Virgil, wie sie die Atmosphäre des Hauses, das Leben in einem Hotel und die überraschenden Inspirationen für ihre Arbeit als Künstlerinnen erlebt haben, eröffnete neue Aspekte im Gespräch über den künstlerischen Prozess.



©virgil/ms

v.l.n.r.: Franziska King, Marit Wolters, Greta Schlünz

Hospizkultur im Krankenhaus – Online

► Wie kann gutes Sterben gelingen?

Palliative Care ist mehr als eine Fachrichtung. Sie ist vielmehr eine Haltung, die gelebt wird. Zertifizierungen über den Dachverband Hospiz Österreich machen es möglich, dass sich Alten- und Pflegeheime oder mobile Pflegedienste diese Haltung in Seminaren zu eigen machen und in die Praxis übertragen.

Aktuell arbeitet der Dachverband Hospiz Österreich an einem neuen Curriculum für Hospiz und Palliative Care im Krankenhaus, um auch dort

die Haltung der Palliative Care stärker zu verankern. Die Herausforderung ist es, von der Frage „Was sollen wir noch alles machen?“ hin zu einer Betreuungsqualität zu kommen, wo weniger oft mehr ist und Patient*innen, ihre Angehörigen aber auch die Krankenhäuser auf vielfältige Weise profitieren. ■

Zielgruppe:

Mitglieder aller Berufsgruppen, die mit schwer kranken und sterbenden Menschen und deren An- und Zugehörigen arbeiten

Palliative Talk

Referentin



Désirée Amschl-Strablegg

Akademische Palliativexpertin, Bereichsleiterin Palliativ und Hospiz bei den Grazer Elisabethinen

Kein Beitrag

Kooperation mit Paracelsus Medizinische Universität und Dachverband Hospiz Österreich

Termin

Di. 21.03.2023, 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0647



Einführungsseminar

Referierende



Mai Ulrich

und ehrenamtlich tätige Hospizmitarbeiter*innen

Beitrag € 80,-

Teilnehmende max. 25

Termin

Fr. 24.03.2023, 09.00 bis 21.00 Uhr und Sa. 25.03.2023, 09.00 bis 16.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0064

Ehrenamtliche Hospizarbeit

► Die Hospiz-Bewegung sieht den Lebensweg des Menschen als eine Reise, auf der besonders kranke und sterbende Menschen auf der letzten Wegstrecke ihres Lebens umfassende Zuwendung und Begleitung erfahren sollen.

Dieses zweitägige Seminar gibt einen



Einblick in das breite Salzburger Hospizangebot und vermittelt grundlegende Informationen zur Begleitung Schwerkranker, Sterbender und deren Angehörige. ■

Das Seminar dient als Orientierungshilfe für Interessierte am „Lehrgang für Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung“. Der Besuch eines Einführungsseminars ist Voraussetzung für die Aufnahme in den Lehrgang.

Kooperation und Anmeldung:
Hospiz- und Palliativakademie Salzburg
T: +43 (0)662 822310
E: bildung@hospiz-sbg.at

Beitrag € 600,- zahlbar in 3 Raten
Ehrenamtlich tätigen Personen werden bei Mitarbeit in der Hospiz-Bewegung Salzburg die Lehrgangskosten rückerstattet.

Teilnehmende max. 20

Kooperation und Anmeldung

Hospiz- und Palliativakademie Salzburg
T: +43 (0)662 822310
E: bildung@hospiz-sbg.at

Bei den ersten beiden Terminen besteht Übernachtungspflicht in St. Virgil bzw. im Gästehaus St. Rupert.

Termine

Lehrgang 52:

- I Do. 20.04. bis Sa. 22.04.2023
- II Do. 01.06. bis Sa. 03.06.2023
- III Do. 06.07. bis Sa. 08.07.2023

Veranstaltungsnummer: 23-0061

Genaueres auf
virgil.at



Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung

► Dieser Lehrgang bietet intensive Auseinandersetzung mit den Themen Sterben, Tod, Verlust und Trauer durch Information, Erfahrungsaustausch, Übungen und behutsam geführte Selbsterfahrung.

Themen:

- Selbsterfahrung
- Kommunikation und Trauertheorie
- Medizinisch/pflegerische Grundlagen
- Ethische Fragestellungen
- Spiritualität und Psychohygiene ■

Zielgruppen:

- Menschen, die für die Hospiz-Bewegung als Hospiz-Begleiter*innen tätig werden wollen
- Personen, die täglich mit schwer kranken Menschen konfrontiert sind (z.B. Krankenpflegepersonal, Ärzt*innen, Seelsorger*innen, Mitarbeiter*innen in der Familien-, Behinderten- und Altenarbeit u.a.m.)
- Menschen, die sich aus anderen Gründen intensiver mit den Themen Sterben, Tod und Trauer auseinandersetzen wollen

Für den Zugang zum Hospiz-Ausbildungslehrgang ist die vorherige Teilnahme an einem Einführungsseminar „Ehrenamtliche Hospizarbeit“ verpflichtend.



Palliative Talk

Referent

Markus A. Lange

Rabbiner, langjährige Erfahrung als Hospiz- und Krankenhausseelsorger in New York und London, Potsdam

Kein Beitrag

Kooperation mit Paracelsus Medizinische Universität und Dachverband Hospiz Österreich

Termin

Di. 27.06.2023, 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0648



„Fühl dich wie zuhause! Aber bitte benimm dich nicht so!“ – Online

► Das Miteinander von Kulturen und Religionen in Palliative Care und Hospizarbeit würdevoll gestalten

An diesem Abend geht es um Gedanken und Geschichte sowie um Beobachtungen und Befürchtungen rund um das, was oft als interkulturelle oder interreligiöse Begegnung bezeichnet oder gar als interkulturelle Kompetenz professionell eingefordert wird.

Wie begegne ich dem, was fremd oder ungewöhnlich ist mit Respekt und angemessener Neugier? Wie wichtig ist

ein Bewusstsein für das, was anderen Menschen an mir als ungewohnt oder andersartig erscheint? Bringen Sie Ihre Erlebnisse und Fragen einfach mit für eine gemeinsame Entdeckungsreise und Horizonterweiterung! ■

Zielgruppe:

Mitglieder aller Berufsgruppen, die mit schwer kranken und sterbenden Menschen und deren An- und Zugehörigen arbeiten

Palliativmedizin – Level II

► Der palliativmedizinische Vertiefungslehrgang trägt die Grundsätze „Wissensvermittlung auf höchstem Niveau und Qualität durch Begegnung, Erfahrungsaustausch und Reflexion“. Palliativmedizinisch denkende und handelnde Ärzt*innen finden in diesem Lehrgang motivierende Begegnungen mit Palliativmediziner*innen aus ganz Europa. Sie erhalten Feedback und Tipps für ihre tägliche praktische Arbeit, bekommen einen Einblick in wissenschaftliches Arbeiten und haben durch verschiedene interaktive Methoden Gelegenheit zu Reflexion und kollegialem Austausch. Besondere Schwerpunkte liegen auf den Themen Ethik, Recht, Kommunikation. ■



Der positive Abschluss befähigt zum Übertritt in Level III „Masterlehrgang Palliative Care“, wenn zusätzlich ein interprofessioneller Palliativbasislehrgang oder eine vergleichbare interprofessionelle Ausbildung absolviert wurde.

Information:

Dachverband HOSPIZ ÖSTERREICH
Sabine Tiefnig
T: +43 (0)1 803 98 68
E: dachverband@hospiz.at
www.ulg-palliativecare.at

Orte: St. Virgil Salzburg,
Kardinal-König-Haus Wien

Umfang: 30 ECTS / 2 Semester

Palliative Pädiatrie – Level II

► Der Lehrgang Palliative Care in der Pädiatrie dient der Vermittlung pädagogischen palliativen Fachwissens und der Erweiterung der Kompetenzen im interdisziplinären Verständnis. Die Art und Weise der intrapsychischen, intrafamilären und medizinisch-pflegerischen Auseinandersetzung mit den Themen Krankheit, Sterben, Tod und Trauer bei Kindern und Jugendlichen unterscheidet sich deutlich von jener der erwachsenen Palliative Care. ■

Personen, die im pädiatrischen Umfeld tätig sind, können diesen Lehrgang anstatt Level I (Interprofessioneller Palliativbasislehrgang) besuchen.



Der positive Abschluss befähigt zum Übertritt in Level III „Masterlehrgang Palliative Care“, wenn zusätzlich ein interprofessioneller Palliativbasislehrgang oder eine vergleichbare interprofessionelle Ausbildung absolviert wurde.

Information:

Renate Hlauschek
T: +43 (0)699 10 24 01 65
E: r.hlauschek@noe.moki.at
www.ulg-palliativecare.at

Orte: Seminarhotel „College Garden“, 2540 Bad Vöslau und
St. Virgil Salzburg

Umfang: 30 ECTS / 2 Semester

Psychosozial-spirituelle Palliative Care – Level II

► Der Lehrgang Psychosozial-spirituelle Palliative Care dient der Vermittlung und Vertiefung palliativen Fachwissens und der Erweiterung der Kompetenzen um das eigene Berufsverständnis und die fachspezifische Rolle in multiprofessionellen Teams. Aufbauend auf der persönlichen Auseinandersetzung mit dem Leben und Sterben sowie mit den eigenen Einstellungen und Haltungen sollen die Studierenden ihre Berufsrolle reflektieren. ■

Der positive Abschluss befähigt zum Übertritt in Level III „Masterlehrgang Palliative Care“, wenn zusätzlich ein in-



terprofessioneller Palliativbasislehrgang oder eine vergleichbare interprofessionelle Ausbildung absolviert wurde. ■

Information:

Dachverband HOSPIZ ÖSTERREICH
Sabine Tiefnig
T: +43 (0)1 803 98 68
E: dachverband@hospiz.at
www.ulg-palliativecare.at

Orte: 15 Tage Präsenzunterricht in
St. Virgil Salzburg und 4 Seminartage
Online-Unterricht

Umfang: 30 ECTS / 2 Semester

Lehrgangsbegleitung

Annette Henry, Gunther Riedl
Doris Schlömmer, Studiengangsleitung

Beitrag € 1.980,- pro Semester
Anmeldegebühr: € 90,-

Anmeldung

www.ulg-palliativecare.at/anmeldung

Kooperation mit Paracelsus Medizinische Universität und Dachverband Hospiz Österreich und MOKI Niederösterreich

Termine

Jänner bis November 2024

Veranstaltungsnummer: 24-0060



Lehrgangsbegleitung

Michaela Koller, Simone Lindorfer
Doris Schlömmer, Studiengangsleitung

Beitrag € 1.980,- pro Semester
Anmeldegebühr: € 90,-

Anmeldung

www.ulg-palliativecare.at/anmeldung

Kooperation mit Paracelsus Medizinische Universität und Dachverband Hospiz Österreich

Termine

Februar bis Dezember 2024

Veranstaltungsnummer: 24-0025



Offene Trauergruppe

Begleitung

Ehrenamtliche Trauerbegleiter*innen der Hospiz-Bewegung Salzburg

Kein Beitrag

Teilnehmende max. 12

Um Anmeldung wird gebeten

Termine

Ab Mo. 06.03.2023,
jeweils 19.00 bis 21.00 Uhr
Weitere Termine:
**03.04., 08.05., 05.06., 03.07. und
07.08.2023**

Veranstaltungsnummer: 23-0181

Raum für meine Trauer

► Zeit, Raum und Verständnis für trauernde Menschen

Der Tod eines nahestehenden Menschen erschüttert. Nichts ist mehr so, wie es war. Widersprüchliche Gefühle verwirren und verunsichern.



Trauernde Menschen brauchen Zeit, Raum und Verständnis. Im Kreise Betroffener können Sie erzählen, wie es Ihnen geht, unabhängig davon, wie lange der Verlust zurückliegt. Gemeinsam wollen wir unseren Blick darauf richten, was helfen kann, unsere Trauer ernstzunehmen, auszudrücken und so den Weg zurück ins Leben zu finden. ■

Kooperation:

Kontaktstelle Trauer der Hospiz-Bewegung Salzburg

Weiterführende Informationen und Beratung: Silvia Schilchegger, Kontaktstelle Trauer

Männer-Trauergruppe

Begleitung



Martin Auer
Lebens- und Sozialberater, Lengau



Wolfgang Czerny
Lebens- und Sozialberater, Krimml

Beitrag € 50,-

Termine

Ab Mi. 15.03.2023,
jeweils 18.30 bis 21.30 Uhr
Weitere Termine:
29.03., 12.04., 03.05. und 31.05.2023

Veranstaltungsnummer: 23-0664

Wenn Männer schwarzsehen

► Begleitung von Männern in ihrer Trauer nach Tod oder Trennung

Männer, die mit dem Tod eines geliebten Menschen oder dem Ende einer Liebesbeziehung konfrontiert sind, wollen Familie und Freunden nicht zur Last fallen und den Weg der Trauer oft allein gehen. Mit dem Gefühl, aus der Bahn geworfen zu sein, findet Mann sich in unbekanntem, steinigem oder morastigem Gelände wieder. Gefühle der Einsamkeit, Verzweiflung, Hoffnungslosigkeit, aber auch der Wut spielen dabei oft eine wesentliche Rolle.

Das Wissen der Begleiter und die Erfahrungen anderer Männer erleichtern

die eigene Standortbestimmung und Neuorientierung.

Was möchte ich behalten, was ablegen?
Was könnte mir helfen, meinen Weg zu gehen?

So kann jeder Mann seinen Pfad durch das unwegsame Gelände des Trauerschehens entdecken und sein Ziel erreichen: ein von einem schweren Verlust geprägtes, aber wieder lebenswertes Leben! ■

Nach dem persönlichen Vorgespräch mit einem der Gruppenleiter können Sie entscheiden, ob dieses Angebot für Sie in Frage kommt.

Offene Trauergruppe

Begleitung

Lucia Luber
Trauerbegleiterin, Hospiz-Initiative Oberndorf

Silvia Schilchegger
Trauerbegleiterin, Kontaktstelle Trauer der Hospiz-Bewegung Salzburg

Anja Toferer
Trauerbegleiterin, Hospiz-Initiative Bischofshofen

Beitrag € 10,- inkl. Getränke und Kuchen

Termine

Ab Sa. 25.03.2023, jeweils 10.00 bis 12.00 Uhr
Weitere Termine: **20.04., 20.05., 17.06.,
15.07. und 19.08.2023**

Veranstaltungsnummer: 23-0414

Begegnungscafé für Trauernde

► Austausch, Information und Unterstützung für trauernde Menschen

Das Lebenscafé für Trauernde ist ein Angebot für alle Menschen, die

- wegen eines bedeutsamen Verlustes in ihrem persönlichen Leben trauern
- sich auf ihrem Trauerweg begleiten, unterstützen und beraten lassen möchten
- einen neutralen Raum für ihre Trauer finden wollen
- in zwangloser Atmosphäre über ihre Trauer sprechen oder einfach zuhören und da sein wollen
- sich mit anderen Trauernden austauschen möchten

Das Begegnungscafé ist ein offener Ort, unabhängig von Konfession und Nationalität und davon, wie lange der Verlust zurückliegt. Es besteht keine verpflichtende Teilnahme.

Um Anmeldung wird gebeten.

Kooperation:

Kontaktstelle Trauer der Hospiz-Bewegung Salzburg

Copy-Fax
OFFICE SOLUTIONS
Canon Premier Partner
Auerspergstr.53 5020 Salzburg
Tel. 0662/880340 Fax 880341
e-mail: info@copy-fax.at



- Druck- und Kopiersysteme
- Großformatdrucker
- Scanner
- Faxgeräte
- Videobeamer



Beratung, Verkauf und Service

ANZEIGE

Katholisches Bildungswerk
Berchtesgadener Land e.V.



Wir suchen Sie!

Werden Sie Digitalbegleiter/in!

Sie sind gern digital unterwegs und haben keine Berührungsängste mit Computer, Smartphone und Internet?

Für viele ältere Menschen ist der Umgang mit digitalen Medien hingegen oft mit Hürden verbunden. Die lassen sich überwinden. Deshalb suchen wir Freiwillige, die Senior/innen auf ihrem Weg ins Netz unterstützen und bieten kostenlose Kurse an (4 Module zu je 3 Stunden).

Termine und nähere Informationen unter
seniorenbildung@bildungswerk-bgl.de oder (08651) 996490



www.bildungswerk-bgl.de



ANZEIGE

PRO JUVENTUTE AKADEMIE 2023

ANREGUNGEN AUS DEM PROGRAMM FRÜHJAHR/SOMMER

LEHRGÄNGE

8.03.– 2.10.	Kollegiale*r Ersthelfer*in in Institutionen – Oliver Hechtenberg
10.03.– 24.09.	AMIKI – Achtsamkeit mit Kindern und Jugendlichen – Dörte Westphal

WEBINAR

24.05.– 14.06.	Traumasensible Arbeit mit strittigen Konfliktfamilien – Susanne Ullrich
-------------------	---

SEMINARE	27. & 28.04. 19. & 20.06. 20. & 21.07.	Resilienz nach dem Bambus-Prinzip – Empowerment zur Resilienzförderung bei Kindern und Jugendlichen – Ulla Catarina Lichter Systemsprenger – Grundlagen der Arbeit mit Hochrisiko-Klientel – Prof. Dr. phil. habil. Menno Baumann Würde, Schuld und Scham – Würde neu entdecken – Dr. Christoph Göttl
----------	---	---

„BILDUNG MACHT GLÜCKLICH“

Unter diesem Motto bieten
wir Workshops, Tagungen und
Lehrgänge mit hochkarätigen
Referent*innen an.



Weitere Informationen und Anmeldung unter:

Pro Juventute, Tel. +43 662 431355-23, akademie@projuventute.at, www.projuventute-akademie.at

SPIRITUALITÄT

GEBET
MEDITATION
MYSTIK
erleben

KONTINUIERLICHES SPIRITUELLES ANGEBOT IN ST. VIRGIL

► Jeden Samstag während der Schulzeit feiern wir um 18.40 Uhr in der Emmauskapelle von St. Virgil den **Vorabendgottesdienst**. Dazu sind Sie herzlich eingeladen!

► Einmal im Monat feiern wir **Familien-gottesdienst** um 10.30 Uhr.
Termine: So. 05.03., 07.05., 04.06., 02.07., 01.10., 05.11., 03.12.2023

► Die **Kapelle und der Meditationsraum** stehen unseren Gästen und Besucher*innen als Raum der Stille und des Gebetes offen, sofern sie nicht von Veranstaltungen belegt sind.

► Seelsorgliche Gespräche

Franz Gmainer-Pranzl ist Rektor in St. Virgil. Nach Vereinbarung steht er für seelsorgliche Gespräche zur Verfügung.



Gottesdienst

Termine

So. 05.03., 07.05., 04.06., 02.07., 01.10.,
05.11. und 03.12.2023
jeweils 10.30 Uhr

Wenn Sie am Familiengottesdienst-Sonntag nicht zu Hause kochen möchten, bietet das Restaurant von St. Virgil Salzburg im Anschluss an den Gottesdienst ein vielseitiges Mittagsbuffet, bei dem speziell auch an die Kinder gedacht wird. Bitte melden Sie sich dazu vor dem Gottesdienst an der Rezeption.

Familiengottesdienst feiern mit jungen Kindern

► Es ist eine große Freude mit Kindern, besonders auch mit den ganz jungen, Gottesdienst zu feiern. Damit dies gelingen kann, braucht es geeignete Rahmenbedingungen: kindergerechte Texte, Lieder, Symbole, Geschichten und den richtigen Kirchenraum, wie die Kapelle von St. Virgil. Der Altarraum mit seinen runden Formen eröffnet zahlreiche Gestaltungsmöglichkeiten. Kinder sind aktiv in das Geschehen einzbezogen. Eine Spieletecke für die Allerkleinsten ist vorhanden.

Das gemeinsame Feiern aller Generationen steht dabei im Vordergrund.

Dies ermöglicht ein Team aus Familien und Priestern, die jeden Familiengottesdienst einfühlsam vorbereiten. ■



Stille – ein Weg nach innen

► Christliche Kontemplation



Kontemplation ist in der Tradition der abendländischen Mystik ein christlicher Weg vertiefter Meditation im Schweigen. Das eigene Verwurzelte sein im göttlichen Urgrund kann dabei im-

mer wieder neu erfahren werden. Es gibt Kraft und Zuversicht für das Geschehen im Alltag.

Das Angebot richtet sich an Menschen, die den Übungsweg der Kontemplation kennenlernen oder vertiefen möchten.

Elemente aller Abende sind Sitzen in Stille, Übungen zur vertieften Körperwahrnehmung, achtsames Gehen, Singen von einfachen Antiphonen (ähnlich den Taizégesängen), inhaltliche Impulse zur Kontemplation und ihrer Vertiefung im Alltag sowie Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch. ■

Leitung

Eduard Baumann und Inéz König-Ostermann
Kontemplationslehrer*in,
VIA CORDIS Salzburg

Kein Beitrag

Kooperation mit VIA CORDIS Salzburg

Termine

01.03., 15.03., 29.03., 12.04., 26.04.,
10.05., 24.05., 07.06. und 21.06.2023
jeweils Mi. 19.00 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0445



Zen-Meditation und Yoga

► Das Seminar führt ein in die Übung des stillen Sitzens in geistiger Sammlung (Zazen), ergänzt durch eine sanfte Art meditativer Körperfürbungen aus dem Yoga, die Spannungen in Körper und Geist lösen helfen.

Vorträge und Gespräche erklären den Sinn der Übung im Kontext unserer heutigen Zeit und einer christlich-in-

terreligiösen Spiritualität. Es besteht die Möglichkeit eines Einzelgesprächs. ■



Bitte in bequemer Kleidung kommen.
Das Seminar findet im Schweigen statt.

Referent



Christian Hackbarth-Johnson
Theologe, Religionswissenschaftler, Zen- und Yogapraxis, Lehrbeauftragung für Zen von Michael von Brück, Yogalehrerausbildung, Dachau

Beitrag € 159,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 03.03.2023, 19.30 bis
So. 05.03.2023, 12.30 Uhr
morgens ab: 06.15 Uhr,
abends bis: Fr. 21.15 Uhr; Sa. 20.45 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0470

Zen-Meditation und Yoga

► Der Übungsabend umfasst Yoga-Übungen, Sitz- und Gehmeditation, Vortrag und Gespräch. ■

Bitte in bequemer Kleidung kommen.
Der Abend ist geeignet für Anfänger*innen und Geübte. Die Teilnahme ist auch an einzelnen Abenden möglich.



Referent

Christian Hackbarth-Johnson
Theologe, Religionswissenschaftler, Zen- und Yogapraxis, Lehrbeauftragung für Zen von Michael von Brück, Yogalehrerausbildung, Dachau

Beitrag € 10,- pro Termin

Termine

I 08.03.2023 • II 22.03.2023
III 19.04.2023 • IV 03.05.2023
V 07.06.2023 • VI 28.06.2023
VII 12.07.2023 • VIII 06.09.2023
IX 20.09.2023
jeweils Mi. 18.30 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0844

Referentin

Mira Czutka
Organisationsberaterin,
Trainerin, Autorin,
Yoga- und Atemlehrerin,
Schliersee

Beitrag € 295,-

Teilnehmende max. 20

Termin

**Di. 14.03.2023, 09.00 bis
Mi. 15.03.2023, 17.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 23-0624

Geist im Wirken

► Lösungen finden, die verwandeln

Wie häufig müssen wir erkennen, dass erarbeitete Lösungen und Wege nicht so funktionieren, wie wir uns das gewünscht haben? „Hinterher ist man immer schlauer“, wird gesagt. Wie können wir unsere Herangehensweisen im beruflichen und privaten Leben so verändern, dass Ergebnisse sowohl Bestand haben als auch allen Beteiligten nutzen können?

So nützt es, sensibel zu werden auf die oft leise Stimme des Geistes in uns, den Geist bei seiner Arbeit zu fördern und mit ihm zusammenzuarbeiten, statt ihn – mehr oder weniger bewusst – an seiner Arbeit zu hindern. Also: Wie kann ich selber, aber auch in Gruppen, Tiefe

und Geist einbringen? Wie gelingt es, mit dem Geist Gottes Prozesse im Beruf, im Alltag sowie im Zusammenspiel der Menschen zu gestalten?

Das Seminar basiert auf innovativen Ansätzen des MIT (Massachusetts Institute for Technology, Cambridge) sowie Kreativitäts- und Achtsamkeitsübungen zur Förderung vertiefter Wahrnehmung, damit der Geist ungehinderter in uns wirken kann. Wir arbeiten mit dem Körper als elementaren Verbindungspunkt zur Umwelt und lernen dem Körperwissen zu vertrauen. ■

Dieses Seminar eignet sich auch für Teams oder Gruppen, die ihr Zusammen-Wirken noch mehr vom Geist tragen lassen wollen.

Einführungsseminar**Referentin**

Anemone Eglin
Theologin, Kontemplationslehrerin, Handauflegen Open Hands, Integrative Therapeutin FPI, Winterthur

Beitrag € 100,-

Teilnehmende max. 16

Zwei Termine zur Auswahl

**Fr. 17.03.2023, 18.30 bis
Sa. 18.03.2023, 17.00 Uhr**
Veranstaltungsnummer: 23-0333
oder
**Sa. 18.03.2023, 18.30 bis
So. 19.03.2023, 17.00 Uhr**
Veranstaltungsnummer: 23-0334

Heilsames Berühren

► Heilende Kraft fließt durch unse-
re Hände. Das wissen Menschen seit
Jahrhunderten und legen ihre Hän-
de dorthin, wo es ihnen selbst oder
anderen guttut. Woher diese Kraft
kommt, wird unterschiedlich gedeu-
tet. Im christlichen Verständnis ist es
die Segenskraft Gottes, die heilend
wirkt. Sie kann sich sowohl körperlich
als auch seelisch-spirituell auswirken.

Beim behutsamen Handauflegen öff-
nen wir uns für diese heilende Kraft
und vertrauen darauf, dass sie zum
Guten wirkt. Oft können sich Men-
schen dabei ganz tief entspannen und
innerlich ruhig werden. Das kann einen
Einfluss auf Schmerzen haben, das

Wohlbefinden stärken und die eige-
nen Selbstheilungskräfte aktivieren. Es
kann auch sein, dass Menschen durch
das Handauflegen zu innerem Frieden
und tröstlicher Geborgenheit finden.

Impulse zum theologischen Verständ-
nis des Handauflegens, Anleitungen
für praktische Übungen sowie der Aus-
tausch von Erfahrungen sind wichtige
Elemente des Seminars. ■

Es richtet sich an Menschen, welche
dafür offen sind, das achtsame Hand-
auflegen an sich und anderen auszupro-
bieren und seine wohlzuende Wirkung
zu erfahren.

Seminar

Referent

Reinhard Schmid
Theologe, Sänger, Ge-
sangslehrer im deutschen
Sprachraum und darüber
hinaus, Salzburg

Beitrag € 78,-Anmeldung bitte mit Angabe
der Stimmlage

Teilnehmende max. 25

Termin**So. 26.03.2023, 09.30 bis 16.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 23-0580

Glücksfall Bach-Choral

**► Intensives gesangliches Kennen-
lernen einiger ausgewählter Choräle
von Johann Sebastian Bach**

Singen macht glücklich – das gilt be-
sonders für das Singen von Bach-Cho-
rälen: Ihre Klarheit und Intensität, der
zuverlässige Wechsel von Spannung
und lösender Harmonie – all das ver-
mittelt uns Glücksgefühle beim ge-
sanglichen Erarbeiten dieser kleinen
musikalischen Edelsteine. Ihr theolo-
gischer Gehalt eröffnet für viele eine
weitere Tiefendimension.
Ziel dieses Singtages ist das gemeinsa-
me Eintauchen in eine besondere mu-
sikalische Welt – nicht immer einfach,
aber stets beglückend. ■

Voraussetzungen: Sing- bzw. Chor-
erfahrung, Noten lesen und Stimme
halten können.



Meditieren mit Nadel und Faden

► Viele Länder Ostasiens pflegen die Tradition, Textilien zu recyceln und auf vielfältigste Weise wiederzuverwenden. In ihrer minimalistischen Ästhetik stehen diese Recycling-Textilien für künstlerische Kreativität und positive Bejahung der Unbeständigkeit allen Seins, aber auch für den Respekt vor dem Material und der Arbeit der Hände.

Als Reaktion auf die schnelllebige Konsum- und Wegwerfgesellschaft unserer Zeit kehren wir in diesem Seminar zu einem langsamem und meditativen Medium zurück. Der sich wiederholende Rhythmus des Handnähens ist ein wohltuendes Mittel, um

in die Welt des Augenblicklichen und Achtsamen einzutreten. Ruhe und Besinnlichkeit werden in textile Kreationen integriert. Alle Stiche werden von Hand ausgeführt. ■

Vorkenntnisse im Nähen oder Stickern sind nicht erforderlich. Von Vorteil sind ein wenig Geduld und Ausdauer.

Für die individuellen Nähprojekte können eigene Stoffreste (möglichst aus Naturfasern und bitte keine dehbaren Stoffe) mitgebracht werden. Das Material sollte für einen Schal, ein Tischset oder eine kleine Tasche reichen.

Referentin



Karin Altmann

Künstlerin, Kunstvermittlerin und Senior Lecturer in der Abteilung Textil der Universität für angewandte Kunst Wien

Beitrag € 202,- inkl. Materialkosten

Es kann auch aus Stoffpaketen der Referentin (u.a. aus Indien, Japan, China, Westafrika) gewählt werden. Zusatzkosten je nach Material zwischen € 30,- und € 45,-

Termin

**Fr. 14.04.2023, 17.00 bis
So. 16.04.2023, 13.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 23-0565



Vortrag und Gespräch

Nimm der Ohnmacht ihre Macht

► Entdecke die Kraft in dir

Pandemie, Ukraine-Krieg, Umweltzerstörung: Viele erleben sich ohnmächtig angesichts der gesellschaftlichen Krisen. Aber auch im Alltag begleitet uns das Gefühl von Kontrollverlust und Hilflosigkeit, wenn eine Beziehung zerbricht, wenn wir erkranken oder auch nur im Stau stehen.

Ohnmachtserfahrungen gehören unausweichlich zu unserem Leben! Doch die gute Nachricht ist: Wir sind diesem Erleben nicht hilflos ausgeliefert, sondern kön-



nen auf sieben Urkräfte bauen, die uns in der Not tragen und positive Energie freisetzen.

In ihrem neuen Buch zeigt Melanie Wolfers auf, wie wir besser mit Situationen umgehen können, in denen wir uns ausgeliefert fühlen. Sie entfaltet sieben Grundhaltungen, die uns helfen, der Ohnmacht ihre Macht zu nehmen und die Kraft zu entdecken, die in uns wohnt – für ein zufriedeneres, stabileres Leben. ■

Literaturhinweis: Wolfers, Melanie, Nimm der Ohnmacht ihre Macht. Entdecke die Kraft in dir, 2023.

Referentin



Melanie Wolfers

Philosophin und Theologin, Autorin und Mutmacherin, Wien

Beitrag € 14,-

Termin
Fr. 14.04.2023, 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0338

Die Kraft des Vergebens

► Kränkungen hinter sich lassen und von Neuem vorwärts leben

Die tiefsten Wunden des Lebens sind Beziehungswunden! Heilen Kränkungen nicht, dann schränken dunkle Erinnerungen unsere Lebensqualität ein und beeinträchtigen unsere Beziehungen.

Die Kraft des Vergebens befreit von der Last der erlittenen Kränkung und führt zu mehr innerem Frieden. Wer zu verzeihen lernt, lässt die Schatten der Vergangenheit hinter sich und kann von Neuem vorwärts leben. Das Seminar behandelt psychologische und biblisch-spirituelle Schritte im Vergebungsprozess mithilfe von

Impulsreferaten, Gesprächen, persönlicher Reflexion und kreativen Methoden. Es ist nicht geeignet für Menschen mit akuten traumatisierenden Erfahrungen.

Inhalte:

- Das Erleben von Verletzungen sowie die Kosten bleibender Unversöhnlichkeit
- Schritte im Vergebungsprozess und mögliche Stolpersteine
- Erfahrungsaustausch ■

Die Teilnahme an der Buchpräsentation am 14.04.2023 ist für Teilnehmer*innen des Seminars kostenlos.

Referentin



Melanie Wolfers

Philosophin und Theologin, Autorin und Mutmacherin, Wien

Beitrag € 180,-

Termin
**Sa. 15.04.2023, 09.00 bis
So. 16.04.2023, 13.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 23-0516

Referentin

Margrit Irgang
Seminarleiterin und Autorin zahlreicher Bücher und Rundfunksendungen, langjährige Schülerin von Thich Nht Hanh, Freiburg

Beitrag € 179,- inkl. vegetarisches Mittagessen am Samstag

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 19.05.2023, 19.30 bis

So. 21.05.2023, 12.30 Uhr

morgens ab: 07.00 Uhr (freiwillige Morgenmeditation), 09.30 Uhr (Seminar), abends bis: 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0464

Den eigenen Weg gehen

► Wenn wir uns mit Antworten, die für andere gut funktionieren, nicht zufriedengeben, und nach dem Sinn des Lebens suchen, werden wir zu Pilger*innen: Unser eigenes Leben ist die Landschaft, die wir lauschend und suchend durchwandern und sie wird dieselben Überraschungen und Abenteuer bereithalten wie der Jakobsweg. An diesem Wochenende wollen wir die Freuden und Schwierigkeiten erkunden, die das Gehen des eigenen Weges mit sich bringt.

leicht in den Alltag zu integrieren sind, wird das Thema vertieft. ■

Abgesehen von zwei Rundgesprächen findet das Seminar im Schweigen statt. Das in Stille eingenommene vegetarische Mittagessen am Samstag ist Teil des Seminars.

Bitte bequeme und warme Kleidung mitbringen. Übernachtung im Haus wird für die Vertiefung der inneren Stille empfohlen.

Wir sitzen auf sanfte Weise im Stil des Zen auf dem Kissen oder Stuhl und machen Gehmeditation im Raum und Park. In Vorträgen und Übungen, die

Referentin

Seikei Sachiko Oishi-Hess

Ausbildung am Ikenobo-Institut und an der Ikenobo-Akademie in Kyoto; Senior-Professorin der Ikenobo-Ikebana-Schule, Neu-Ulm

Beitrag € 185,-

Materialkosten je nach Verbrauch ca. € 30,- bis € 40,-

Teilnehmende max. 14

Termin

Fr. 26.05.2023, 17.00 bis

So. 28.05.2023, 12.30 Uhr

morgens ab: 09.00 Uhr, abends bis: Fr. 21.00 Uhr; Sa. 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0258

Ikebana – die Zen-Kunst des Blumenweges

► Ikebana (Ka-Do, der Blumen-Weg) ist die traditionelle japanische Zen-Kunst des Arrangements von Blumen und Zweigen nach überlieferten ästhetischen Regeln, ein Zen-Weg im Gestalten und Erleben der Natur. Es ist für Ikebana wesentlich, aus einer inneren Stille heraus ein Gespür für die schlichte Schönheit und die asymmetrische Harmonie der Natur zu entwickeln und im Gestalten auszudrücken. Dieser Tatsache versu-

chen wir gerecht zu werden, indem wir die Sitzmeditation (Zazen) mit dem Üben des Ikebana verbinden. Dieses Sitzen in Stille gehört grundlegend zum Seminarprogramm, wobei in diese Sitzmeditation eingeführt und sie mehrmals am Tag geübt wird. Auch begleitet das Schweigen weitgehend die Übungen und den Tagesablauf. ■



Das Seminar ist für Anfänger*innen und Fortgeschrittene geeignet.

Referentin

Ursula Baatz
Autorin, Philosophin, Qigong- und Achtsamkeitslehrerin (MBSR), langjährige Zenpraxis, Wien

Beitrag € 159,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 02.06.2023, 19.30 bis

So. 04.06.2023, 12.30 Uhr

morgens ab: 07.30 Uhr, abends bis: Fr. 21.00 Uhr; Sa. 18.30 Uhr, fakultativ bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0473

Achtsamkeit

► Achtsamkeit üben heißt: Innehalten. Atmen. Lebensqualität wiederfinden.

Achtsamkeit ist uns in die Wiege gelegt als grundlegende menschliche Fähigkeit. Offen, neugierig und ohne zu urteilen der Welt begegnen wird durch Übung zu einer Quelle der Lebensfreude. Einfache Körperübungen, Meditation und kurze Impulsvorträge aus dem Programm „Stressreduktion durch Achtsamkeit“ (MBSR) ebenso

wie Zeiten der Stille tragen zur Entspannung bei und helfen zur Ruhe zu kommen. Das innere – körperliche und seelisch-geistige – Gleichgewicht kann sich auf diese Weise wieder einstellen. ■

Bitte in bequemer Kleidung kommen.

Spielen mit Buchstaben

► ... und in der Natur zur Ruhe kommen und daraus Kraft schöpfen

Wir suchen uns in der Natur ein schattiges Plätzchen, um mit Buchstaben und Farben zu experimentieren.

Spontan und ohne viel zu überlegen setzen wir Farbakzente, Zeichen oder einfach nur einen Strich. Genüsslich schauen wir zu, wie sich die Farben ihren eigenen Weg suchen. Wörter, die uns schon länger in unseren Gedanken und Köpfen begleiten, schreiben wir auf unser Papier. Die aussagekräftigen Bilder und Hintergründe, die in der Natur entstehen, werden wir mit unserer eigenen Handschrift kombinieren und

ergänzen. So entstehen Grußkarten, Leporellos, Faltbücher, Lesezeichen oder sogar ein Bild. ■



Referentin



Andrea Henriette Felber
Kalligrafin, Schriftenmalermeisterin,
diplomierte Kreativtrainerin

Beitrag € 250,-
Materialkosten € 30,-

Teilnehmende max. 12

Termin

Fr. 30.06.2023, 10.00 bis
So. 02.07.2023, 13.00 Uhr
morgens ab: 09.00 Uhr, abends bis:
18.00 Uhr, Abendeinheit optional

Veranstaltungsnummer: 23-0582

Konzert-Seminar

Ouverture Spirituelle

► Eine Einladung zum Hinhören

Als Auftakt zu den Salzburger Festspielen findet die Ouverture Spirituelle statt. Bekannte und weniger bekannte Meisterwerke spiritueller Musik werden von internationalen Spitzenmusikern aufgeführt.

Das Seminar lädt zum vertieften spirituellen Hören ein. Sommertage zum

Ausspannen und Musik genießen – sich Zeit geben für sich selbst, Zeit für die Musik. Neben dem Besuch ausgewählter Konzerte erwarten Sie gemeinsame Meditationen in der Stille, Einführungen in die Spiritualitätsgeschichte, Spaziergänge im Grünen und Freiräume für ein „Nachklingenlassen“ des Erlebten in und um St. Virgil. Ein kulturell-spiritueller Sommergenuss. ■

Begleitung



Ursula Baatz
Philosophin, Achtsamkeitslehrerin, Musikliebhaberin, Wien

Beitrag inkl. Konzertkarten und exkl. Aufenthaltskosten: wird bekanntgegeben

Teilnehmende max. 15

Termin

Fr. 21.07.2023, 17.00 bis
Mo. 24.07.2023, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0873



Qigong-Sommertage

Die Kunst, neue Kräfte zu sammeln

► Entspannt – gelassen – hellwach

Eine der alten Bezeichnungen für Qigong lautet: Yangsheng – „Nähren des Lebens“. Daher kann man Qigong gut mit gelebter Selbstfürsorge beschreiben. Die jahrtausendealte chinesische Bewegungs- und Heilkunst stärkt und vitalisiert den Körper, damit steigt sich auch das seelische Wohlbefinden spür- und sichtbar. ■

Das Seminar ist für Qigong-Beginnende und bereits -Praktizierende geeignet. Es bietet die Möglichkeit, die sanften, harmonischen Bewegungen des Qigong und die Massage wichtiger

Akupunkturpunkte (AnMo) zu lernen und zu üben. Meditation und Stille begleiten das gemeinsame Tun. Die Nachmittage und Abende stehen zur freien Verfügung und bieten die Gelegenheit, Salzburg und die Umgebung zu erkunden.



Referent



Ernst Matthias Huber
Diplomierter Qi-gong-Lehrer, Seminarleiter für Stressmanagement, Scheffau

Beitrag € 255,-

Teilnehmende max. 30

Termin

Sa. 12.08.2023, 09.00 bis
Di. 15.08.2023, 13.00 Uhr
Samstag: 09.00 bis 13.00 Uhr
Sonntag bis Dienstag: jeweils 06.30 bis ca. 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0703



Meditationsseminar

Referentin



Eva Vorpagel-Redl
Akademische Malerin und Bildhauerin, Zen-Lehrerin; ihre Lehrer waren Karl Obermayer und Kiichi Nagaya, Wien

Beitrag € 159,-

Teilnehmende max. 20

Termin

**Fr. 22.09.2023, 19.30 bis
So. 24.09.2023, 12.30 Uhr
morgens ab: 06.30 Uhr,
abends bis: 21.30 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 23-0474

Zen-Seminar

► Wir sind heute in Gefahr, durch Hektik und Leistungsdruck den Bezug zur Umwelt, zu uns selbst und zu unseren Lebensquellen zu verlieren. Zen ist einer der Wege, zu uns selbst zu finden. Dieser Weg blickt auf eine jahrtausendealte Tradition zurück. Seine Methode ist so klar und einfach, dass jeder Mensch – egal welchen Alters, welcher Ausbildung, welcher Weltanschauung – diesen Weg gehen kann. Worum es geht, lernt man durch eigenes Üben. Die wichtigste Praxis ist das Zazen, ein Sitzen, bei dem man sich mit keinerlei Gedanken und Inhalten beschäftigt. ■

Das Seminar ist sowohl für Geübte wie auch für Anfänger*innen geeignet. Es findet im Schweigen statt!

Bitte in bequemer, dunkler Kleidung kommen. Nächtigung im Haus ist obligat.

Intensivseminar

Referentin



Anemone Eglin
Theologin, Kontemplationslehrerin, Handauflegen Open Hands, Integrative Therapeutin FPI, Winterthur

Beitrag € 990,-

Teilnehmende max. 16

Termine

**I Di. 26.09.2023, 15.00 bis
So. 01.10.2023, 13.00 Uhr
II Di. 20.02.2024, 15.00 bis
So. 25.02.2024, 13.00 Uhr
Abendeinheiten vorgesehen**

Veranstaltungsnummer: 23-0485

Heilsames Berühren

► Heilende Kraft fließt durch unsere Hände. Das wissen Menschen seit Jahrhunderten und legen ihre Hände dorthin, wo es ihnen selbst oder anderen guttut. Diese Kraft wird in einem sehr weit gefassten christlich-spirituellen Rahmen als göttliche Segenskraft verstanden, nicht als die eigene Kraft der Handauflegenden. Im ganz präsenten, wachen Dasein und Lauschen kann sich die Kraft entfalten und tiefgehende, heilsame Prozesse in Gang bringen. Die mit dem Handauflegen verbundenen Themen unterstützen den inneren Wachstumsprozess. Sie sind jeweils bestimmten Körperfertigkeiten zugeordnet.

Im ersten Modul geht es um das Erkennen eigener Stärken und Schwächen als Folge lebensgeschichtlicher Prägungen. Auch die Auseinandersetzung mit Leben, Sterben und Tod gehört dazu.

Im zweiten Modul liegt der Schwerpunkt auf der Frage: Wie kann ich leben, was ich bin? Die Gewissheit, sich der inneren Stimme anzuvertrauen wird gestärkt. ■



Das Intensivseminar befähigt die Teilnehmenden, das Handauflegen in ihrem Tätigkeitsfeld anzuwenden. Sie sind anschließend in der Lage, kompetent auf unterschiedliche Situationen einzugehen und so das Handauflegen zum Wohl anderer Menschen zu praktizieren.

Voraussetzung für das Intensivseminars ist ein Einführungsseminar im kontemplativen Handauflegen.

STRENG GEHEIM

Wussten Sie, dass es in St. Virgil eine öffentliche Bibliothek gibt? Vor allem in den Bereichen Pädagogik, Theologie, Philosophie und Zukunftsfragen sowie in der Belletristik ist sie up to date und gut sortiert. Zugänglich über die beiden zentralen Gänge des Hauses liegt die Bibliothek mittendrin und ist ein wunderbarer Ort der Unterbrechung, des Rückzugs, um Ideen nachzugehen oder um sich als Hotelgast einen guten Roman für den Abend zu suchen.

Betreut wird sie von Marina Texeira. Mit ihr kommt brasilianisches Temperament an diesen Ort im Haus. Geboren in Rio de Janeiro ist sie in einer Familie aufgewachsenen, wo es überall im Haus Bücher gab. 2007 kam sie der Liebe wegen nach Österreich. Nach dem Studium der Philosophie in Rio und Salzburg arbeitet sie nun im Fachbereich Systematische Theologie an der Universität Salzburg und seit 2019 geringfügig für die Virgil Bibliothek.

Eine gemütlichere Leseecke, auch für Kinder, und ein monatlicher Buchtipp, den wir auf unseren Social-Media-Kanälen veröffentlichen, sind ihre Impulse für die nächste Zeit.



ANZEIGE

REDEN HILFT. SCHREIBEN AUCH.

Neue Ausbildung zur ehrenamtlichen Mitarbeit
Telefon- und Onlineberatung: Seminare 2023-2025

Sprich's
dir von der
Seele.

142 TELEFON CHAT
SEELSORGE SALZBURG

kids-line:salzburg



Sie haben ein offenes Ohr für die Sorgen und Anliegen der Menschen und möchten unser ehrenamtliches Beratungsteam verstärken. Wir starten im Herbst 2023 mit einer neuen zwei-jährigen fachlichen Ausbildung, die gut in die Telefon- und Onlineberatung der Telefonseelsorge und kids-line einführt. Die Ausbildungsgruppe bildet dabei einen geschützten Raum des Vertrauens. Die Kunst der Gesprächsführung wird auf ganz praktische Weise erlernt und schließt auch die digitalen Formen der Kommunikation mit ein. Die monatlichen Seminare finden in der Regel am Freitagnachmittag und Samstag in Salzburg statt. Mögliche Dienstorte sind Salzburg, Zell am See oder Tamsweg.



WIR FREUEN UNS AUF IHRE BEWERBUNG.

Nähtere Informationen mit den aktuellen Bewerbungsfristen und dem Bewerbungsbogen finden sich auf unserer Website: **www.ts142.at**

Melden Sie sich bitte einfach, wenn Sie Näheres wissen möchten. Vielen Dank!

MAG. GERHARD DARMANN – Leiter der Telefonseelsorge und kids-line Salzburg

E-Mail: gerhard.darmann@ts142.at | Telefon: +43 676 8746 1420

www.ts142.at | www.kids-line.at

THEOLOGIE UND RELIGIONEN

BIBEL
PASTORAL
ÖKUMENE
INTERRELIGIÖSER
DIALOG
verstehen

Aufbaulehrgang

Leitungsteam

Gisela Matthiae

Theologin und Clownin, Referentin in der Erwachsenenbildung und Humorcoach, Gelnhausen

Isabella Ehart

Theologin, Seelsorgerin und Clownin in Pflegeeinrichtungen, Erwachsenenbildung, St. Pölten

Beitrag € 1.221,-

Teilnehmende max. 16

Bewerbung

Die Bewerbung mit einem kurzen Motivationsschreiben, einer Beschreibung Ihrer Clownfigur und ein paar Fotos von sich mit roter Nase erfolgt schriftlich an Elisabeth Kraus.

E: elisabeth.kraus@virgil.at

Termine

I Do. 02.03.2023 bis So. 05.03.2023

II So. 07.05.2023 bis Mi. 10.05.2023

III Do. 28.09.2023 bis So. 01.10.2023

Veranstaltungsnummer: 23-0153

Genaueres auf
virgil.at



Begegnungsclownerie

► Clown*in im Pflegeheim

Clown*innen begegnen Menschen voller Staunen und Unbefangenheit. Sie sind direkt und voller Gefühl. Wo wir normalerweise freundlich lächeln, tanzen sie jubelnd um ihr Gegenüber. Sie sind nicht perfekt. Vieles geht ihnen daneben, sie scheitern und versuchen es trotzdem unermüdlich aufs Neue. Das erleichtert und inspiriert nicht nur die Bewohner*innen: Auch Angehörige und Pflegende entspannen sich durch den Besuch.

Begegnungsclown*innen schaffen sich vor Ort immer wieder neue Bühnensituationen. Sie verknüpfen durch die Wahl der Lieder und der Requisiten im

„Clownskoffer“ ihre spielerische Begegnung mit den Lebenserinnerungen der Menschen und lassen diese wieder aufleuchten.

Das Besondere: die spirituelle Ebene. In offener Haltung experimentieren wir unerschrocken mit den großen und ernsten Themen des Lebens, bringen geistliche Lieder und biblische Elemente ein. Die eigene Spiritualität wird erprobt und reflektiert. ■



Lasst die Kinder zu mir kommen

► Ob Kinderkirche, Krabbelgottesdienst, Familienmesse, Rorate oder Morgen- und Abendlob: Es gibt viele Möglichkeiten, Feste mit Kindern und allen Generationen zu feiern.

Grundlage dafür ist eine gute und liebevolle Vorbereitung. Durch das Auswählen der Texte, Materialien und Symbole sowie der Musik gestalten die Vorbereitenden den Gottesdienst für jene Personen, die kommen. Dies erfordert auch Wissen darüber, was in der Feier passiert.

Welche Bibelstelle wähle ich aus? Wo finde ich Unterlagen für eine Familienmesse? Wie kann ich mit allen Sinnen feiern? Wie ist eine bestimmte Feierform aufgebaut? ■

Kooperation, Information und Anmeldung im Liturgiereferat:
T: +43 (0)662 8047-2491
E: liturgie@eds.at

Referentinnen

Birgit Esterbauer-Peiskammer
Liturgiereferat der Erzdiözese Salzburg

Magdalena Langwieder
Kirchenmusikreferat der Erzdiözese Salzburg

Elisabeth Reichenfelser
Katholische Jungschar Salzburg

Kein Beitrag

Termin
Fr. 10.03.2023, 17.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0613

Weltkirchliche Haltungen

► Der Glaube an Jesus verbindet Christ*innen über unterschiedliche kulturelle und gesellschaftliche Kontexte hinweg und motiviert zu solidarischem Handeln in einer globalisierten Welt. Er lädt zum gemeinsamen Lernen und zum Miteinander-auf-dem-Weg-sein ein.

So will auch die Kirche einen Beitrag zur Einheit der Menschheit leisten, wie es das Zweite Vatikanische Konzil mehrmals betont. Das gelingt jedoch nur, wenn in den kirchlichen Organisationsformen eine weltkirchliche Haltung eingeübt und gestärkt wird sowie Fragen nach der Rolle von Weltkirche im lokalen Denken, Handeln und Glauben gestellt werden.

Beim Seminar kommen wir darüber ins Gespräch, unter anderem anhand der Laudato-si'-Aktionsplattform, weltkirchlicher Partnerschaften und andersprachiger Gemeinden. ■

Kooperation mit Referat für Weltkirche



Weltkirche Seminar

Referierende

Franz Gmainer-Pranzl
Leiter des Zentrums Theologie Interkulturell und Studium der Religionen, Universität Salzburg

Sr. Anneliese Herzig
Theologin, Dreikönigsaktion der Katholischen Jungschar Österreichs, Wien

P. Alberto Marques de Sousa
Kamillianer aus Brasilien, Rektor und Klinischer Seelsorger im AKH Wien

Kein Beitrag

Termin
Sa. 11.03.2023, 10.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0176

Gott täglich feiern – schlicht und glaub-würdig

► „Freut euch zu jeder Zeit! Betet ohne Unterlass! Dankt für alles!“ (1 Thess 5, 16–18). Mit diesem Aufruf des Apostels Paulus sind auch wir zum täglichen Gebet eingeladen, vorzüglich in einer gemeinschaftlichen Feier, als von Gott gerufenes Volk.

Doch wie kann dies einfach, ohne großen Aufwand – alltäglich – praktiziert werden? Sodass es zum einen authentisch, zum anderen würdig geschieht? Und glaubwürdig in doppelter Bedeutung?

Das Liturgieseminar möchte diese Fragen stellen und gemeinsam Antworten finden, Ideen Raum geben sowie zum Engagement in der Gottesdienstvorbereitung ermutigen. ■

Kooperation, Information und Anmeldung im Liturgiereferat:
T: +43 (0)662 8047-2491
E: liturgie@eds.at

Liturgieseminar

Referent

Frank Walz
Liturgiewissenschaftler an der Universität Salzburg

Kein Beitrag

Termin
Fr. 17.03.2023, 17.00 bis Sa. 18.03.2023, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0106

Referierende u. a.

Emmanuel Bauer

Philosoph, Theologe, Psychotherapeut, Salzburg

Hermann Glettler

Bischof von Innsbruck

Susanne Heine

Evangelische Theologin, Wien

Christoph Köck

Psychotherapeut und Supervisor, Wien

Michael Lehofer

Psychiater, Psychotherapeut, Graz

Mariam Rahman

Psychotherapeutin, Wien

Gabriel Strenger

Psychotherapeut, Jerusalem

Kooperation von St. Virgil Salzburg und Kommission Weltreligionen der Österreichischen Bischofskonferenz mit Institut für Religionen und Frieden, Kirchliche Pädagogische Hochschule Edith Stein, Private Pädagogische Hochschule Augustinum Graz und Zentrum Theologie Interculturell und Studium der Religionen der Universität Salzburg

Beitrag € 50,-

Termin

Mi. 29.03.2023, 09.15 bis 18.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0168

Genaueres auf
virgil.at



Religionen und die Angst

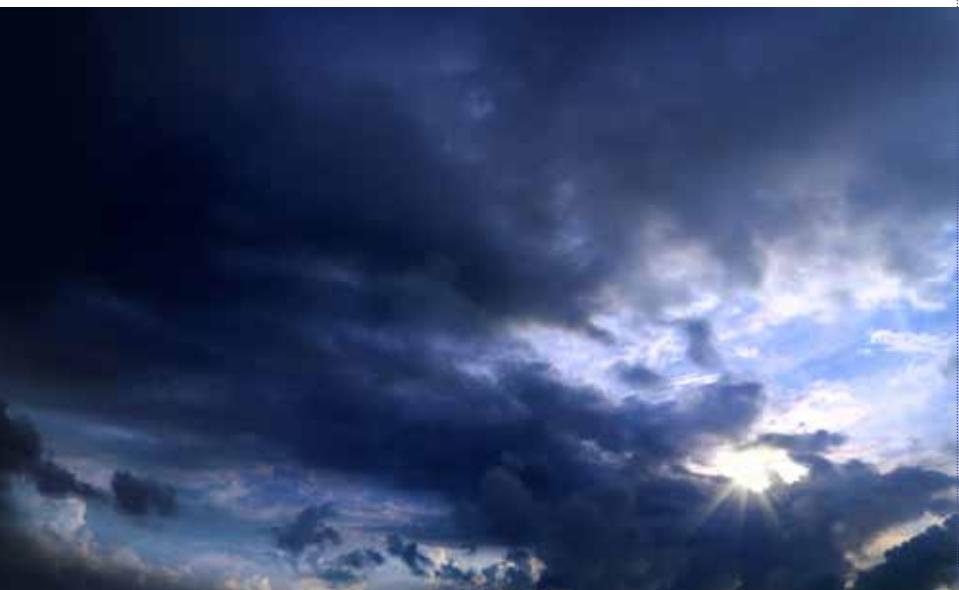
► Überwindung – Instrumentalisierung – Transformation?

Seit jeher gehört die Angst zu den Grunderfahrungen menschlicher Existenz und zwar durchaus ambivalent: Einerseits fokussiert sie die Aufmerksamkeit auf die drohende Gefahr, um darauf entsprechend zu reagieren. Andererseits kann sie alle Kräfte lähmen.

Auch in den Religionen zeigt sich die Doppeldeutigkeit der Angst: „Gottesfurcht“ ist nicht einfach ein veralteter Begriff, sondern bringt zur Sprache, dass das „Heilige“ in den Religionen vielfach als ein „Mysterium tremendum“ (Rudolf Otto) erfahren wird. Gleichzeitig bieten die Religionen ein vielfältiges Potenzial zur Überwindung von Angst und Ängsten an.

Vertrauen in die Transzendenz stärkt die Kräfte der Resilienz, in einzelnen Personen wie auch in Gemeinschaften. Gerade in Zeiten vielfältiger kollektiver Ängste vor Krankheiten oder Impfstoffen, vor Kriegen oder Verlust der Existenzgrundlagen, verfügen die Religionen über Ressourcen zur Kontingenzbewältigung, die niemand sonst geben kann. ■

Die Tagung beleuchtet dieses Spannungsfeld in fachlicher und interreligiöser Perspektive.



Seminar

Referent

Gabriel Strenger

Klinischer Psychologe, Lehrbeauftragter für psychoanalytische Psychotherapie an der Hebräischen Universität, Jerusalem

Beitrag € 255,-

Teilnehmende max. 20

Termin

Fr. 31.03.2023, 17.00 bis
So. 02.04.2023, 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0557

Spiritualität und Meditation im Judentum

► Spirituelle Menschen leben in Sehnsucht nach Erfahrung der Tiefendimension ihrer Existenz, die die Religionen «Gott» nennen. Judentum, Christentum und Islam bieten Narrative, Bilder und Rituale nicht nur zur Pflege dieser Gotteserfahrung, sondern auch, um diese zu zügeln und im produktiven Alltag zu integrieren. Für das Judentum dient die Tora als Hinweis zur spirituellen Reife und vertieften Gottesbeziehung. Die Mizwot, die Gebote, an die sich Jüdinnen und Juden halten, entfalten ihre volle spirituelle Wirkung erst durch Kawana, die innere Sammlung und Achtsamkeit so-

wie Hitbonenut, die jüdische Form der Meditation. Obwohl die jüdische Meditationspraxis tief in der halachischen Lebensführung verwurzelt ist, können wesentliche Elemente auch selbst in Kontemplation erschlossen werden, etwa durch Meditieren von Psalmen, hebräische Buchstaben und Gottesnamen. Niggunim (Melodien) unterstützen die Gotteserfahrung sowie die Entfaltung verschiedener geistiger Ressourcen. ■

Das Seminar besteht aus Vortrag, Sitz- und Bewegungs-Meditationen, hebräischem Gesang und Chanting sowie gemeinsamem Austausch.



Die Religionen Asiens

► Indien – China – Japan

Dem abendländischen Kulturkreis, insbesondere der Kulturen der monotheistischen Religionen sind die Religionen Asiens, ihre Sicht auf die Welt und das Gesamte des Lebens immer noch unvertraut. Dieser Spezialkurs bietet daher eine ausführliche Einführung in die Geschichte, die Strömungen, das Selbstverständnis und die Praxis der religiösen Traditionen Asiens, wobei der Akzent nicht auf dem Vergleich mit den abendländischen Religionen liegt. Nach zwei Studentagen zu den Hindu-Religionen und zum klassischen Buddhismus in Indien werden die verschiedenen religiösen

Traditionen Ostasiens in den Blick genommen (Daoismus, Konfuzianismus, Shinto). Zugleich bietet der Kurs auch eine Einführung zu den neureligiösen Strömungen Asiens.

Themen: Hindu-Religionen – klassischer Buddhismus – religiöse Traditionen Ostasiens (chinesische Traditionen: Daoismus, Konfuzianismus; asiatischer Buddhismus; Mediumismus/„Schamanismus“) – „Neureligionen“ in Asien ■

Kooperation, Information und Anmeldung bis 01.05.2023:
Theologische Kurse
T: +43 (0)1 51552-3703
E: fernkurs@theologischekurse.at

Referierende

Johanna Buß, Universität Wien

Lukas Pokorny, Universität Wien

Bhante Seelawansa Wijayarajapura, Zentrum für buddhistische Ausbildung und Kultur, Wien

Franz Winter, Universität Graz

Peter Zeillinger, Theologische Kurse, Wien

Beitrag € 120,-

€ 108,- für Mitglieder der Freund*innen der Theologischen Kurse (inklusive Unterlagen)

Termin

Fr. 02.06.2023, 17.00 bis
So. 04.06.2023, 12.30 Uhr
abends bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0166

Seminar

Integrale Spiritualität

► Das Seminar bietet eine Einführung in das System der Integralen Spiritualität von Ken Wilber. Diese versteht sich als eine Orientierungshilfe, um sich im weiten Feld der verschiedensten spirituellen Phänomene, Erfahrungen und Überzeugungen zurechtzufinden.

In gemeinsamen Gesprächen, Übungen, Impulsvorträgen und kurzen Meditationsübungen werden wir uns mit dem Thema der Bewusstseinsentwicklung beschäftigen, aber auch mit den spirituellen Stolperfallen, die auf dem eigenen Weg auftauchen können. ■

Referentin



Katharina Ceming
Theologin, Philosophin, arbeitet zu den Themen Philosophie, Mystik und Spiritualität der Weltreligionen, Augsburg

Beitrag € 159,-

Termin
Fr. 01.09.2023, 19.30 bis
So. 03.09.2023, 12.30 Uhr
morgens ab: 09.00 Uhr, abends bis:
Fr. 20.30 Uhr; Sa. 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0362

Virgil blicke

VIRGIL MACHT MUSIK IM FRÜHLING

Junge Singer/Songwriter sind unsere Gäste auf der Virgil macht Musik-Bühne im Parkcafé. Die Samstagabende mit einem Konzert sind zum Fixpunkt in Virgil und für viele Stammgäste geworden.

Das Programm für den Frühling verheißt wieder Überraschendes, Berührendes, Neues und Authentisches. Es lohnt sich, die Termine im Kalender einzutragen. Wir freuen uns auf Sie.

Virgil macht Musik – Termine im Frühling

15.04.2023 | 20.05.2023 | 24.06.2023

jeweils ab 20.00 Uhr im Parkcafé



GESELLSCHAFT

POLITIK
ETHIK
ÖKOLOGIE
WIRTSCHAFT
METHODEN
gestalten

Seminar**Referent**

Markus Hopf
Lebens- und Sozialberater, Theaterpädagoge, Mediator, Salzburg

Beitrag € 250,-

Kooperation, Information und Anmeldung

Friedensbüro Salzburg, Barbara Wick
T: +43 (0)662 73931
E: wick@friedensbuero.at

Termin

**Fr. 24.02.2023, 14.00 bis 18.30 Uhr und
Sa. 25.02.2023, 09.00 bis 18.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 23-0386

Wie Gruppen ticken – Gruppendynamik verstehen

► Im Seminar beschäftigen sich die Teilnehmenden mit gruppendynamischen Phasen und lernen Methoden kennen, um Gruppen konstruktiv in ihrer Zielerreichung zu unterstützen. Neben theoretischen Inputs gibt es Raum und Zeit für gruppendynamische Übungen und Möglichkeiten, die Beispiele aus der Praxis zu reflektieren. ■

Das Seminar ist ein Modul des Lehrgangs „Bevor's kracht“, kann aber auch einzeln gebucht werden.

Zielgruppe:

Personen, die in ihrer beruflichen Praxis und/oder ehrenamtlichen Tätigkeit mit Kinder- und Jugendgruppen arbeiten

**Offenes Treffen****Kein Beitrag****Infos und Kontakt:**

Maria Sojer
T: +43 (0)676-8746 6659
E: abz@abz.kirchen.net
Anmeldung erbeten

Termine

**13.03., 08.05., 12.06., 10.07., 11.09.,
09.10., 13.11. und 11.12.2023**
jeweils Mo. 17.00 bis 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0853

Miteinander wachsen-Café

► 7 Gründe für einen Besuch im Miteinander wachsen-Café:

1. Weil du Fragen in der Begleitung von geflüchteten Menschen hast und nach Antworten suchst.
2. Weil du mit Gleichgesinnten reden und dein Tun nicht immer verteidigen willst.
3. Weil du Anlauf- und Beratungsstellen suchst und nicht weißt, wo du mit der Suche anfangen sollst.
4. Weil du in entspannter Atmosphäre über deine Erfahrungen reden möchtest.
5. Weil teilen und teilhaben lassen uns ermutigt und stärkt.
6. Weil du weiterhin deine „Schützlinge“ kompetent und auf Augenhöhe begleiten möchtest.

7. Weil du der Meinung bist, dass Menschen mit Fluchthintergrund in Österreich eine Zukunft haben. ■

Orte (abwechselnd):

St. Virgil, Ernst-Grein-Straße 14,
Salzburg,
ABZ/Kirche und Arbeitswelt,
Kirchenstraße 34, Salzburg

Eine Veranstaltung des Bildungsnetzwerks Flucht, Asyl, Integration (Caritas, Diakoniewerk, Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg, Katholische Aktion Salzburg, Salzburger Bildungswerk, Plattform Menschenrechte, St. Virgil Salzburg) in Kooperation mit Land Salzburg, Integrationsreferat



Migration – Was erwartet uns?

► Die MigrationsDialoge sind öffentliche Gespräche zwischen Expert*innen, Politik, öffentlichen Einrichtungen, Zivilgesellschaft und Wohlfahrtsverbänden. Im Mittelpunkt stehen Hintergrundinformationen, mittelfristige Perspektiven und gelungene Praxisprojekte zu den aktuellen Herausforderungen.

Beim 12. MigrationsDialog bietet der Migrationsforscher Gerald Knaus Einblicke in mögliche Szenarien der Migration in den nächsten Jahren. ■



Referent



Gerald Knaus

Migrationsforscher, Vorsitzender der European Stability Initiative, Berlin

Kein Beitrag

Kooperation mit Land Salzburg, Integrationsreferat, Bildungszentrum Saalfelden und Universität Salzburg

Termin

Mo. 20.03.2023, 19.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0963



Vortrag

Was würde Jesus tun?

► Christliche Ethik als Orientierungshilfe in Zeiten gesellschaftlicher Konflikte

Gegenwärtig lässt sich eine Zunahme an gesellschaftlichen Spannungen beobachten. Viele Themen polarisieren und Diskussionen darüber werden zunehmend härter geführt. Dabei geht es neben einer Auseinandersetzung über Fakten häufig auch um die Frage der ethischen Positionierung. Dieser Vortrag zeigt auf, welche Zugänge und Haltungen mit der christlichen Soziethik verbunden sind und welche Konsequenzen sich daraus für aktuelle gesellschaftliche Themen ergeben: Reichtum und Armut, Eigeninteresse

und Gemeinwohlorientierung, Staatsräson und ziviler Ungehorsam, Freiheit und Sicherheit ... ■

Literaturhinweis:

Schlagnitweit, Markus; Feichtinger, Daniela, Was würde Jesus tun? Anregungen für politisches Handeln heute, 2021.

Referent



Markus Schlagnitweit

Theologe, Sozial- und Wirtschaftsethiker, Direktor der Katholischen Sozialakademie Österreichs – ksö, Wien

Beitrag € 10,-

Termin

Fr. 24.03.2023, 19.00 bis 20.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0734

Seminar

Wenn's kracht

► Körper, Sprache und Stimme in der Dramadynamik

Ein Konflikt bzw. ein Drama hat seine eigene Lebendynamik. Kommt es zu Gewalt, ist die Dramadynamik bereits weit vorangeschritten, alle Parteien fühlen sich hilflos bzw. bedroht. Deeskalation geschieht dann, wenn wir einen sicheren Raum ermöglichen, in dem ein Dialog durch konstruktiven „Streit“ geschaffen wird. In diesem erlebnisorientierten Seminar werden durch theoretischen Input sowie mit Methoden des Theaters, der Improvisation und des Körperausdrucks die negativen (destruktiven) sowie die positiven (konstruktiven) Seiten von Konflikten erforscht. Die Teilnehmenden

werden durch einen Innovationsprozess geführt, der in der Tiefe der Dramadynamik schlummert, um eigene Methoden zu entwickeln. ■

Das Seminar ist ein Modul des Lehrgangs „Bevor's kracht“, kann aber auch einzeln gebucht werden.



Zielgruppe: Personen, die in ihrer beruflichen Praxis und/oder ehrenamtlichen Tätigkeit mit Kinder- und Jugendgruppen arbeiten

Referentin

Stella Hiesmayr

Führungskräfte- und Wirtschaftscoach mit Spezialisierung auf Stressmanagement, Konflikt und Achtsamkeit, Wien

Beitrag € 250,-

Kooperation, Information und Anmeldung

Friedensbüro Salzburg, Barbara Wick
T: +43 (0)662 73931
E: wick@friedensbuero.at

Termin

**Fr. 14.04.2023, 14.00 bis 18.30 Uhr und
Sa. 15.04.2023, 09.00 bis 18.00 Uhr**

Veranstaltungsnummer: 23-0387

Referentin

Karin Pfaffelmeyer
Wirtschaftstrainerin,
Unternehmensberaterin,
Master in Training and
Development, Dozentin,
Salzburg

Beitrag € 350,- pro Termin oder
€ 950,- für die dreiteilige Reihe

Teilnehmende max. 14

Termin

Mi. 03.05.2023, 09.00 bis 17.00 Uhr und
Do. 04.05.2023, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0609

Seminare „designen“

► Didaktische und methodische Kompetenz für Seminarleitende

Frontalvortrag, Gruppenübung, PowerPoint? Es gibt noch mehr, um im Seminar oder Workshop zu begeistern und spannende, abwechslungsreiche Seminare zu gestalten! Hier erfahren Sie, worauf es ankommt, damit diese Formate gelingen, und Sie erhalten einen umfangreichen Werkzeugkoffer für die praktische Umsetzung – offline und online.

Inhalte:

- Die wichtigsten Fragen in der Vorbereitung klären
- Einen Ablaufplan erstellen und den idealen Medieneinsatz vorbereiten

- Ausgewählte Übungen und Methoden, die Ihr Seminar interessant machen und den Teilnehmenden in Erinnerung bleiben
- Methoden und Arbeitsaufträge anleiten
- Transfer: Umsetzung nach dem Seminar sicherstellen
- Offline oder online: Worauf es ankommt, wenn Sie Ihre Veranstaltung online abhalten möchten ■

Das Seminar ist Teil der dreiteiligen Reihe „Seminare kompetent gestalten“, kann aber auch einzeln gebucht werden.

Nächste Termine: 22./23.06. 2023 sowie 11./12.10.2023
1,0 ECTS (wba)

Interdisziplinäre Fachtagung**Referierende**

Eva Barnewitz
Psychologin, Systemische Familientherapeutin, Traumatherapeutin und Dozentin, Konstanz

Peter Bergholz
Psychologe und Autor, Hamburg

Bernd Hufnagl
Neurobiologe und Autor, Wien

Christoph Hutter
Theologe, Psychodramatiker, Autor und Pädagoge, Osnabrück

Helga Kernstock-Redl
Klinische- und Gesundheitspsychologin und Systemische Psychotherapeutin, Wien

Susanne Strobach
Mediatorin und Autorin, Wien

Ingo Vogl
Kabarettist Salzburg

Beitrag € 305,-
Für Mitglieder des Berufsverbandes
€ 270,-

Anmeldung ab Februar 2023 unter
www.berufsverband-efl-beratung.at

Anmeldung bis 11.04.2023

Kooperation mit Berufsverband Diplommierter Ehe-, Familien- und Lebensberater*innen Österreichs

Termin

Fr. 05.05.2023, 19.30 bis
So. 07.05.2023, 12.30 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0027

Gelingendes und Stärkendes – reden und mehr in der Beratung

► Interdisziplinäre Fachtagung für Berater*innen, Therapeut*innen, Mediator*innen und anderen psychosozial tätige Berufsgruppen

Die große Frage „Was ist ein gutes Leben?“ beschäftigt die Menschheit schon Jahrtausende. Hierzu gibt es zwei Denkrichtungen, die sich einerseits auf die Lehre vom gelingenden Leben stützen und andererseits das Streben nach Glück, Genuss, Lust und der vollkommenen Seelenruhe in den Fokus stellen.

Heutzutage verkünden immer mehr Wissenschaftler*innen, dass das gute Leben in einer Kombination der beiden Denkrichtungen liegt. Demnach ist glücklich, wer einerseits authentisch lebt und seinen Sinn gefunden hat und

andererseits häufig positive Emotionen erlebt und zufrieden mit seinem Leben ist.

Doch um ein solches Leben zu führen, braucht es Rahmenbedingungen mit viel Stärkendem, möglichst schon von Beginn unseres Lebens an.

Dem Versuch, dieses Stärkende zu finden, zu ermöglichen und leben zu können, widmet sich diese Fachtagung mit Beiträgen von Expert*innen aus den unterschiedlichsten Professionen.

Da die Erfahrung gezeigt hat, dass darüber reden nicht immer ausreicht, werden auch unterschiedlichste kreative und körperorientierte Zugänge Platz finden. ■



Das kleine Ich-bin-ich

► Tanz und Theater erzählen eine Geschichte, die an den Kinderbuchklassiker von Mira Lobe angelehnt ist

Bereits zum vierten Mal tritt das Grüntöne Ensemble in Salzburg auf. Das inklusive und interkulturelle Ensemble, das etwa 30 Mitglieder umfasst, hat eine besondere Arbeitsweise: Jede*r ist willkommen und durch die Zusammenarbeit entsteht innerhalb von drei Tagen ein interdisziplinäres Stück für alle Generationen. Die Musik dazu wird von Konrad Bogen komponiert und von Orchester und Chor umgesetzt. Es wird als Begegnungskonzert (beinhaltet Workshop, Aufführung, Ausprobieren

der Instrumente und Buffet mit Raum zum Austausch) in St. Virgil präsentiert. Zu Beginn findet ein einführender, halbstündiger Workshop für Kinder statt. ■

Weitere Infos unter www.gruentoene.org



Team

Gesamtkonzept und Theater:
Mirjam Leitner
Kompositon und Orchesterleitung:
Konrad Bogen
Arrangement und Orchesterproben:
Milan Stojkovic
Tanz: Stefanie Alf
Chor: Teresa Bauer
Organisation: Franziska Weeren, Lucie Sillner, Barbara Schubert, Jason Ullah, Kerstin Beer und Jannik Ehlert

Kein Beitrag

Termin

So. 21.05.2023, 15.30 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0772

Übergewicht im Kinder- und Jugendalter

► Gesund und angekommen aufwachsen im Spannungsfeld von Übergewicht, Entwicklungschancen und sozialer Exklusion

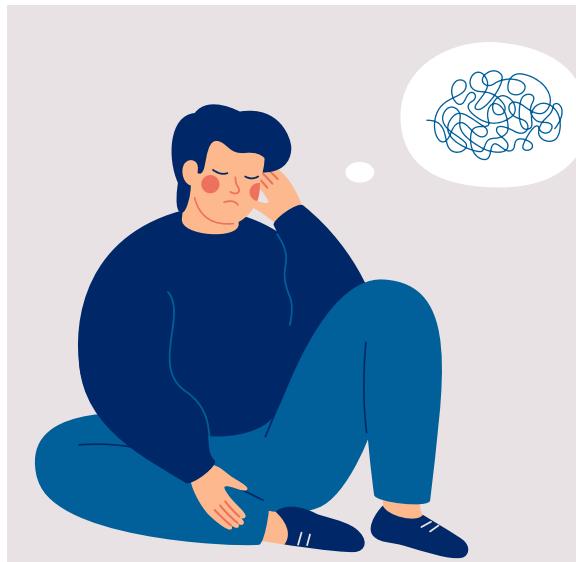
Viele Kinder und Jugendliche sind übergewichtig. Dieser Umstand steht in Verbindung mit zahlreichen körperlichen Erkrankungen. Diese können schon in der Kindheit für Probleme sorgen, oftmals entwickeln sie sich aber auch erst später im Lebenslauf. Die Prävention von Übergewicht ist daher ein wichtiges Ziel der Maßnahmen öffentlicher Gesundheit.

Weiters ist zu beachten, dass sich übergewichtige Kinder und Jugendliche oftmals nicht in ihrem Körper wohlfühlen und sich dafür schämen, übergewichtig zu sein. Sie machen Ausgrenzungserfahrungen, erleben, dass sie manchen gesellschaftlichen Normen nicht entsprechen und sind in ihrer psychischen Gesundheit gefährdet. Ein Anlass, dass sich der gesellschaftliche Blick auf übergewichtige Kinder und Jugendliche ändern muss?

Bedenkt man zusätzlich, dass es oft für armutsbetroffene oder bildungsfernere

Menschen tendenziell schwieriger ist, für ein gesundes Aufwachsen ihrer Kinder zu sorgen, wird eines schnell klar: Das Tagungsthema ist ein komplexes Phänomen – an der Schnittstelle einer Vielzahl an Disziplinen und Ansätzen – wie Medizin, Psychologie, Ernährungs- und Bewegungswissenschaften sowie Armuts- und Ungleichheitsforschung.

Auf der Tagung wird das Übergewicht von Kindern und Jugendlichen aus verschiedenen fachlichen Perspektiven beleuchtet. Im Zentrum steht dabei die Frage, wie man in der Praxis aktiv werden kann, um möglichst vielen Kindern und Jugendlichen ein gesundes und inklusives Aufwachsen zu ermöglichen. ■



Tagung

Referierende u.a.

Susanne Maurer

Medizinerin, Leiterin des Zentrums für Adipositas- und Stoffwechselmedizin Winterthur

Matthias Rohrer

Kultur- und Sozialanthropologe, Institut für Jugendkulturforschung, Wien

Friedrich Schorb

Soziologe, Universität Bremen

Daniel Weghuber

Mediziner, Vorstand der Uniklinik für Kinder- und Jugendheilkunde, Salzburg

Beitrag € 70,-

Kooperation mit
Österreichische Gesundheitskasse

Termin

Mo. 22.05.2023, 13.00 bis

Di 23.05.2023, 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0383

Genauereres auf
virgil.at



Referent



Holger Specht
Mediator, Fachkraft für
strukturelle Prävention
sexueller Gewalt, Berlin

Beitrag € 250,-

Kooperation, Information und Anmeldung

Friedensbüro Salzburg, Barbara Wick
T: +43 (0)662 73931
E: wick@friedensbuero.at

Termin

Fr. 02.06.2023, 14.00 bis 18.30 Uhr und Sa. 03.06.2023, 09.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0388

Sexuelle Gewalt – betroffengerechte Schutzkonzepte

► Die Anforderungen an Institutionen und Pädagog*innen sind hoch in Bezug auf die Sensibilisierung im Bereich sexueller Gewalt/Missbrauch, im Umgang mit Vorwürfen bzw. Verdachtssituationen sowie mit vom Missbrauch traumatisierten Kindern und Jugendlichen. Im Wechsel von Input und Übungen wird Wissen über sexuelle Gewalt sowie Täter*innenstrategien, betroffenengerechtes Handeln und Handwerkszeuge in der Aufdeckung und Aufarbeitung vermittelt. ■

Das Seminar ist ein Modul des Lehrgangs „Bavor's kracht“, kann aber auch einzeln gebucht werden.



Zielgruppe:

Personen, die in ihrer beruflichen Praxis und/oder ehrenamtlichen Tätigkeit mit Kinder- und Jugendgruppen arbeiten

Tagung

Referierende u.a.

Rudolf Anschober
Ehemaliger Gesundheitsminister, Autor, Berater, Wien

Tamara Ehs
Politologin, Demokratieberaterin, politische Bildnerin, Wien

Markus Pausch
Politologe, Salzburg

Lena Schilling
Klimaaktivistin und Autorin

Beitrag wird bekanntgegeben

Kooperation mit Friedensbüro Salzburg
Gefördert von Österreichische Gesellschaft für Politische Bildung

Termin

Mi. 14.06.2023, 19.00 bis Fr. 16.06.2023, 13.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0224

Polarisierungen und gesellschaftlicher Zusammenhalt

► Seit einigen Jahren beobachten wir eine starke gesellschaftliche und politische Polarisierung. Themen wie die Pandemie, der Ukraine-Krieg, Migration und der Klimawandel sorgen für kontroverse Debatten. Dabei fällt auf, dass sich die vertretenen Meinungen und Positionen häufig an den „Polen“ eines Spektrums befinden und klare Zuordnungen erwartet werden. Zwischenstöne und Schattierungen werden weniger wahrgenommen und es ist oft schwierig, über die ausgemachten Grenzen hinweg im Gespräch zu bleiben. Vielmehr prägen regelrechte politische „Kämpfe“ um die Durchsetzung der jeweils eigenen Position das Bild.

Polarisierungen bringen dabei große Herausforderungen für Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt mit sich. Zwar sind lebendige

Demokratien grundsätzlich auf einen Pluralismus an Meinungen und eine Streitkultur angewiesen. Wenn jedoch Kommunikationskanäle zwischen verschiedenen Gruppen komplett abbrechen, ein tiefes Misstrauen in Mitbürger*innen oder demokratische Institutionen herrscht sowie die Anwendung von Gewalt als legitimes Mittel zur Durchsetzung der eigenen Position gesehen wird, gefährdet das ein demokratisches Zusammenleben.

Vor diesem Hintergrund beschäftigt sich die Tagung mit den Risiken und Chancen von Polarisierungen. Warum, wann und wie erodiert gesellschaftlicher Zusammenhalt? Wie muss eine demokratische Kultur gestaltet sein, damit komplexe Gesellschaften auch in stürmischen Zeiten zusammenhalten? ■



Genaueres auf
virgil.at



Kommunikative Kompetenz für Seminarleitende

► Warum verstehen sich manche Menschen „ohne Worte“ und andere gar nicht? Wie können Sie kommunikativ sicherstellen, dass alle Teilnehmenden möglichst viel von Ihrem Seminar profitieren?

Im anwendungsbezogenen Seminar lernen Sie alle Faktoren kennen, um gut und überzeugend zu kommunizieren, Seminare zu leiten und die Teilnehmenden zu begleiten.

Inhalte u.a.:

- Kommunikationstypen erkennen und den richtigen „Draht“ zu ihnen finden
- Wirksame Kommunikations- und

- Fragetechniken im Seminarkontext
- Schärfen der kommunikativen Wahrnehmung in der Rolle als Trainer*in
- Techniken für aktives Zuhören
- Schweigsame Menschen ins Boot holen und Vielredner stoppen ■

Das Seminar ist Teil der Reihe „Seminare kompetent gestalten“, kann aber auch einzeln gebucht werden.

Nächster Termin: „Selbst- und Sozialkompetenz für Seminarleitende“:
11./12.10.2023
1,0 ECTS (wba)

Referentin



Karin Pfaffelmeyer
Wirtschaftstrainerin,
Unternehmensberaterin,
Master in Training and
Development, Dozentin,
Salzburg

Beitrag € 350,-

Teilnehmende max. 14

Termin

Di. 22.06.2023, 09.00 bis 17.00 Uhr und
Mi. 23.06.2023, 09.00 bis 17.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0610

MigrationsDialog

Die Wiederkehr der Nationalismen

► Die MigrationsDialoge sind öffentliche Gespräche zwischen Expert*innen, Politik, öffentlichen Einrichtungen, Zivilgesellschaft und Wohlfahrtsverbänden. Im Mittelpunkt stehen Hintergrundinformationen, mittelfristige Perspektiven und gelungene Praxisprojekte zu den aktuellen Herausforderungen.

Der 13. MigrationsDialog widmet sich dem Wiedererstarken von Nationalismen im Kontext von Kriegen, Konflikten und Migrationsbewegungen sowie deren Auswirkungen auf Integrationsbemühungen. ■



Kooperation mit Land Salzburg, Integrationsreferat und Universität Salzburg

Referierende

Rainer Bauböck

Soziologe, Politologe und Migrationsforscher, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien

Nikolaus Dimmel

Soziologe, Politikwissenschaftler und Migrationsforscher, Salzburg

Sylvia Hahn

Historikerin und Migrationsforscherin, Salzburg

Kein Beitrag

Termin

Mi. 27.09.2023, 19.00 bis 21.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0882



Virgil blicke

360° GOOD ECONOMY FORUM

Reinhard Weinmüller, in St. Virgil verantwortlich für unsere Gemeinwohlbilanz, begrüßte den ersten österreichweiten Kongress für Gemeinwohl-Unternehmen und -Gemeinden.

Die Vorträge, Diskussionsrunden und Praxisberichte samt neuen Unternehmensformen wie der Purpose-Economy und Mitarbeiter-Beteiligungsmodelle sowie Infos zur Kreislaufwirtschaft waren inspirierend und befriedigend. Zentrales Anliegen war das Kennenlernen gleichgesinnter Unternehmer*innen anzustoßen, um Synergien und eine Basis potentieller Kooperationen zu schaffen. Ein Gemeinwohlunternehmer der ersten Stunde, Erwin Thoma war einer der hochkarätigen Speaker des Kongresses.



Referent

Stefan Kühne
Diplomierter Erwachsenenbildner, Experte zum Thema Online-Beratung

Beitrag € 250,-

Kooperation, Information und Anmeldung

Friedensbüro Salzburg, Barbara Wick
T: +43 (0)662 73931
E: wick@friedensbuero.at

Termin

Fr. 29.09.2023, 14.00 bis 18.30 Uhr und
Sa. 30.09.2023, 09.00 bis 18.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0389

Medienkompetenz erwerben

► Digitale Medien sind aus dem Alltag von Kindern und Jugendlichen nicht mehr wegzudenken. Das Seminar bietet einen Überblick zu digitalen Lebenswelten und zeigt auf, wie mit Chancen (z.B. Beteiligung) und Risiken (z.B. Hassrede) im pädagogischen Kontext umgegangen werden kann.

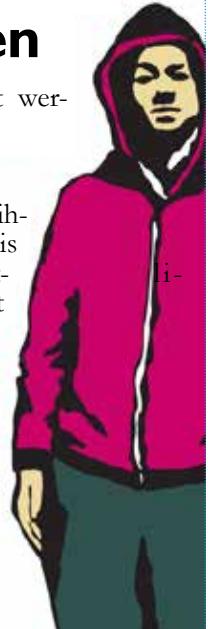
Die Teilnehmer*innen erhalten grundlegende Informationen zur Medienkompetenz und zu rechtlichen Aspekten. Darüber hinaus werden praxisnahe Übungen durchgeführt und konkrete Methoden vermittelt. ■

Das Seminar ist ein Modul des Lehrgangs „Bevor's kracht“, kann aber

auch einzeln gebucht werden.

Zielgruppe:

Personen, die in ihrer beruflichen Praxis und/oder ehrenamtlichen Tätigkeit mit Kinder- und Jugendgruppen arbeiten

**3. Konferenz Anerkennung wirkt!****Referierende u. a.**

Juhani Ilmarinen
Arbeitswissenschaftler, Emeritus
Finnisches Institut für Arbeitsmedizin,
Helsinki

Ingrid Mairhuber
Politikwissenschaftlerin, Forschungs- und Beratungsstelle Arbeitswelt, Wien

Charlotte Reiff
Innovations- und Changemanagerin,
Senior Consultant, Energy Factory St. Gallen AG

Beitrag
€ 350,- inklusive Tagungsverpflegung,
bei 3 Personen aus demselben Betrieb
€ 250,-/Person

Kooperation mit Salzburger Gesellschaft für partnerschaftliche und gesundheitsfördernde Unternehmenskultur

Termin

Mo. 02.10.2023, 13.30 bis
Di. 03.10.2023, 14.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0541

Älterwerden und -sein in Arbeit und Gesellschaft

► Der demografische Wandel ist mit großen Herausforderungen für Erwerbsarbeit und die Gesellschaft als ganze verbunden. In vielen Arbeits- und Lebensbezügen ändern sich Ansprüche und Bedürfnisse. Älterwerden und -sein fordern nicht nur eine ständige Anpassungsleistung der Betroffenen, sondern auch entsprechende Rahmenbedingungen, die es von Führungskräften in Wirtschaft und Politik mitzugestalten sind. Vorstellungen und Modelle praxisbewährter Ansätze des

beruflichen und nachberuflichen Lebens gewinnen dabei an Bedeutung und Brisanz.

Negative Altersbilder und Diskriminierungen im betrieblichen Alltag oder in anderen Zusammenhängen sind häufig vorherrschend, obwohl Erkenntnisse zur Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit die Potenziale älterer Arbeitnehmer*innen belegen. Eine längere Erwerbsbiografie und Lebenserwartung verlangen eine kontinuierliche und intensive Diskussion über und v.a. eine Revision überholter Ansichten. Es benötigt eine positive Aufmerksamkeit – auch außerhalb der wirtschaftlichen Verwertbarkeit – der Bedürfnisse und Potenziale von älteren, erfahrenen und alten Menschen für die Wandlungs- und Veränderungsprozesse in der späten Berufsphase und im nachberuflichen Leben.



Die Vermittlung von Anerkennung und Wertschätzung ist in diesem Zusammenhang von großer Bedeutung. Wie kann sie gelingen und welche Voraussetzungen müssen dafür geschaffen werden? Diese Fragen stehen im Zentrum der Tagung. ■

Genaueres auf
virgil.at



Professionelles Management von Ehrenamtlichen

► Dieser Lehrgang richtet sich an alle, die die Integration von Ehrenamtlichen auf eine professionelle Basis stellen wollen. Es handelt sich um ein in Österreich einzigartiges Angebot, das sich dem Thema Freiwilligenarbeit als Managementaufgabe annimmt und die strategische Ausrichtung von Organisationen und Initiativen in Hinblick auf die Einbindung Freiwilliger in den Fokus rückt. Die Teilnehmenden sollten daher aufgrund einschlägiger Berufsausbildung oder als Führungskräfte bereits Erfahrungen mit dem Thema Ehrenamt gesammelt haben.

Inhalte:

- Entwicklung und Wandel des ehrenamtlichen, freiwilligen Engagements
- Rechtliche Rahmenbedingungen
- Management von Freiwilligen als Organisationsentwicklung
- Netzwerke des zivilgesellschaftlichen Engagements
- Personalentwicklung für das ehrenamtliche, freiwillige Engagement
- Projektwerkstatt und -management
- Freiwilligenmarketing
- Fundraising und Sponsoring
- Qualitätssicherung in der Freiwilligenarbeit ■

Bewerbungsfrist: 05. Juni 2023



Lehrgang Organisationsberatung

► Soziale, karitative und kirchliche Organisationen sind heute genauso wie wirtschaftlich ausgerichtete Unternehmen auf Organisationsberatung angewiesen. Die Aufgabe: die Identität einer Organisation wahren und sie zugleich neu ausrichten – von allgemeinen Strategien bis hin zu konkreten Arbeitsabläufen. Dazu brauchen Organisationen Wissen über Struktur und Ablauf von Entwicklungsprozessen.

Der Lehrgang Organisationsberatung versteht sich als Angebot an Mitarbeitende, die solche Prozesse in Organisationen in erster Linie aus systemischer Sicht begleiten wollen. Im Einführungsseminar machen Sie sich mit der Arbeitsweise in der Ausbildung und dem Beratungs-

verständnis vertraut. Darüber hinaus erhalten Sie Basiswissen über Organisationen und Ansätze von Beratung, das Sie in Praxis-Übungen vertiefen. ■

Die erfolgreiche Teilnahme am Einführungsseminar bildet die Voraussetzung für die Anmeldung zum Lehrgang Organisationsberatung 2024 bis 2026. Sie können das Seminar aber auch als Einzelmodul besuchen.

Für Interessierte am Lehrgang Organisationsberatung: Seminar dauer bis Do. 09.11.2023, 13.00 Uhr

Detailprogramm zum Lehrgang erhältlich unter
www.virgil.at/organisationsberatung

Einführungsseminar

Referierende

Heinrich Brandstetter
Organisationsberater, Linz

Sigrid Waser-Wagner
Beraterin, Trainerin, Coach, Linz

Beitrag € 580,-

Anmeldung bis 25.05.2023

Termin

**Mo. 06.11.2023, 11.00 bis
Mi. 08.11.2023 13.00 Uhr
morgens ab: 09.00 Uhr;
Abendeinheiten vorgesehen**

Veranstaltungsnummer: 23-0518



KUNST

AUSSTELLUNGEN
KUNSTVERMITTLUNG
GESTALTEN
begegnen

Ausstellungseröffnung

Im Gespräch

Heimo Zobernig
Künstler, Wien

Hubert Nitsch

Theologe, Kunsthistoriker, Kurator
Kunstraum St. Virgil, Linz

Kein Beitrag

Termin

Do. 09.03.2023, 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0508

Heimo Zobernig

► Der Bildhauer als Zeichner

Im zeichnerischen Werk des österreichischen Künstlers, Grafikers, Architekten und Designers Heimo Zobernig verdichtet sich vieles: Architektur, Räume, innere Räume, Malerei, Farbe, grafische Struktur, Verweise auf Konstruktion und Dekonstruktion, Figur und Abstraktion. Es lässt uns eintauchen in einen Kosmos von Bezügen zur Kunstgeschichte, Architektur, Philosophie, Literatur, Psychologie sowie Mythologie und öffnet einen Spannungsbogen zwischen Sehen und Wissen, zwischen dem Empirischen und Transzendentalen, zwischen Erscheinung und Kontext. ■



Seminar

Referentin



Zornitsa Zenzmaier
Restauratorin, studierte
Ikonenmalerei an der Orthodoxen Theologischen
Fakultät der Universität in
Veliko Tarnovo, Bulgarien

Beitrag € 315,- exklusive Materialkosten

Teilnehmende max. 10

Zwei Termine zur Auswahl

Fr. 17.03.2023, 14.00 bis
Do. 23.03.2023, 12.00 Uhr
Veranstaltungsnummer: 23-0256

Fr. 08.09.2023, 14.00 bis
Do. 14.09.2023, 12.00 Uhr
Veranstaltungsnummer: 23-0257

Ikonenmalen

► Ikonenmalerei ist Theologie in Farbe. Sie ist jahrhundertealt und öffnet ein Fenster ins Himmelreich. Bis heute wird diese Kunst unverändert in der Ostkirche praktiziert.



Dieses Seminar führt in die Ikonentheologie ein und vermittelt Kenntnisse in traditioneller Maltechnik und Ikonenwerkstattpraxis.

Als Anfänger*in lernen Sie Schritt für Schritt eine Ikone nach einem vorgegebenen Motiv zu fertigen. Für Fortgeschrittene gibt es die Möglichkeit, ihre Technik zu verbessern, durch gezielte zeichnerische Übungen die ikonografische Ästhetik, Linie und Komposition besser zu verstehen und ein selbst gewähltes Motiv zu malen. ■

Siegfried Anzinger

► Der Bildhauer als Zeichner

Siegfried Anzinger setzt leicht, inhaltlich dicht, grenzgängerisch und präzise den Strich aufs Blatt. Das Religiöse kommt immer wieder vor und der Künstler versteht es, verschiedene Welten zu verschließen: die menschliche Sehnsucht, Blicke ins Tierreich, das Einsiedlerische eines Kardinals, Männer mit Turban, Frauen im Tschador, der Gekreuzigte.

Siegfried Anzinger kennt unsere Welt und erfindet eine neue, zu deren Beobachtung die Besucher*innen im Kunstraum St. Virgil eingeladen sind. ■



Im Gespräch

Siegfried Anzinger
Künstler, Köln

Hubert Nitsch

Theologe, Kunsthistoriker, Kurator
Kunstraum St. Virgil, Linz

Kein Beitrag

Termin
Do. 29.06.2023, 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0738

Farben sehen, Farben lernen

► Pigmente, Bindemittel und Co.

„Man kann ja tatsächlich nur malen, was man sieht“, sagt man. In der Malerei, ob nun direkt vor der Natur, mittels fotografischer Bilder, aus dem Fundus der Kunstgeschichte oder ob Bilder aus dem Material selbst entstehen, stets ist das Tun als Maler*in ein Prozess, der diese Wirklichkeiten transformiert.

Das Seminar bietet die Möglichkeit, in Einzelgesprächen und beim Arbeiten in der Gruppe seine Erfahrungen mit Malerei zu vertiefen und die persönliche Bildsprache für sich zu entdecken. Die bildnerischen Mittel sind Grundlage und Ausgangspunkt des Seminars.

Neben dem Umgang mit gewohnten Materialien gibt es die Möglichkeit, Grundierungen, Tempera oder Ölfarben selbst herzustellen, um so die eigene Beziehung zum Medium Farbe zu vertiefen. ■

Bitte mitbringen: gewohntes Arbeitsmaterial (Keilrahmen, Molino oder Leinwand, Papier etc.)

Das Seminar richtet sich an Anfänger*innen und Fortgeschrittene.

Zeiten:

morgens ab: Fr. und Sa. 09.00 Uhr; So. 10.00 Uhr, abends bis: Do. 21.00 Uhr; Fr. und Sa. 18.00 Uhr,
Mittagspause: 12.30 bis 13.30 Uhr

Referent



Johannes Ziegler
Bildender Künstler,
Lehrtätigkeit an der
Sommerakademie Salz-
burg und der Universität
Mozarteum, Salzburg

Beitrag € 175,-

Teilnehmende max. 12

Zwei Termine zur Auswahl

Do. 06.07.2023, 18.00 bis
So. 09.07.2023, 12.30 Uhr
Veranstaltungsnummer: 23-0880
Do. 21.09.2023, 18.00 bis
So. 24.09.2023, 12.30 Uhr
Veranstaltungsnummer: 23-0912

Yela An und Elisabeth Eiter

► Artists in Residence 2022

Die von einer Fachjury ausgewählten Künstlerinnen Yela An und Elisabeth Eiter waren im Sommer 2022 eingeladen, für einen Zeitraum von fünf Wochen in St. Virgil zu leben und zu arbeiten.

Yela An zeigt in der Ausstellung Selbstporträts unter Wasser, die sie im Salzburger Almkanal, im Aigner Hexenloch sowie im Fuschl-, Mond- und Attersee gemacht hat. Sie trägt traditionelle koreanische Kleidung, um den Konflikt und Kontrast der weiblichen Identität in asiatischen und westlichen Gesellschaften zu veranschaulichen. Elisabeth Eiter hat Gletscherschliff-Sande aus Schmelzwasserbächen her-

ausgefischt und nach Salzburg gebracht, um herauszufinden, wie sie in der Freskotechnik damit arbeiten kann.

Im Gespräch geben Elisabeth Eiter und Yela An Einblicke in ihre künstlerische Praxis. ■



Im Gespräch

Yela An
Künstlerin, Wien

Elisabeth Eiter
Künstlerin, Innsbruck

MMag. Kerstin Klimmer-Kettner
Kuratorin und Kunsthistorikerin,
Salzburg

Kein Beitrag

Termin
Do. 14.09.2023, 19.00 Uhr

Veranstaltungsnummer: 23-0741

REISEN

KULTUR
NATUR
BILDUNG
entdecken

Sinnwanderreise

Leitung



Klaudia Bestle
Philosophin, DGKP,
Bergwanderführerin, In-
haberin des Reisebüros
Sinnwandern, Innsbruck

Evita Kremsner
Archäologin, Wien

Beitrag € 1.520,-
EZ-Zuschlag: € 170,-
bei Erreichen der Mindestteilnehmer*
innenzahl von 14 Personen

Eine verpflichtende Gruppenstorno-
und Gruppenreiseversicherung wird als
Zuschlag berechnet.

Teilnehmende max. 22

Anmeldung bis 10.03.2023 bzw.
15.09.2023

Kooperation mit sinnwandern.
das geführte reisen zu fuß

Zwei Termine zur Auswahl

Sa. 15.04.2023 bis

Fr. 21.04.2023

Veranstaltungsnummer: 23-0879

oder

Sa. 21.10.2023 bis

Fr. 27.10.2023

Veranstaltungsnummer: 23-0835

Wandern in Rom

► Die Ewige Stadt auf besondere Weise erfahren

Seit über zwei Jahrtausenden pilgern die Menschen nach Rom. Manche Gegenden der Ewigen Stadt sind auch heute nur per pedes erlebbar. Die weitläufigen Parkanlagen der Villen Ada, Giulia, Adriana und Doria Pamphilj werden auf anschauliche Weise erwandert. Die Schritte auf der Via Appia Antica und entlang des Flusses Tiber verdichten das Erleben der Ewigen Stadt Rom.

Eine Archäologin und eine Wanderführerin eröffnen Ihnen ein besonderes Erlebnis zwischen Natur,

Wissen, gutem Essen und römischem Dolce Vita. Die reinen Wandergehzeiten im moderaten Tempo belaufen sich auf zwei bis drei Stunden am Tag. Ein Teil des Weges wird in Schweigen gegangen, um ein achtsames Wahrnehmen des Gehörten und Erlebten zu ermöglichen.

In Rom bewegen wir uns mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu den archäologischen Stätten, die erwandert werden. ■

Die Reiseleiterin steht für Fragen hinsichtlich physischer Voraussetzungen zur Verfügung. Ausführliche Reisebeschreibung auf Anfrage.



Weitwanderung in Umbrien – Via del Trasimeno

► Umbrien – das grüne Herz Italiens. Rund um den Trasimenischen See führt den Hügeln entlang ein stiller Weitwanderweg, der immer wieder besondere Blicke auf den See freigibt. Die Farbe des Wassers, welches sich den wechselnden Einflüssen des Himmels und der Sonneneinstrahlung anpasst, leuchtet in feinen Nuancen in Blau- und Grüntönen. Viele Zugvögel bevölkern den See und nutzen ihn als eine Oase zum Erholen.

Es ist eine von bäuerlicher Wirtschaft und mittelalterlichen Dörfern geprägte Landschaft, die schon zur Zeit der

Etrusker besiedelt war. Olivenhaine, Steineichenwälder und der mediterrane Bewuchs mit Ginster und Heidekraut begleiten auf dieser von Ruhe geprägten Weitwanderung. Sie führt im stetigen Auf und Ab von Castiglione del Lago über Passignano sul Trasimeno nach Città della Pieve. Das Museum über die Safranproduktion gibt einen Einblick in dieses kostbare Lebensmittel und die Besichtigung der Grotte Via Verri in die reiche Kulturgeschichte des Landes.

Stille Gehzeiten führen in ein achtsames Wahrnehmen des Gehörten und Erlebten. ■

Leitung

Klaudia Bestle, Innsbruck

Beitrag € 1.450,- EZ-Zuschlag: € 240,-

Teilnehmende max. 14

Anmeldung bis 25.03. bzw. 10.08.2023

Kooperation mit sinnwandern.
das geführte reisen zu fuss

Zwei Termine zur Auswahl

Mo. 01.05.2023 bis

So. 07.05.2023

Veranstaltungsnummer: 23-0836

oder

So. 17.09.2023 bis

Fr. 22.09.2023

Veranstaltungsnummer: 23-0837



Bordeaux – Limousin – Südwestfrankreich

► Französische Kulturlandschaften zwischen Meer, Wein und Romanik

Die Reise führt in den französischen Südwesten. Zwischen Atlantik und Zentralmassiv liegen faszinierende Natur- und Kulturlandschaften. Bordeaux und das Bordelais stehen für herausragende Spitzenweine – geprägt durch das Klima des nahen Atlantiks. Das Limousin mit seinen Heidegebieten und den ausgedehnten Wäldern besitzt eine Fülle romanischer Kirchen auf dem Weg nach Santiago de Compostela. Viele kleine Orte und Städte sind bisher glücklicherweise vom Tourismus kaum entdeckt und verdienen einen Besuch.

Programm: (ANF = Abendessen, Nächtigung, Frühstück)

17.07. Salzburg St. Virgil – München – Bregenz – Avenches in der Schweiz (Besichtigung) – Annemasse (ANF)
18.07. Fahrt durch Südburgund – Paray-le-Monial (romanische Abteikirche) – Moulins – Montluçon (Fachwerkbauten und Schloss) – Limoges (ANF)

19.07. Limoges – Besichtigung der romanischen Kirchen Saint-Léonard-de-Noblat und von Solignac – Oradour-sur-Glane – Saint-Julien-de-Bourdeilles (Stadtrundgang) – Angoulême (ANF)

20.07. Angoulême (Kathedrale) – Saint-Émilion (Altstadt) – Weinbauregion Entre-Deux-Mers – Abteien

Blasimon und La Sauve-Majeure – Bordeaux (ANF)

21.07. Bordeaux (Altstadt, Kathedrale, Viertel St. Michel, Cité du Vin) (ANF)

22.07. Bordeaux – Médoc (Besichtigung Weingut) – Arcachon (Zentrum der Austernzucht) – Dune du Pilat (größte Wanderdüne Europas) – La Brède (Schlossbesichtigung) – Bordeaux (ANF)

23.07. Gottesdienst – Périgueux (Kathedrale, Altstadt) – Uzerche – Limousin – Auvergne – Vichy (ANF)

24.07. Vichy – Fahrt durch Burgund nach Bourg-en-Bresse (Kirche, Grabdenkmal von Margarethe von Österreich) – Genf – Egerkingen (ANF)

25.07. Egerkingen – Zürich – Begrenz – Memmingen (Besichtigung der Altstadt) – München – Salzburg ■

Änderungen vorbehalten,
Detailprogramm erhältlich



Reiseleitung

Franz Fink

Kunsthistoriker, Historiker

Geistliche Begleitung und organisatorische Leitung

Michael Max

Rektor der Anima, Rom

Beitrag € 1.790,-

EZ-Zuschlag: € 390,-

Teilnehmende mind. 22

Kooperation, Information und Anmeldung

Moser Reisen Linz | Elisabeth Wolfsmayr

T: +43 (0) 732 2240

E: wolfsmayr@moser.at

Termin

Mo. 17.07.2023 (Abfahrt: 06.30 Uhr) bis

Di. 25.07.2023 (Ankunft: ca. 20.00 Uhr)

Veranstaltungsnummer: 23-0514

Genaueres auf
virgil.at



Leitung

Klaudia Bestle
Philosophin, DGKP,
Bergwanderführerin, In-
haberin des Reisebüros
Sinnwandern, Innsbruck

Ruth Müller

Gesangspädagogin, Innsbruck

Beitrag € 1.330,-

EZ-Zuschlag: € 90,-
bei Erreichen der Mindestteilnehmer*
innenzahl von 14 Personen
Kleingruppenzuschlag bei 12 bis 13
Personen: € 35,-

Eine verpflichtende Gruppenstorno-
und Gruppenreiseversicherung wird als
Zuschlag berechnet.

Teilnehmende max. 20

Anmeldung bis 31.05.2023

Kooperation mit sinnwandern.
das geführte reisen zu fuß

Termin

So. 27.08.2023 bis
Sa. 02.09.2023

Veranstaltungsnummer: 23-0834

Singwandern in den Lessinischen Alpen

► „Das Singen ist die eigentliche Muttersprache aller Menschen: Denn sie ist die natürlichste und einfachste Weise, in der wir ungeteilt da sind und uns ganz mitteilen können mit all unseren Erfahrungen, Empfindungen und Hoffnungen“, aus Il canto del mondo, Yehudi Menuhin

In der Stille, Kraft und Schönheit der Natur machen wir uns auf die Suche nach der eigenen Stimme. Gemeinsam begeben wir uns auf eine musikalische Reise mit stimmbildnerischen Übungen aus Atem-, Körper- und Resonanzarbeit. Im Zentrum steht stets die Freude am gemeinsamen Singen, Tönen und Improvisieren. Wir werden Lieder und Gesänge aus aller Welt zum Klingen bringen und besondere Orte mit unserem Singen

beleben. Das Wandern ergänzt und befruchtet die stimmliche Arbeit.

Dazu braucht es keine musikalischen oder sängerischen Vorkenntnisse.

Neben dem Wandern und Singen erleben wir in diesen Tagen auch die besondere Atmosphäre des Internationalen Bergfilmfestivals Lessinia und bekommen einen Einblick in die verlorene gegangene Sprache des Zimbriischen im Veneto, einer mittelhochdeutschen Sprache, die sich noch in den Namen der Fluren und Dörfer widerspiegelt. ■

Die Reiseleiterin steht für Fragen hinsichtlich physischer Voraussetzungen zur Verfügung. Ausführliche Reisebeschreibung auf Anfrage.



ANZEIGE

Die Taxi App

von

SALZBURG-TAXI



81-11

www.taxi.at

Mehr Taxi.
Täglich 24 Stunden Zuverlässigkeit.

AUF ATELIER-BESUCH BEI SIEGFRIED ANZINGER

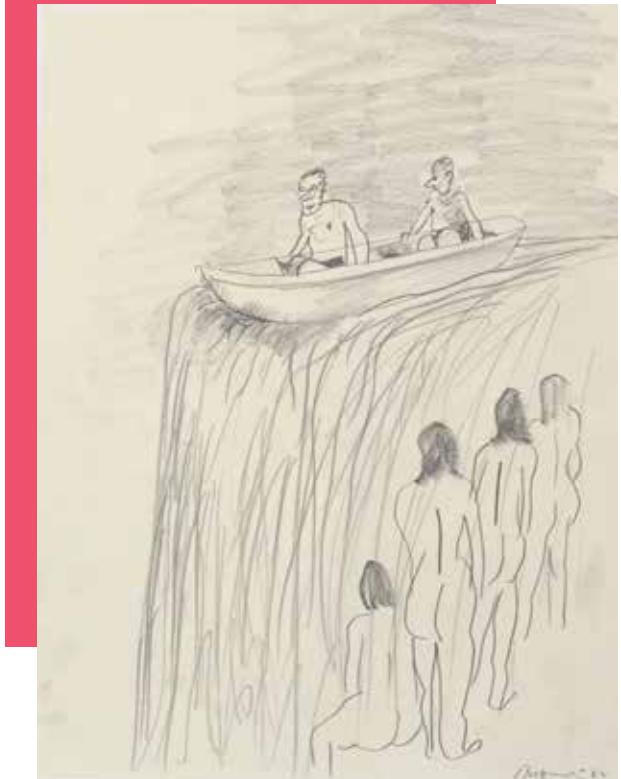
Köln, die lebendige Arbeiterstadt am Rhein, ist bekannt für Fröhlichkeit und ein buntes Stadtbild. Eine belebte Straße mit vielen Geschäften und Lokalen führt mich zum Atelier von Siegfried Anzinger. Ich betrete das Haus durch einen Toreingang und überquere einen stillen Innenhof, der mich zum Atelier im Hintergebäude führt. Das Atelier selbst ist aufgeräumt und der Künstler empfängt mich in einer alten Vertrautheit.

Siegfried Anzinger ist ein beobachtender Mensch, nicht nur in der Kunst. Für das Beobachten hat er in der Kunst jedoch eine besondere Begabung. Während wir reden, schweift mein Blick über die Regale im ersten Raum, in dem eine Reihe von Tonplastiken zu sehen sind. Ich nehme auch seine neuesten Leinwandbilder im zweiten Raumteil wahr, wo Oberlichten für ein gleichmäßiges Licht sorgen. Ich bin erstaunt über die Fülle der Bilder, die wir gemeinsam anschauen. Ich erzähle, was ich sehe und es entsteht ein Dialog, der in der alltäglichen Arbeit des Malers ja weniger mit Menschen als mit der Kunstgeschichte stattfindet. Siegfried Anzinger beherrscht die Gestaltungsprinzipien der alten Meister: den Bildaufbau, die Räumlichkeit, Dictheit und Leere erzeugen Spannung, jedes Bild ist eine Erzählung, jeder Strich ist in seiner Einzigartigkeit bemerkenswert ... Immer wieder kommt mir der Gedanke, dass er die ganze Kunstgeschichte im Handgelenk hat.

Später gehen wir zu den Zeichnungen, die der Anlass meines Kommens sind. Siegried Anzinger hat einige Mappen vorbereitet, aus denen ich auswählen darf. Die kuratorische Herausforderung ist groß, aber auch freudvoll. Kein Tag ohne Linie, so beschrieb schon Plinius Secundus den griechischen Maler Apelles, und so ist es auch bei Siegfried Anzinger.

Siegfried Anzinger setzt leicht, inhaltlich dicht, grenzgängerisch und präzise den Strich aufs Blatt. Im Durchblättern bin ich erstaunt ob der Vielfalt und Verschiedenheit der Bleistiftstriche, aber auch ob der behandelten Themen, die vom Heiligen Hieronymus bis zu Wochenend-Idyllen oder Tierszenen reichen. Das Religiöse kommt immer wieder vor und Siegfried Anzinger versteht es, verschiedene Welten zu verschränken. Die menschliche Sehnsucht, Blicke ins Tierreich, das Einsiedlerische eines Kardinals, Männer mit Turban, Frauen im Tschador, der Gekreuzigte ... Siegfried Anzinger kennt unsere Welt und erfindet eine neue Welt, zu deren Betrachtung die Besucher*innen im Kunstraum St. Virgil eingeladen sind. ■

Hubert Nitsch ist Kurator des Kunstraums St. Virgil sowie Kunstreferent und Diözesankonservator der Diözese Linz.



© Siegfried Anzinger, 2022

KUNSTGESPRÄCH UND AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

29.06.2023, 19.00 Uhr

Hubert Nitsch im Gespräch mit Siegfried Anzinger

Ausstellung Siegfried Anzinger

30.06. bis 08.09.2023



SIEGFRIED ANZINGER

ist ein renommierter österreichischer Künstler, der an der Kunstakademie Düsseldorf unterrichtete. Schon in jungen Jahren nahm er an der documenta 7 in Kassel 1982 teil und vertrat Österreich bei der Biennale Venedig 1988. Im Sakralraum finden sich zwei große Fenstergestaltungen aus dem Jahr 2008 in der Pfarrkirche Weyer, Oberösterreich. Seine letzten großen Ausstellungen in Österreich waren 2010 im Kunstmuseum Lentos, Linz und 2014 im Bank Austria Kunstforum, Wien.

Er gehört zu den Begründern der „Neuen Wilden“, zu denen auch Hubert Schmalix und Alois Mosbacher gezählt werden, die beide schon im Kunstraum St. Virgil 2016 und 2017 zu sehen waren.



ARTISTS IN RESIDENCE 2022

YELA AN UND ELISABETH EITER

Wie ist es, als Artist in Residence in St. Virgil zu arbeiten und zu leben? Hatte der Aufenthalt Auswirkungen auf eure künstlerische Praxis oder euren Arbeitsrhythmus?

Y.A. St. Virgil war ein geeigneter Ort, um meine neue Fotoserie zu verwirklichen, die in natürlichen Gewässern Österreichs aufgenommen wurde. Ich hatte Zugang zur Natur, um Fotos zu machen und zum Salzburger Stadtzentrum, um für mein Projekt zu recherchieren und mich von anderen Ausstellungen und Künstler*innen inspirieren zu lassen. Außerdem bot das Haus einen perfekten Ort für die künstlerische Praxis, der isoliert und mit Menschen verbunden ist. Wenn ich Energie von Gästen bekommen wollte, konnte ich die Türen und Fenster meines Ateliers öffnen, dann verwandelte es sich in einen offenen Raum. Auf der anderen Seite konnte ich, wenn ich mich auf meine Arbeit konzentrieren musste, leicht von anderen Menschen getrennt sein. Der Raum in St. Virgil war hilfreich, um mich auf mein künstlerisches Projekt zu fokussieren.

E.E. Es ist eine interessante Erfahrung in einem Hotel zu leben. Die Mitarbeiter*innen waren sehr bemüht um uns und sehr freundlich, das habe ich sehr geschätzt. Es war immer sehr viel los, immer neue Leute und immer viel Trubel im Haus, so habe ich mich mit diesem Trubel mitbewegt, hab im Arbeitsrhythmus der Angestellten gearbeitet und mit manchen Gästen, die ich im Haus kennengelernt habe, über meine Arbeiten gesprochen. Das hat meinem Gletschersand neue und wertvolle „Zuflüsse“ zugeführt. Diese kamen u.a. aus Basel, Potsdam, Wien, Korea, Dorset und natürlich aus Salzburg.



Portrait und Werkfoto | Yela An © Bildrecht 2022

Elisabeth, du hast für deinen Aufenthalt in St. Virgil Gletscherschliff-Sande (vom Gletscher zermahlenes Ge-stein) aus Schmelzwasserbächen mitgebracht, die du direkt vorher gefasst hast. Welche Inspiration steht für dich hinter der Beschäftigung mit diesen Gletschersanden und wie konntest du deine Arbeit hier weiterentwickeln?

E.E. Mir geht es in der Auseinandersetzung und Bearbeitung des Gletscherschliffes nicht ausschließlich um den klimapolitischen Aspekt, vielmehr interessiert mich der allumfassende poetische Gehalt dieser völlig normalen Naturprozesse, begleitet von meiner unaufhaltsamen Faszination für diese Landschaft, die ich am liebsten malen möchte. Ich beziehe mich gerne auf die Schöpfungsgeschichte aus der Genesis und hier v.a. auf den Vers „Die Wassermassen der Erde sollen zusammenfließen, damit das Land zum Vorschein kommt.“ (Gen 1,9)

Die „Wassermassen“ als die Schmelzwasserbäche des zergehenden Gletschers, die den Sand unterhalb des Eisens herausspülen und weiter vertreiben. Sand und Wasser sind Mitgestalter des Flussbettes, das hier am Gletschertor entspringt und zudem mein Arbeitsmaterial. Das „Land“ ist die Malerei selbst, das zukünftige, schöpferische Werk.

Ich möchte aus diesem Erosionsgestein, von Gletscher-eis zermahlene Felsen, eine Bildsprache entwickeln – in einer Technik, die dem Material entspricht – deswegen das Fresko. Dabei wird auf den nassen Putz gemalt, der aus diesem Gletschersand hergestellt wird.

Es war gut, den Sand an diesen fremden Ort zu bewegen. Ich habe eine Serie kleiner Wandfresken entwickelt. Das Atelier in St. Virgil hat mir eine sehr schöne Lichtsituation geboten, somit habe ich angefangen, viel langsamer und viel sorgsamer als bisher zu malen. Ich finde, das hat dem uralten Sand umso mehr seine Besonderheit verliehen.

Yela, du bist multidisziplinär in Kunst, (New-)Orientalismus und Feminismus tätig, forschend und produzierend. Zudem reflektierst du traditionelle Bilder von asiatischen Frauen in den Massenmedien. Wie konntest du in St. Virgil mit deiner künstlerischen Praxis anknüpfen?

In meinem neuen Projekt ist klares, natürliches Wasser das wichtigste Element in meinem Arbeitskonzept, das für die Umwelt in der westlichen Gesellschaft steht. Deshalb besuchte ich den Almbach, den Fuschlsee, das

Kunstraum St. Virgil

Kunst braucht Raum

Das Gespräch führte Annelies Senfter,
bildende Künstlerin, Leiterin
Kunstraum St. Virgil



Elisabeth Eiter im Atelier | © Maria Czernohorszky

Ausstellung Artists in Residence 2022
15.09. bis 10.11.2023

Hexenloch, den Mondsee und den Attersee, um Selbstporträtfotos unter Wasser zu machen. Unter Wasser habe ich versucht, mich in traditioneller koreanischer Kleidung zu fotografieren, um den Konflikt und den Kontrast aller Elemente zu verdeutlichen. Wie ich bereits erwähnt habe, war mein Fotoprojekt realisierbar, weil St. Virgil in der Nähe der Natur liegt. Ich konnte die Natur leicht erreichen und für mein Projekt experimentieren.

Könnt ihr bereits eine Vorschau auf die Arbeiten geben, die in eurer gemeinsamen Ausstellung im Herbst 2023 zu sehen sein werden?

Y.A. In Form einer neuen Fotoserie werde ich versuchen, den Konflikt zwischen dem asiatischen weiblichen Körper und seiner Identität in der asiatischen und der westlichen Gesellschaft zu veranschaulichen. Es geht um eine südkoreanische Frau, die ausgewandert ist, um den für Frauen unsicheren und ungleichen Verhältnissen zu entkommen und die sich mit der von ihr erwarteten asiatischen Identität in der westlichen Gesellschaft sowie mit der Frage nach der authentischen asiatischen Kultur im westlichen Milieu auseinandergesetzt hat.

E.E. Ich werde verschiedene Arbeiten mit unterschiedlichen Zugängen zum Thema zeigen und es ist ein permanentes Wandfresco in St. Virgil in Planung. ■



Gletschertor am
Mittelbergferner/Pitztal
© elisabeth eiter

YELA AN (geb. 1987 in Seoul, Republik Korea)

Die Künstlerin beschäftigt sich in ihren Arbeiten mit den früheren Frauenbildern in den Massenmedien und wie sie den aktuellen Stand der (Un-)Gleichheit der Geschlechter widerspiegeln. Sie studierte in Tokyo und Wien (Diplom an der Akademie der bildenden Künste Wien 2017) und ist Preisträgerin des Artstart-Stipendiums der Akademie der bildenden Künste Wien, des Start-Stipendiums für Fotografie des Bundesministeriums für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport sowie des 2. Preises der jungen Fotografen des Photon – Centre for Contemporary Photography in Ljubljana. Ihre Arbeiten wurden für die permanente Sammlung im Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste Wien sowie für das Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport in Österreich ausgewählt.

ELISABETH EITER (geboren 1985 in Tirol)

Sie beschäftigt sich seit 2018 auf poetische Weise mit dem Thema Gletscher und hat schon große Mengen an Eis abgebaut, um es künstlerisch zu erforschen. Sie kommt ursprünglich aus dem angewandten Kunstmuseum und arbeitete vor ihrem Kunststudium als Kulissenmalerin für die Oper Graz. Bis 2021 studierte sie bei der Künstlergruppe „Gelitin“ an der Kunsthochschule Linz. Für ihre Diplomarbeit „An einem klaren Tag“ erhielt sie das Arthur-Zelger-Stipendium und ein Atelier-Stipendium von der Bank Austria Kunstforum Wien. 2021 und 2020 war sie mit Arbeiten bei der „Parallel Vienna“ dabei, 2019 als Projektgewinnerin bei der „Biennale Dolomites SMACH“. Im November 2022 war sie in der Stadtgalerie Salzburg vertreten und 2023 ist eine Ausstellung im „Schloss Wiespach“ in Hallein geplant.

EINE PARTNERIN STELLT SICH VOR

DER FAKTOR MENSCH IST DAS ENTSCHEIDENDE

Die Salzburger Verwaltungsakademie mit ihrer Erfolgsgeschichte hat sich in den letzten 30 Jahren von einer kleinen Amtseinheit zu einem professionell geführten Kompetenzzentrum für Aus-, Fort- und Weiterbildung im öffentlichen Bereich entwickelt. Fast ebenso lange arbeitet diese Einrichtung des Landes Salzburg mit St. Virgil zusammen. Das Programm reicht von der bundesländerübergreifenden Ausbildung der Standesbeamt*innen bis hin zu Lehrgängen wie „Der Gast ist König“ für Mitarbeitende in Museen und Veranstaltungen wie „Recht der Technik“.

Maria Schwarzmann hat unsere Kooperationspartnerin Waltraud Hofbauer in der Salzburger Verwaltungsakademie zum Gespräch getroffen.

In den Gemeinden und Standesämtern, in der Landesverwaltung oder im Museum, in landeseigenen Betrieben und Kindergärten – überall im öffentlichen Bereich arbeiten Mitarbeiter*innen, die irgendwann in der Salzburger Verwaltungsakademie ausgebildet wurden. Um welche Inhalte geht es dabei?

Wir begleiten vom Lehrling bis hin zur Führungskraft, von Elementarpädagog*innen bis zu Bürgermeister*innen alle in ihrem beruflichen Tun. Qualifizierte aber auch motivierte Mitarbeitende sind die wertvollsten Schlüsselgrößen einer erfolgreichen aber auch bürgernahen Verwaltung. Dementsprechend breit ist die Palette unserer Inhalte: Ausbildung für Landes- und Gemeindebedienstete, Kurse zur betrieblichen Gesundheitsförderung, Persönlichkeitsbildung und zu Rechtsthemen sowie Staatsbürgerschaftsprüfungen – um nur einige Bereiche zu nennen.

In St. Virgil findet seit Jahrzehnten die Ausbildung der Standesbeamt*innen statt. Aktuell sind ja intensive Hochzeitsjahre, nachdem viele geplante Eheschließungen aufgrund der Pandemie nicht stattfinden konnten. Wie Menschen heiraten, hat sich sehr verändert. Was muss also ein*e Standesbeamt*in heute alles können?

Empathie und Einfühlungsvermögen in die jeweilige Lebenswelt des Paars stehen hier ganz oben auf der Anforderungsskala. Standesbeamt*innen tragen ja ganz wesentlich dazu bei, dass dieser Tag der schönste im Leben wird. Im Gegensatz zu früher, wo der formale, rechtliche Akt im Mittelpunkt stand, bereiten Standesbeamt*innen diesen Tag mit dem Brautpaar heute intensiver vor,

nehmen Anteil an der Vorgeschiede des Kennenlernens und der individuellen Gestaltung der Zeremonie. Professionelle Vorbereitung auf den Tag X ist daher das Um und Auf. Und unser Lehrgang hilft hier mit sehr viel fachlicher Expertise, die unsere Partner*innen und Vortragende aus allen wichtigen Bereichen mitbringen. Am Ende der Ausbildung wird eine „fiktive Hochzeit“ unter reellen Bedingungen im Schloss Mirabell „durchgespielt“, als Generalprobe sozusagen.

Öffentliche Einrichtungen haben ja einen ganz starken Wandel vom „Amt“ hin zum modernen Dienstleister gemacht. Was sind dabei entscheidende Erfolgsfaktoren? Hier sehe ich ganz klar den Menschen als DEN Erfolgsfaktor schlechthin.

Die Herausforderungen aufgrund der Digitalisierung aber auch der demografische Wandel machen sich in der öffentlichen Verwaltung stark bemerkbar. Um diese neuen Möglichkeiten optimal zu nutzen, bedarf es einer gezielten Aus- und Fortbildung. Lebenslanges Lernen ist Realität und Erfolgsrezept gleichermaßen – wobei die sogenannten „Soft Skills“ wie Kommunikationsfähigkeit, Belastbarkeit und Teamfähigkeit eine viel größere Rolle spielen als früher.

Aufgrund wachsender Polarisierungstendenzen in vielen Lebensbereichen ist gesellschaftlich der Ton rauer geworden. Aggressives Verhalten in Ämtern oder Gesundheitseinrichtungen gehören leider auch dazu. Wie gehen Sie damit um?

Es ist schon einige Jahre her, als mir einmal eine Mitarbeiterin im Sozialbereich erzählt hat, dass sie den Brieföffner nie offen auf dem Tisch liegen lässt. Das hat mich erschüttert. Ja, es ist Realität, dass wir Mitarbeitende darin unterstützen müssen, mit einer gestiegenen Aggressivität

umzugehen, persönliche Angriffe inklusive. Konfliktmanagement kann man erlernen. Wichtig dabei ist es, sich selbst und das eigene Werteverständnis gut zu kennen. Denn die eigene Reaktion kann entscheidend sein, ob eine Auseinandersetzung eskaliert oder nicht.

Wenn Sie einen Ort für eine Ihrer Fortbildungen wählen, was ist Ihnen wichtig? Was brauchen gute Lernorte?

Es ist uns wichtig, dass alle Beteiligten einen Ort der Begegnung vorfinden, aber ebenso wichtig ist das Ambiente. Dazu gehören ein heller, mit Tageslicht durchfluteter Raum, Rückzugsmöglichkeiten, aber auch eine adäquate Verpflegung, die den verschiedensten Wünschen unserer Teilnehmenden Rechnung trägt. Hochwertiges, vegetarisches Essen z.B. hat in letzter Zeit einen bedeutenden Stellenwert bekommen. Professionelle, gut funktionierende Technik inklusive Hybridformate ist heute ohnehin Grundvoraussetzung.

Das Land Salzburg und St. Virgil arbeiten ja auf ganz vielen Ebenen gut zusammen – speziell mit der Verwaltungskademie. Worauf kommt es für Sie in einer partnerschaftlichen Kooperation an?
Hier ist es – wie in jeder Partnerschaft – das Vertrauen, das die Zusammenarbeit zu einem positiven Erlebnis macht. Selbstverständlich zählt dazu auch ein Kommunizieren auf Augenhöhe inklusive einer gemeinsamen Lösungsorientiertheit. Nicht zuletzt die Covid-Bedingungen haben uns da immer wieder auf eine harte Probe gestellt. Wenn langfristige Planungen unmöglich sind, kurzfristige Umstellungen vom Präsenz- auf den Online-Modus notwendig werden und sich ständig alles ändert, dann stellt sich schnell heraus, wie gut eine Zusammenarbeit wirklich ist. Mit St. Virgil ist sie jedenfalls exzellent und wir hoffen, dass wir noch viele weitere Jahre diesen Weg gemeinsam gehen werden. ■



Die Salzburger Verwaltungskademie

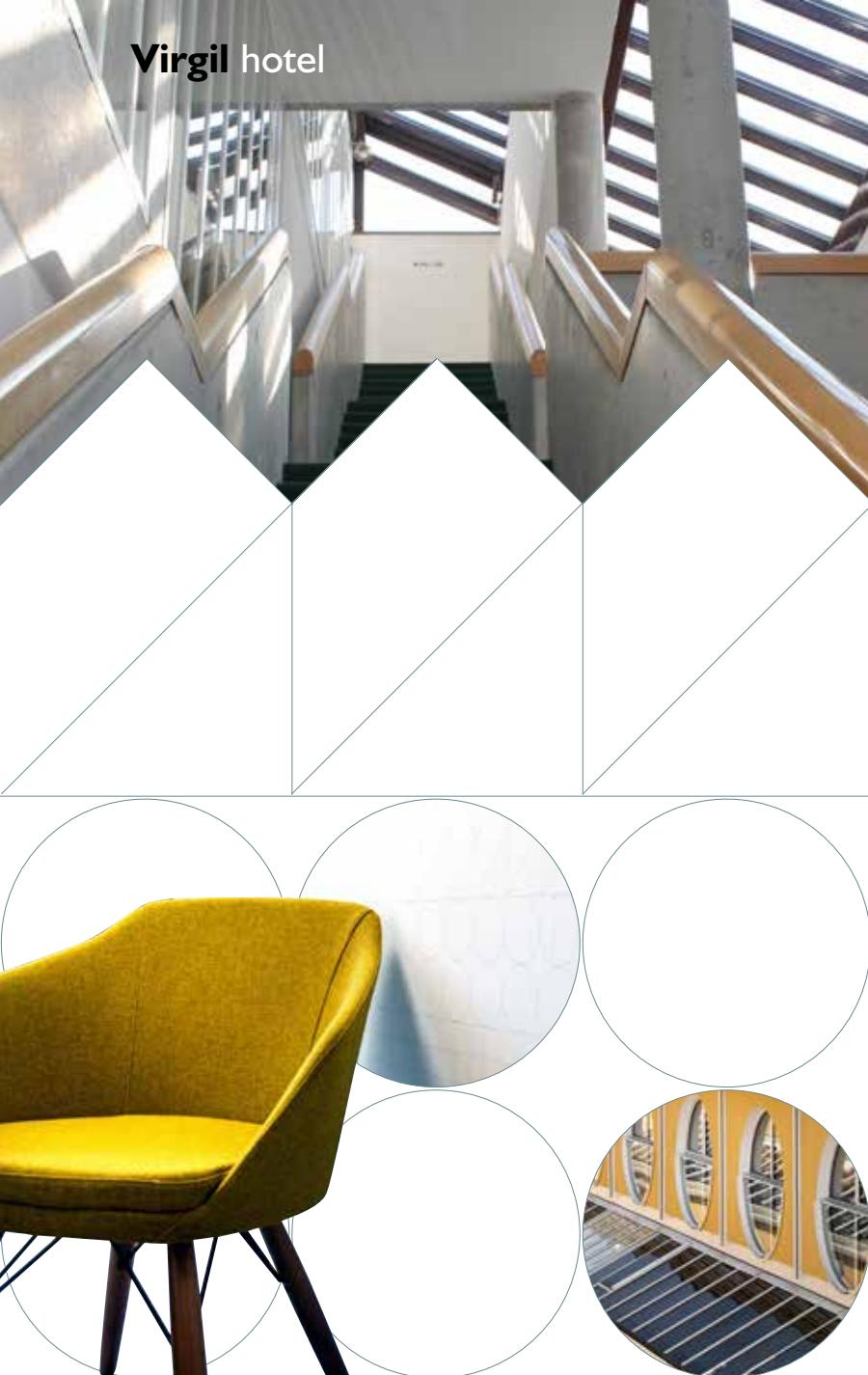
in Zahlen und Fakten:

- 2022 wurden trotz Corona 690 Bildungsveranstaltungen mit 9.000 Teilnehmenden geplant, organisiert und durchgeführt
- Für 169 Bildungsformate wurde eine Online-Version erarbeitet

Für wen arbeitet die Salzburger Verwaltungskademie?

- Für Mitarbeitende des Landes Salzburg und des Bildungsverbundes (Gemeinden, Kindergärten, Bundesländer ...)
- Für Unternehmen des Landes oder mit Beteiligung des Landes, z. B. DomQuartier Salzburg GmbH, Salzburg Museum GmbH u.a.
- Für Unternehmen der Privatwirtschaft oder auch Privatpersonen

Seit 1981 ist die gebürtige Flachgauerin Waltraud Hofbauer im Dienst des Landes Salzburg, abgesehen von einem Ausflug in die Privatwirtschaft. Sie war seit 1992 maßgeblich am Aufbau der Salzburger Verwaltungskademie beteiligt. Zwei Masterabschlüsse in Management sowie Training and Development waren dafür die idealen Voraussetzungen. Immer wieder gerne ist sie auch vom Bildungsmanagement auf die Trainerinnenseite gewechselt.



ZU GAST IN EINEM KUNSTWERK

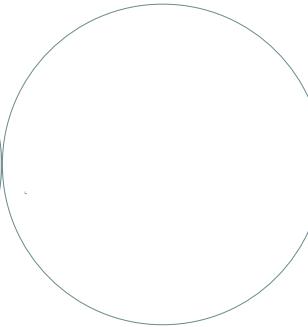
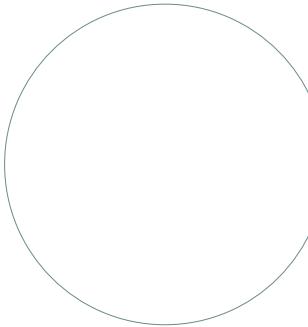
**Warum großzügige Dialogräume
kleine Zimmer benötigen**

Basierend auf seiner einzigartigen Formensprache zählt St. Virgil mit den Geschäftsbereichen Erwachsenenbildung, Seminar- und Konferenzzentrum, Gastronomie und Hotel zu den wichtigen Bauwerken zeitgenössischer Architektur in Österreich und ist bei Gästen aus aller Welt beliebt. Viele davon schlafen während ihres Aufenthalts in unserem Hotel. Wie fühlt sich das Wohnen in einem Kunstwerk an?

Kennen Sie das Sprichwort „sich in seiner eigenen Haut wohlfühlen“? Ich bin mir sicher, Sie haben es schon einmal gehört und wahrscheinlich auch bereits verwendet. Ein sehr alter und bekannter SinnSpruch und, je nach Profession, mit sehr viel Tiefe. Dabei geht es primär nicht, wie medizinisch vermutet, um das größte menschliche Organ. Die Bedeutung bezieht sich vielmehr auf das körperliche und seelische Wohlergehen. Verstärkt wird dieses Befinden durch unsere Kleidung, die sogenannte „zweite Haut“, aber auch durch unsere „dritte Haut“, die räumliche Natur unserer architektonischen Umgebung. Alles zusammen bestimmt maßgeblich unser gesamtheitliches Wohlbefinden.

Gerade wenn man sich auf Reisen, auf neue Wege begibt, spielt neben den medizinischen Gegebenheiten, welche durch individualisierte Modetrends unterstrichen werden, unsere „dritte Haut“ eine unterschätzte Rolle. Basierend auf diesem Wissen bietet St. Virgil Salzburg seinen Gästen Räume, um für eine bestimmte Zeit aus dem eigenen Alltag heraustreten zu können und um mit sich selbst sowie anderen in ein Gespräch zu treten.

Die Bedeutung und Funktionen eines Gebäudes haben sich im Laufe der Menschheit stark verändert und immer wieder weiterentwickelt. So war in der Steinzeit die Schutzfunktion vor Umwelteinflüssen und störenden Beeinträchtigungen aus der Umgebung jener Punkt, der die Menschen langsam zur Sesshaftigkeit bewegte. Neben dem Grundbedürfnis Sicherheit strebte der Mensch im Laufe der Geschichte nach vertrauter Atmosphäre und individueller



Selbstverwirklichung. Nach gemeinschaftlichen Räumen, welche das Leben und Wirtschaften vereinen. Grundparameter also, welche sich auch im 21. Jahrhundert nicht geändert haben und sich dank einzigartiger Formensprache des Architekten Wilhelm Holzbauers im Bildungszentrum St. Virgil – als einem Ort des Dialogs – vereinen. Basierend auf seiner einzigartigen Formensprache zählt St. Virgil mit den Geschäftsbereichen Erwachsenenbildung, Seminar- und Konferenzzentrum, Gastronomie und Hotel zu den wichtigsten Bauwerken zeitgenössischer Architektur in Österreich und ist bei Gästen aus aller Welt beliebt.

ANKOMMEN. AUFATMEN. GENIESSEN.

Im Süden der Mozartstadt liegt St. Virgil Salzburg eingebettet in einen 45.000 m² weitläufigen, naturbelassenen Park. Von außen betrachtet setzt sich das Gebäude bewusst von der umliegenden Nachbarschaft ab. Dabei bestimmt die Wechselbeziehung, das Verhältnis von baulicher Gestalt und Natur, eine tragende Rolle, deren Charakteristika und Logik sich nur im Inneren erfassen lässt. Durch die gezielte Öffnung aller Räume mittels direkter Ausgänge, Panoramafenster oder Dachverglasungen steht der Gast immer im Dialog mit der Natur. Regie spielt – je nach Jahreszeit – der Tageslichteinfall, wodurch sich dank der natürlichen Lichtführung immer neue Blickwinkel, Perspektiven und Details ergeben.

Empfangen werden die Gäste in der großzügigen Eingangshalle, welche in zwei seitliche Hallenbereiche übergeht. Durch das wiederkehrende Säulenraster entstehen Räume von besonderer Atmosphäre, die zu Gesprächen und Diskussion einladen. Über dem weiten Gangbereich erschließen sich im Erdgeschoss alle Tagungsräume und verbinden zudem in den darüberliegenden Ebenen die Zimmertrakte. Die in fischgrätenartigem Grundriss angelegten Zimmer sind alle mit einem Blick ins Grüne ausgerichtet. Zusammen mit einem Balkon eröffnen sich die kompakten Zimmer den Salzburger Hausbergen. Neben den großzügigen öffentlichen Räumen im Erdgeschoss weisen die Zimmer – ganz im Sinne einer kommunikativen Architektur – einen bewussten Kontrast auf. Ganz nach dem Motto „klein, aber fein“. Alle Zimmer wurden im Jahr 2020 großteils erneuert und mit hochwertigen Materialien ausgestattet, sodass einem entspannenden Hotelaufenthalt inmitten der naturbelassenen Parklandschaft nichts im Wege steht.

INNEHALTEN. INSPIRIEREND. WOHLTUEND.

Neben den grundlegenden Funktionen eines Bildungszentrums liegt ein weiterer architektonischer

Schwerpunkt auf der Gestaltung des Kunstraums. Auf- und Übergänge sowie Galerien erweitern die großzügigen Säulenhallen und bieten attraktive Ausstellungsflächen für Kunstwerke und Installationen zeitgenössischer Künstler*innen. Ergänzt werden die traditionellen Grundelemente durch spirituelle Räume. Die von Josef Mikl ausgestattete Emmauskapelle erzeugt dank rhythmischer Anordnung einen spirituellen Ort der Ruhe. Der von Inge Dick im Stil der Zen-Tradition entworfene Meditationsraum ergänzt harmonisch die Gesamtarchitektur und bringt Gäste durch ihre für sich sprechende Klarheit in Balance.

NACHHALTIG. MODERN. ZUKUNFTSWEISEND.

Heute, im Jahr 2023, fast 50 Jahre nach der feierlichen Eröffnung am 1. Mai 1976, ist St. Virgil viel mehr als ein funktionales Bildungszentrum. In den vergangenen



Jahrzehnten wurden gezielte ökologische Bauaktivitäten konzipiert und zeitgemäße Gestaltungsräume mit ansprechender Ästhetik entwickelt. Salzburgs größtes Bildungszentrum agiert somit als Impulsgeber für zukunftsfähiges, gemeinwohlorientiertes Wirtschaften unter Berücksichtigung von umfassendem Qualitäts- und Umweltmanagement. ■

Lisa Maria Jindra, Studienleiterin in St. Virgil und Holzbauingenieurin

**„Neben dem Grundbedürfnis
Sicherheit strebte der Mensch im
Laufe der Geschichte nach vertrauter
Atmosphäre und individueller
Selbstverwirklichung.“**



SCHALTZENTRALE FÜR INNEN UND AUSSEN

Extern wie intern laufen die wichtigsten Kommunikationsfäden im Veranstaltungsbüro „Reservierung“ zusammen. Drei starke Frauen behalten den Überblick und betreuen jährlich rund 750 Gastveranstaltungen, eine Fülle an Informationen und Kund*innen, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Ein Gespräch über die Kunst, alles unter einen Hut zu bringen.

Betritt man das Reservierungsbüro wird schnell klar: Vorrang haben die Kund*innen am Telefon. Laura Burrello ist konzentriert im Gespräch zu einer Veranstaltung mit Blick auf drei Computerbildschirme. Sie ist Teamleiterin in dieser Abteilung, in der ihr strukturiertes Denken eine absolute Grundvoraussetzung ist. Nach der HBLA und dem ÖHV-Tourismuskolleg am Semmering ist sie seit 2009 in Teilzeit bzw. seit 2015 voll in St. Virgil eingestiegen. Erste Station war die

Gastronomie. Ausgerüstet mit diesem Erfahrungsschatz hat sie später innerhalb des Hauses Karriere gemacht und schließlich immer mehr Verantwortung in der Reservierung übernommen. Ihre Gabe, alle Abteilungen „zusammenzudenken“, ist dabei ein wichtiger Erfolgsfaktor. „Gerade bei kurzfristigen Buchungen ist es unerlässlich zu bedenken, was an einem bestimmten Tag im Haus schon alles los ist und ob das vereinbar ist. Eine private Geburtstagsfeier impliziert eine andere Erwartungshaltung als ein Meditationsseminar im Schweigen oder eine berufliche Weiterbildung. Schließlich treffen diese unterschiedlichen Gäste spätestens im Restaurant aufeinander. Da braucht es ein gutes Gefühl dafür, was zusammenpasst und was nicht“, resümiert Laura Burrello.

Tatsächlich kommen die Virgil-Kund*innen aus den unterschiedlichsten Bereichen. Alleine im kirchlichen Umfeld gibt es eine große Bandbreite an Formaten: von der Tagung der österreichischen Bauämter und der Pastoraltagung über Jugend-Workshops bis hin zur klassischen Fortbildung im pastoralen oder sozialen Bereich.

Dazu kommen die institutionellen Veranstalter*innen wie das Land oder die Stadt Salzburg, Ministerien oder Interessensvertretungen. Ganz viele NGOs oder Berufsverbände gehören ebenfalls zu den Stammgästen, genauso wie Akteure aus der Wirtschaft, Firmen und Privatpersonen, die Feste und Feiern buchen.



„Das Schöne ist, dass wir mit vielen unserer Veranstalter*innen wirklich langjährige Beziehungen haben. Wir sind an den jeweiligen Erfahrungen ein Stück miteinander gewachsen und kennen die Besonderheiten und Bedürfnisse. Da ist ein großes Vertrauen spürbar – beispielsweise bei der Österreichtagung von DEBRA (Selbsthilfe- und Austauschgruppe zur Hauterkrankung Epidermolysis bullosa, kurz EB). Immer im Herbst treffen sich neben dem Fachpublikum auch betroffene Familien. Die „Schmetterlingskinder“ zu betreuen, ist in allen Abteilungen des Hauses eine psychische und organisatorische Herausforderung. Gleichzeitig eine Tagung, bei der alle voll mit dem Herzen dabei sind und die wir sehr gerne machen“, erzählt Manuela Fagerer, die zeitlich gesehen am längsten, nämlich seit 2006, im Virgil-Team ist. Nach HBLA und Erfahrungen in der Bank ist sie mit Karenzunterbrechungen eine derer, die weiß, was unsere Gäste brauchen. Als Mutter von drei Kindern beherrscht sie darüber hinaus die Kunst, alles unter einen Hut zu bringen.

Das Team erstellt für jeden einzelnen Tag in St. Virgil den zentralen Plan. Das sind vor allem unzählige Informationen zu Raumausstattung, Verpflegung und Essenszeiten, zu Technik und Ablauf, zu Gruppenarbeitsphasen und Plenumszeiten sowie zu besonderen Wünschen bei Geburtstagen oder Jubiläen. Jedes vergessene Detail kann im Zusammenspiel eine große Wirkung auslösen. „Flexibel zu sein und es bis zur letzten Sekunde der Vorbereitung zu bleiben, ist sicher das größte Geheimnis“, weiß Claudia Schmid, als Dritte im Bunde. Die Mutter einer vierjährigen Tochter bringt mit einer HGA-Ausbildung und langjährigen Erfahrungen in der gehobenen Hotellerie die wichtige Portion Gelassenheit für diesen Job mit.

„Bei großen, komplizierten Veranstaltungen ist schriftlich zwar gut, aber persönlich am Telefon oder live ist einfach durch nichts zu ersetzen. Im Gespräch löst sich scheinbar Unmögliches auf. Viele setzen auf unsere Erfahrung im Veranstaltungsmanagement und lassen sich gerne beraten. „Es gibt nichts Schöneres als eine

erfolgreiche Veranstaltung – vor allem dann, wenn nach einer komplexen Planung alles gut geht“, meint Claudia Schmid. Und alle drei Damen nicken heftig.

Gute Planung ist also neben der Kommunikation das Um und Auf. Für große Tagungen oder Kongresse, die das ganze Haus, alle Zimmer und die vollen Ressourcen der Gastronomie in Anspruch nehmen, ist eine Vorlaufzeit von mindestens zwei, besser aber drei Jahren notwendig. Vor allem in den „heißen“ Tagungszeiten wie Herbst oder Frühjahr.

Das Schönste an dieser herausfordernden Aufgabe ist eindeutig die Buntheit in St. Virgil und zudem eine sehr abwechslungsreiche Arbeit. Darin sind sich alle einig.

„St. Virgil ist einfach ein besonderer Ort, an dem Menschen aufeinandertreffen, die sonst vielleicht keine Berührungspunkte hätten. Standesbeamte*innen treffen auf Ordensleute oder Bankenmanager*innen, Lehrgangsteilnehmer*innen aus unseren Masterlehrgängen auf ehrenamtlich Mitarbeitende in Hospiz und Trauerbegleitung, auf Teilnehmende an wissenschaftlichen Tagungen oder andere Gäste, die Weihnachtsfeiern oder Jubiläen begehen. Das ist die große Stärke des Hauses – ein Ort des Dialogs für viele zu sein“, bringt Laura Burrello es zusammenfassend auf den Punkt.

Kein Tag ist wie der andere im großen St. Virgil-Universum. Ganz oft braucht es dabei auch Nerven wie Stahlsseile. Nicht umsonst steht im Reservierungsbüro immer eine gut gefüllte Naschbox, in der die Schokolade nie ausgeht. ■

Maria Schwarzmüller, Marketing und Kommunikation, St. Virgil Salzburg

TEAMSEN N BEWEGUNG

BEWEGUNG IM HOUSEKEEPING

MARIA TSIOLA orientiert sich beruflich nach 16 Virgil-Jahren neu – **LIDIA LATIS** nach 8 Jahren. Danke für diese langjährige Treue.

Wie positiv, dass **HARIJETA CURIC** schon gut angekommen ist im Team. Die 38-jährige Kroatin hat bereits in ihrer Heimat als Zimmermädchen gearbeitet und weiß, worauf es ankommt in diesem Job. Nach Erfahrungen in der Gastronomie ist sie bereits ein wichtiges Teammitglied.



FRISCHER WIND IN DER KÜCHE



TOM ERNST hat uns in Richtung Selbstständigkeit verlassen. Er führt zukünftig das Café Pur im Schloss Wiespach in Hallein. Alles Gute für diesen mutigen Schritt.

Den Platz als Köchin hat inzwischen **DANIJELA GRVIC** eingenommen. Mit 20 Jahren hat sie schon viele Erfahrungen in den Küchen guter Häuser gesammelt. Nach der Lehre im Hotel Imlauer-Pitter waren die Genussherberge Langwies und die Trumerei Stationen ihrer Berufserfahrung. Wenn sie übers Kochen spricht, spürt man förmlich ihre Begeisterung für den Beruf. Schon als Kind war sie in einer Familie, in der Essen und Kochen einen hohen Stellenwert haben, mitten im Geschehen. Wo sie am liebsten ist in der Küche? Ganz klar: auf dem „Entre-Metier“, wie man küchentechnisch den Gemüse-, Beilagen- und generell fleischlosen Part der Gerichte nennt. Zuhause ist sie auch in der Patisserie. Für die süße Seite der Virgil-Küche ist sie gemeinsam mit dem Küchenchef dabei, Neues zu entwickeln. In St. Virgil hat sie sich vom ersten Tag an wohlgeföhlt.



Als Nachfolger von Ali Khalily verstärkt **AHMAD AHMAD** das Team der Küche als Abwäscher, aber auch als Hilfe in der Patisserie. Der 22-jährige Syrer aus Affrin ist seit einem Jahr in Österreich. Sein Weg nach Salzburg führte ihn über die Türkei, wo er bereits Erfahrungen in Küchen sammeln konnte. Jetzt ist er dabei, die österreichischen Mehlspeisen kennenzulernen. Seine himmlisch saftigen Kokosbusserl, die es seit Kurzem gibt, schmecken jedenfalls vielversprechend.

VORGESTELLT NEUER LEHRLING IN DER KÜCHE

Der gebürtige Steirer **ANDREAS REICHL** beweist, dass eine Lehre auch mit 57 Jahren eine sinnvolle und gute Entscheidung ist. Nach Matura und Studium der Publizistik in den 1980er-Jahren ist der einstige Nebenjob lange sein Beruf gewesen, – nämlich Taxiunternehmer in Salzburg, wo er seit Studienzeiten mit seiner Partnerin lebt. Alles geändert hat für seine Branche die Corona-Zeit. Eine Umorientierung war gefragt. Das private Hobby – für andere zu kochen – will er mit einer Erwachsenenlehre auf professionelle Beine stellen. Sein Herz schlägt für die österreichische Küche, wobei ihn andere Küchenstile neugierig werden lassen. Im Küchenteam schätzt man seine Lebenserfahrung und die besonnene Art sehr. Ein bereichernder Neuzugang.



BABY NEWS

MICHAELA LURITZHOFER ist seit September stolze Mama der kleinen Leonie. **ZELJKO DOBRILOVIC** wurde zum zweiten Mal Vater eines Sohnes namens Petar. Wir gratulieren herzlich zur Geburt und wünschen den jungen Familien alles Gute.



VORGESTELLT NEUES GESICHT AN DER REZEPTION



Mit strahlenden Augen und einem umwerfenden Lächeln werden Gäste seit Mai von **ALEXANDRA TÖKÖLYOVA** begrüßt. Sie verstärkt die Rezeption in Teilzeit. Die 28-jährige Slowakin ging auf ein englisches Gymnasium und absolvierte Erasmus-Aufenthalte in Frankreich und Tschechien. Aufgewachsen im Grenzgebiet zu Polen war sie immer mit vielen Sprachen vertraut – polyglott also mit Französisch, Englisch, Tschechisch, Slowakisch und Polnisch. Deutsch spricht sie inzwischen auch bestens samt charmantem Akzent. Neben ihrer Tätigkeit als Lehrerin bei der Schülerhilfe ist sie im Haus gut angekommen. Spiritualität und Nachhaltigkeit sind zwei Virgil-Themen, die sie begeistern. Und sie liebt überhaupt alles, was die Seele glücklich macht. Das spüren auch die Gäste.

VERSTÄRKUNG IN MARKETING UND KOMMUNIKATION

GABRIELE KRIKS hat St. Virgil vom Garten aus, als eine der Initiator*innen des Gemeinschaftsgarten „PaRadieschen“ auf dem Virgil-Grundstück, kennengelernt. Erst später hat sie sich für die Stelle als Marketingassistentin beworben. Die ausgebildete Grafik-Designerin hat Erfahrungen gesammelt in Agenturen, Kulturbetrieben und zuletzt im SIR, dem Salzburger Institut für Raumordnung und Wohnen. Vielseitig interessiert bringt die 48-jährige, ursprünglich aus Bad Ischl stammende Salzburgerin ihre Leidenschaft fürs Garteln, die Natur generell und einen nachhaltigen Lebensstil ein. Newsletter, Virgil-Plakate, Virgil-Karten sowie Social Media mit qualitätsvoller Grafik zu versehen und die Kommunikation der Inhalte von „Virgil Bildung“ gehören zu ihren Hauptaufgaben im Marketing-Team von Maria Schwarzmüller. Letztere darf sich am Morgen nun oft über frische Blumen aus dem PaRadieschen-Garten fürs Büro freuen – und über eine warmherzige, erfahrene Mitstreiterin in Sachen Kommunikation.



BEWEGUNG IM SERVICE

REBECCA SCHMIDT und **LOUY ALBRO** (nach abgeschlossener Lehre mit Matura) haben beide zu studieren begonnen. Alles Gute für den neuen Lebensabschnitt.



DREI FRAUEN VERSTÄRKEN NEU DAS SERVICE-TEAM

Mit **IRENE STEINSCHERER** in Teilzeit im Frühstücksservice hat das Service-Team eine routinierte Gastronomin dazugewonnen. Auch wenn sie als HAK-Absolventin eigentlich eine Quereinsteigerin war, ist Irene der Gastronomie seit 1988 treu. Nach der Konzessionsprüfung hat sie sich 2001 selbstständig gemacht und gute Betriebe geführt, zuletzt den Gasthof Plainlinde. Mit 56 Jahren will sie nun etwas kürzertreten. Zwei Jobs hat sie trotzdem. In St. Virgil bringt sie viel Fachwissen in das bunte Team ein.

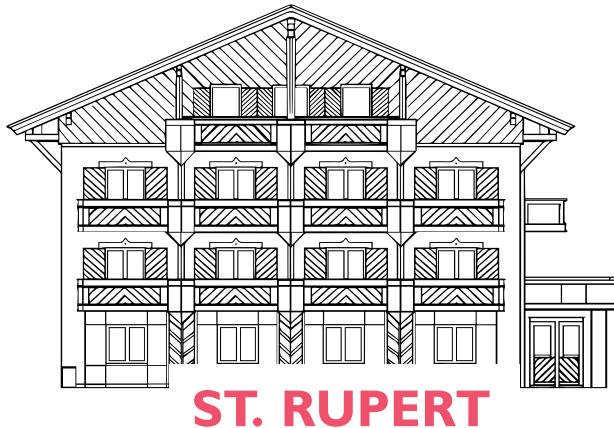


CHEYENNE ROSENGART ist 20 Jahre jung und stammt aus Remscheid in Nordrhein-Westfalen. Wie viele ihrer Landsleute ist sie der Liebe wegen in Österreich. In ihrer Freizeit ist sie dabei, Salzburg zu erkunden. Seit dem Sommer arbeitet sie Vollzeit in der Virgil-Gastronomie. Später will sie Psychologie studieren. Im Team fühlt sie sich „unter lauter herzensguten Menschen“, wie sie sagt, bereits gut aufgenommen.

MARIA PAULA VILLAMIZAR GOMEZ ist vor 9 Monaten von Kolumbien nach Salzburg gekommen. Bereits in Bogota hat sie eine deutsche Schule absolviert, weshalb die 19-jährige Studentin der Politikwissenschaft ein sehr gutes Deutsch spricht. In St. Virgil hat sie zuerst an der Rezeption gearbeitet, bevor sie nun im Service mit 20 Stunden angekommen ist. Nachdem sie alleine in Salzburg ist, empfindet sie die Kolleg*innen in St. Virgil wie eine kleine Familie.

GASTLICHKEIT IN 2 HÄUSERN

Gute Nacht – gelungener Tag!



Wenn Sie als Gruppe unterwegs sind:

Neben individuellen Aufenthalten bei Veranstaltungen bietet unser Hotel vor allem für Gruppen einen idealen Rahmen: Vereinsausflüge, Chorreisen, Kultur- und Festspielreisen nach Salzburg, Studienfahrten und Reisen mit spirituellem Hintergrund – etwa im Advent oder zum Jahreswechsel – haben in St. Virgil Salzburg lange Tradition. Unsere hohe Kompetenz in der Organisation von maßgeschneiderten Salzburg-Programmen verbunden mit kulinarischen Erlebnissen im Haus und im Salzburger Land machen diese Reisen zu etwas Besonderem. Der große Graptopsplatz, auch für Busse und die ruhige Lage abseits des Trubels der Innenstadt – mitten im grünen Stadtteil Aigen – machen jede Gruppenreise zu einer runden Sache.

Wenn Sie alleine, mit Familie oder Freunden unterwegs sind:

Unser Hotel ist auch ganz ohne Veranstaltung buchbar. Lassen Sie das Auto auf unserem Parkplatz stehen und erkunden Sie Salzburg ganz entspannt. Insgesamt 83 Zimmer befinden sich in den beiden Häusern St. Virgil (moderne Architektur) und St. Rupert (Landhausstil).

Wir haben ein Herz für Alleinreisende:

St. Virgil verfügt über viele Einzelzimmer. Ab 20 teilnehmenden Personen ist der Preis im Einzel- und Doppelzimmer gleich.



SO FINDEN SIE ZU UNS

FAHRRAD

Mit dem Fahrrad entlang der Salzach: 3,4 km vom Zentrum entfernt.

AUTO

Von Norden: Autobahnabfahrt Nord stadteinwärts – Landstraße – Vogelweiderstraße, links in die Sterneckstraße/Eberhard-Fugger-Straße, danach rechts in die Gaisbergstraße, bei der Ampelkreuzung biegen Sie links in die Aigner Straße ein und zweigen nach ca. 1 km links in die Blumaustraße und Ernst-Grein-Straße ab.

Von Süden: Autobahnabfahrt Salzburg-Süd/Anif – Alpenstraße bis P&R – rechts nach Elsbethen – im Kreisverkehr links stadteinwärts in die Aigner Straße – nach etwa 3 km (bei der Salzburger Sparkasse) rechts in die Blumaustraße – dann links in die Ernst-Grein-Straße einbiegen.

Anfahrtsweg, Kontakt und Information



BUS UND BAHN

Bus: Steigen Sie vom Hauptbahnhof in einen Bus der Linie 3, 5 oder 6 Richtung Zentrum und fahren Sie bis zum Mozartsteg. Dort wechseln Sie auf die Linie 7 und fahren bis zur Haltestelle Ernst-Grein-Straße. Die Straße überqueren und dem Verlauf folgen, nach links bis zur Kreuzung Ernst-Grein-Straße. Nun überqueren Sie die Straße und folgen dem Wegweiser „St. Virgil.“

Bahn: Vom Hauptbahnhof mit der S-Bahn Richtung Golling/Abteinau bis zur Haltestelle Parsch. Gehen Sie entlang des Parks, weiter in die Ziegelstadelstraße, nach ca. 700 m erreichen Sie St. Virgil.

VOM FLUGHAFEN

Busverbindung: Nehmen Sie die Linie 10 in Richtung Sam und fahren bis zum Ferdinand-Hanusch-Platz. Umsteigen auf die Linie 7 und fahren Sie bis zur Haltestelle Ernst-Grein-Straße. Die Straße überqueren und dem Verlauf folgen, nach links bis zur Kreuzung Ernst-Grein-Straße. Nun überqueren Sie die Straße und folgen dem Wegweiser „St. Virgil.“

WIR SIND FÜR SIE DA!

T: +43 (0) 662 65 901 + ☎ DW
E: ☐@ VIRGIL.AT



VERANSTALTUNGSBÜRO

Anmeldung

Buchung von Veranstaltungen aus dem Bereich **Virgil bildung**



Bettina Leitner

☎ DW 514

✉ anmeldung@virgil.at

Direktor



Jakob Reichenberger

☎ DW 512

✉ jakob.reichenberger

Wirtschaftsdirektor



Reinhard Weinmüller

☎ DW 517

✉ reinhard.weinmueller

Rektor



Franz Gmainer-Pranzl

☎ DW 518

✉ franz.gmainer-pranzl

Marketing & PR



Maria Schwarzmann

☎ DW 533

✉ maria.schwarzmann

Buchhaltung



Verena Hözl

☎ DW 527

✉ verena.hoelzl

Sekretariate



Elisabeth Berthold

☎ DW 513

✉ elisabeth.berthold



Franziska Oberholzner

☎ DW 519

✉ franziska.oberholzner



Gunter Graf

☎ DW 538

✉ gunter.graf



Lisa Maria Jindra

☎ DW 537

✉ lisa.jindra



Elisabeth Kraus

☎ DW 536

✉ elisabeth.kraus



Barbara Resch

☎ DW 534

✉ barbara.resch



Isolde Schauer-Prenninger

☎ DW 535

✉ isolde.schauer-prenninger



Annelies Senfter

☎ DW 532

✉ annelies.senfter

Studienleiter*innen



Mohammad Mohammad

☎ DW 541

✉ mohammad.mohammad



Marie Pazmann

☎ DW 503

✉ marie.pazmann



Rupert Weiß

☎ DW 540

✉ rupert.weiss

Abteilungsleiter*innen



Haustechnik

Kiel Hagwood

☎ DW 547

✉ kiel.hagwood



Housekeeping

Svetlana Lukic

☎ DW 546

✉ svetlana.lukic



Küche

Mohammad Mohammad

☎ DW 541

✉ mohammad.mohammad



Rezeption

Marie Pazmann

☎ DW 503

✉ marie.pazmann



Gastronomie

Rupert Weiß

☎ DW 540

✉ rupert.weiss

Reservierung

Buchung von Seminar- und Tagungsräumen, Hotelzimmern, Caterings, Feiern und Festen



Laura Burrelo

☎ DW 511

✉ reservierung@virgil.at



Manuela Fagerer

☎ DW 516

✉ reservierung@virgil.at



Claudia Schmid

☎ DW 516

✉ reservierung@virgil.at

Gruppen- und Kulturreisen

Buchung von Salzburg-Aufenthalten mit und ohne Rahmenprogramm



Gudrun Memmer-Ehrlich

☎ DW 531

✉ gruppenreisen@virgil.at

St. Virgil Salzburg
Ernst-Grein-Straße 14, 5026 Salzburg
T: +43 662 65901, F: +43 (0)662 65901-509
E: anmeldung@virgil.at www.virgil.at

Wenn unzustellbar, bitte zurück an den Absender!



St. Virgil Salzburg ist eine Einrichtung in Trägerschaft der

DIALOG BRAUCHT RÄUME.

Inspirierend tagen.



S A L Z B U R G
St. VIRGIL

Unsere Architektur bietet Raum für den Dialog.

Konferenzen • Kongresse • Seminare • Tagungen

Ganz egal, ob klein oder groß: St. Virgil bietet für Feste, Familienfeiern, Firmenevents und Jubiläen viele Gestaltungsmöglichkeiten im Haus sowie im umliegenden Park.

Unsere Architektur schafft Kommunikationsperspektiven.

- 14 Seminar- und Konferenzräume für bis zu 400 Personen
- 83 Zimmer, großzügige Foyers und Ausstellungsfächen
- Gastronomie und Catering